

Bildungsregion
Landkreis
Kulmbach

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.

Bewerbung

des
**LANDKREISES
KULMBACH**
zum Erwerb des

Qualitätssiegels
**„Digitale
Bildungsregion“**

Hier geht es zum Internetauftritt
der **Bildungskoordination**
des **Landkreises Kulmbach**



Bewerbung zur Digitalen Bildungsregion

Landratsamt Kulmbach
Sachgebiet 21 – Kommunales, Schulen & Kultur
Konrad-Adenauer-Straße 5
95326 Kulmbach

Erstellt von
Bildungskordinatorin – Bildungsregion
Nicole Neuber
Dipl. Volkswirtin

Abgabe Dezember 2019

Inhalt

Inhalt	3
Grußwort	4
Einführung.....	5
Bewerbung.....	5
I. Digitalisierung gemeinsam gestalten	7
II. Entwicklung einer modernen IT-Landschaft	11
III. Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt	14
IV. Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation	19
Schlussworte	22
Anhang - Übersicht.....	23
Quellenverzeichnis	36
Linksammlung	36

ANHÄNGE

<u>Anhang 1: Begriffsdefinition</u>	<u>Anhang 7a: Ausstattung der weiterführenden Schulen</u>
<u>Anhang 2: Auswertung & Ziele der Digitalen Bildungsregion</u>	<u>Anhang 8: Flyer Modellversuch</u>
<u>Anhang 3: Flyer zum Schulentwicklungstag</u>	<u>Anhang 8a: Pressebericht</u>
<u>Anhang 3a: Link zur Veranstaltung</u>	<u>Anhang 8b: Pressebericht</u>
<u>Anhang 4: Programm Digitalpakt Schule</u>	<u>Anhang 9: Pressebericht</u>
<u>Anhang 4a: Pressebericht „Digitalpakt Schule“</u>	<u>Anhang 9a: Pressebericht</u>
<u>Anhang 4b: Link zur Veranstaltung</u>	<u>Anhang 10: Übersicht schulischer Aktivitäten</u>
<u>Anhang 5: Ergebnisse Arbeitskreis Digitalisierung</u>	<u>Anhang 11: Blended Learning Projekt „Kommunalwahlhelfer 2020“</u>
<u>Anhang 6: Liste der Digitalen Berater</u>	<u>Anhang 12: Newsletter des Medienzentrums KU</u>
<u>Anhang 7: Ausstattung der Grund- und Mittelschulen</u>	<u>Anhang 13: Einladung - Besprechung Wartungskonzept</u>

LEGENDE



Symbol für „Best Practise“



Symbol für eine „Handlungsempfehlung“

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,



als Heimat von über 72.000 Bürgerinnen und Bürgern ist der Landkreis mit seinen 22 Städten, Märkten und Gemeinden das liebenswerte Herz Oberfrankens, ein Sozialraum in dem auch das zwischenmenschliche Umfeld stimmt. Brauchtum, Heimatverbundenheit und gemeinschaftliches Engagement für und mit der Region, sind hier nicht nur Schlagworte, sondern werden gelebt.

Unter diesen positiven Voraussetzungen werden auch die neuen Herausforderungen im Digitalen Wandel gemeinsam angegangen. Die Kinder und Jugendlichen erhalten bei uns stabile und verlässliche Teilhabe- und Bildungschancen um Ihren Weg ins Erwachsen werden erfolgreich gehen zu können. Ein breites Angebot an Krippen- und Kindergartenplätzen und eine nahezu flächendeckende Betreuungsstruktur für unsere Schulkinder, bieten ein hohes Maß an Flexibilität und Förderung für sie und ihre Familien.

Wie sich auch der schulische Weg der Schüler und Schülerinnen entwickelt, im Landkreis Kulmbach bieten wir ihnen für jede Abzweigung das passende Schulartangebot mit zeitgemäßen Unterrichtsmethoden. Die dafür notwendigen Voraussetzungen im Bereich der IT-Infrastruktur und der IT-Ausstattung werden geschaffen. Unsere engagierten Lehrkräfte in den wohnortnahen Grundschulen und den zentral gelegenen weiterführende Schulen, wie Mittel-, Wirtschafts-, Realschule und

Gymnasien, begleiten die Lernenden bei Ihrer individuelle Entwicklung in dieser digitalen Welt. Mit unserem Beruflichen Schulzentrum, den Berufsfachschulen und dem kommenden Uni Campus besitzt der Landkreis Kulmbach auch nach dem Schulabschluss starke zukunftsorientierte Partner für unsere jungen Bürger/innen.

Bildung im Digitalen Wandel stellt viele Beteiligte, auch uns, vor Veränderungen, neue Aufgaben und Herausforderungen. Die folgende Bewerbung wird sie davon überzeugen, dass der Landkreis Kulmbach diese nicht nur angenommen hat, sondern die Digitalisierung im Bildungsbereich bewusst als Chance für die Lernenden und Lehrenden wahrnimmt!

Gute Bildungsangebote und -chancen im Digitalen Zeitalter, das bietet der Landkreis Kulmbach!

Ihr



Klaus Peter Söllner

Landrat des Landkreises Kulmbach



Einführung

Die Bewerbung des Landkreises Kulmbach um die Weiterentwicklung zur Digitalen Bildungsregion birgt im Vergleich zu den Bewerbungen anderer Bildungsregionen in Bayern eine Besonderheit – denn Kulmbach ist zum Zeitpunkt dieses Bewerbungseingangs noch keine „Bildungsregion in Bayern“. Aktuell befinden wir uns auf dem Weg zum Erwerb des Qualitätssiegels „Bildungsregion in Bayern“. Im April 2019 fand hierfür das 1. Dialogforum statt, in dem der offizielle Startschuss feierlich gefallen ist. Dankenswerterweise wurde uns jedoch ermöglicht, trotz allem eine Bewerbung für die Auszeichnung zur Digitalen Bildungsregion abgeben zu dürfen. Aufgrund des zeitlichen Engpasses zwischen unserem 1. Dialogforum im April und dem Ende der Abgabefrist im Juli 2019 wurde uns zudem die spätere Abgabefrist im Dezember 2019 gewährt.

„Digitalisierung“ von Beginn an Teil des Siegelerwerbs „Bildungsregion Kulmbach“

Dieses Entgegenkommen im Bewerbungsverfahren haben wir als Chance erkannt und nutzen diese, um den Schwerpunkt „Digitalisierung“ in unseren Arbeitsprozessen zum Siegelerwerb „Bildungsregion in Bayern“ von Beginn an zu integrieren. So bildeten wir nicht nur 5 Arbeitskreise - die sich jeweils mit den thematischen Ausrichtungen der „klassischen“ 5 Säulen einer Bildungsregion beschäftigen - sondern etablierten gleich von Beginn an den 6. Arbeitskreis „Digitalisierung in den Schulen – was muss, was kann, was darf?“.

Für uns ist die Beachtung der Anforderungen, Chancen und Herausforderungen, die sich aus dem Zusammenspiel Bildung und Digitalisierung ergeben, somit keine „zusätzliche“ Weiterentwicklung, sondern eine von Beginn an gelebte Selbstverständlichkeit. Unsere, in der Kulmbacher Bildungslandschaft aktiven Akteure haben das „Werkzeug Digitalisierung“ bereits in ihren „Bildungsalltag“ integriert. Trotzdem ist das Ziel des Landkreises Kulmbach die regionalen **Bildungsmacher, Bildungsnutzer und Bildungsunterstützer**¹ stetig für die Reflektion von Bestehen-

dem, für den konstruktiven Austausch untereinander und für die Offenheit für neue Impulse zu sensibilisieren und zu motivieren. Die Bewerbung des Landkreis Kulmbach für das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ bzw. die Weiterentwicklung zur „Digitalen Bildungsregion“ und die dadurch angestoßenen Prozesse helfen dabei, diese Ziele umzusetzen.

In den folgenden Ausführungen gehen wir zunächst auf unser Leitbild der Digitalen Bildungsregion ein, das wir unter Einbeziehung bildungsrelevanter Akteure für den Landkreis Kulmbach definiert haben. Im Anschluss daran beleuchten wir die im Folgenden genannten Handlungsfelder näher und zeigen, wie die Ziele und Werte des Leitbildes in den Prozessen und Maßnahmen verwirklicht werden.

Handlungsfelder der Digitalen Bildungsregion

- I. Digitalisierung gemeinsam gestalten
- II. Entwicklung einer modernen IT-Landschaft
- III. Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt
- IV. Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation

Bewerbung

Kulmbach auf dem Weg zur Bildungsregion in Bayern! Diese Entscheidung ist das bewusste Bestreben des Landkreises Kulmbach sich nochmals intensiver mit den, in Kulmbach existierenden, Voraussetzungen, Strukturen, Prozessen und Akteuren auseinandersetzen zu wollen.

Leitbild für die künftige Bildungsregion des Landkreises Kulmbach

Hierzu gehörte es auch, sich aktiv mit den Zielen und Werten, welche die künftige Kulmbacher Bildungsregion verkörpern soll, zu beschäftigen. Durch die bewusste Festlegung von gemeinschaftlich definierten Zielen und Werten, besitzt die Kulmbacher Region nun ein Leitbild und somit eine **verlässliche und akzeptierte Orientierungsmarke** für ihr Handeln im Bereich der Bildung. Im Rahmen einer Umfrage, die sich an die Mitglieder

¹ vgl. Anhang 1: Begriffsdefinition

des Kreisausschusses, des Schul- und Sozialausschusses, dem Jugendhilfeausschuss sowie an die kommunalen Bürgermeister/ -innen, die Schulleiter/-innen aller Schularten sowie Vertretern des Schulamtes, der Landkreisjugendarbeit und dem Kreisjugendamt gerichtet hat, wurden diese Ziele und Werte mehrheitlich und fachübergreifend definiert. So soll die Kulmbacher Bildungsregion als Symbol für folgende Punkte stehen:

- **strategisch** aufeinander abgestimmtes / durchdachtes **Vorgehen** im Bereich der Bildung im Landkreis Kulmbach.
- **Bildung** besitzt einen **hohen Stellenwert** im Landkreis Kulmbach.
- **Qualitativ wertvolle Bildungsangebote** (Frühförderung, Schulen, Jugendarbeit, berufliche Ausbildung / Studium,...) im Landkreis Kulmbach.
- **Chancengleichheit & gute Zugangsmöglichkeiten** zu den Bildungsangeboten im Landkreis Kulmbach.

Im Weiteren wurden folgende Merkmale für unsere Bildungsregion definiert:

- **Zukunftsorientiert / nachhaltig** - strategische Entscheidungen werden vorausschauend und erfolgsorientiert getroffen
- **Praxisorientiert / bedarfsgerecht** – theoretische Bildungsangebote sollen eng mit den Kenntnissen und Zielen der (beruflichen) Praxis und den Angeboten der Region verzahnt sein
- **Zielgruppenorientierte & individuelle Förderung** - jeder Bildungsnutzer soll bestmöglich gemäß seinen Voraussetzungen und Interessen gefördert und bei Bedarf unterstützt werden.

Da jedoch der Landkreis Kulmbach, durch seine weitere Bewerbung zur „Digitalen Bildungsregion“, dem Bereich Digitalisierung eine besondere Würdigung gegenüber bringt, war es wichtig ein ergänzendes, spezialisiertes Leitbild für die „Digitale Bildungsregion“ zu formulieren. Im Rahmen der oben angesprochenen Umfrage, fanden die Teilnehmer/innen deshalb auch eine Frage zu den

Zielen und Werten für den digitalen Bildungsbereich. Es kam zu folgenden Ergebnissen:²

Leitbild für eine „Digitale Bildungsregion“

- **Kontinuierlich Voraussetzungen schaffen**
Alle Beteiligten sollen danach streben, kontinuierlich die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, die für ein angemessenes und zeitgemäßes digitales Lernen notwendig sind.
- **Verstetigung von Strukturen und Prozessen**
Digitalisierung bedeutet stetige Weiterentwicklung und Veränderung. Deshalb ist es dem Landkreis Kulmbach ebenso wichtig für eine kontinuierliche, vorrausschauende Planung und Organisation zu sorgen, die eine stabile Basis bei der Gestaltung der Kulmbacher Bildungslandschaft sein soll.
- **Bewusste, aktive Anwendung**
Neben der Schaffung von bedarfsgerechten Voraussetzungen und der Verstetigung von angepassten Strukturen und Prozessen, ist auch die Flexibilität in der Anwendung gefordert. Der Einsatz von Digitalen Medien wird zur natürlichen Ergänzung und Erweiterung aller Lernprozesse. Auch damit verbundene Veränderungen in Lerninhalten/-kompetenzen/-techniken und -abläufen werden angenommen.

Mit diesen Zielen und Werten im Hinterkopf können alle Beteiligten, wie Schulaufwandsträger, Schulen, die Landkreisjugendarbeit oder auch die Familien, ihre eigenen Interessen und Bemühungen stimmig ausrichten, um so ihren Beitrag für die erfolgreiche Umsetzung der gemeinsamen Digitalen Bildungsregion zu leisten.

Aufgaben des Landkreises im Rahmen der Digitalen Bildungsregion

Angelehnt an das Subsidiaritätsprinzip übernimmt der Landkreis Kulmbach im Rahmen der Bildungsregion die Rolle des strategischen Partners und des Unterstützers von Mehrheitsinteressen bzw. von Interessen mit regionaler Bedeutung. Im Rahmen der Bildungsregion sieht er seine Kernaufgaben unter anderem in der Sammlung und Weitergabe von Informationen (Informationsmanage-

² vgl. Anhang 2: Auswertung & Ziele der Digitalen Bildungsregion

ment), in einer vernetzenden Koordinierungsfunktion, in einem standortaffinen Bildungsmarketing, in einem attraktiven Angebots- und Standortmanagement sowie in einer Verbesserung der Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten von Bildungsangeboten.

Die Ausgestaltung und Durchführung der eigentlichen operativen Bildungsarbeit findet zwischen den Anbietern der formalen / nonformalen Bildung und den Bildungsnutzern statt. Kooperationen, Unterstützungs-/Ergänzungsleistungen zur Förderung der Bildungsarbeit sollen im ersten Schritt durch Partner geleistet werden, die in wirtschaftlicher, fachlicher, rechtlicher und/oder sozialer Hinsicht mit den Bildungsmacher und –nutzern im Alltag verbunden sind – dabei sind auch die Akteure der Regierung und des Landes mit zu berücksichtigen. Da der Landkreis Kulmbach im Rahmen seiner Zuständigkeiten bzw. in seiner Funktion als Arbeitgeber ebenfalls alltägliche Schnittstellen besitzt, gilt er außerhalb der Bildungsregion und des politischen Umfeldes ebenfalls als einer dieser operativen Partner.

Abgeleitete Aufgaben des Landkreises im Rahmen der Digitalen Bildungsregion

Im Rahmen der Digitalen Bildungsregion hat sich die Bildungskoordination unter anderem die Sammlung, Aufbereitung und Weitergabe notwendiger und hilfreicher Informationen im Bereich Digitalisierung bzw. in digitaler Form zur Aufgabe gemacht. Neben der anfänglichen Bestandsaufnahme des IST-Standes der bestehenden Angebote, Planungen und Prozesse, gehört auch das Erkennen aktueller Themen / Herausforderungen zum Tätigkeitsfeld der Bildungskoordination. Diese wurden bzw. werden aufgegriffen und durch den Aufbau neuer Informationsquellen (z.B. durch Informationsschreiben, Aufbau eines „digitalen Bildungsatlases“) sowie Netzwerk- und Austauschplattformen (z.B. Treffen, Veranstaltungen, Aufbau digitaler Plattformen) zeitnah angegangen. Letzteres förderte natürlich den Ausbau des ersten Handlungsfeldes „Digitalisierung gemeinsam gestalten“, welches nachfolgend näher erläutert wird.

I. Digitalisierung gemeinsam gestalten

#Vernetzung - #Kooperation - #Fortschritt - #Verbesserung

Der Landkreis Kulmbach nimmt seine Rolle und Verantwortung in und für eine erfolgreiche Bildungsregion sehr ernst. Aus diesem Grund wurde im Herbst 2018 die Stelle der Bildungskoordination neu geschaffen und besetzt. Ihr Ziel ist es, ganz im Sinne einer gemeinsamen Region, enger und intensiver mit den regionalen Akteuren in Kontakt zu treten, Brücken zu bauen, Bedarfe zu erfahren und geeignete Handlungsempfehlungen und unterstützende Maßnahmen zu erarbeiten. Der Mehrwert dieser Arbeitsweise für die Region, zeigte sich besonders bei der Umsetzung der Digitalisierung.

Gemeinsam „Neuland“ entdecken

Die Einführung und Anwendung digitaler Medien und Konzepte sind mit vielen, teilweise neu auftretenden Fragen, Herausforderungen und Umsetzungsschritten (beispielsweise hinsichtlich Medienpädagogik/-erziehung, IT-Ausstattung oder zu den Förderprogrammen) verbunden. Diese Art der Veränderungsprozesse treffen die Akteure im Bildungsbereich nahezu zeitgleich. Neben der Tatsa-

che, dass neue Aufgaben erfüllt werden müssen und diesbezüglich hilfreiche Erfahrungswerte noch fehlen, kommt die Problematik hinzu, dass zum Teil unterschiedliche Blickwinkel aufeinander treffen, z.B. Schule und Schulaufwandsträger. Auch die Tatsache, dass eine erfolgreiche Umsetzung von „Digitalisierung“ mit viel technischem Know-How verbunden ist, aber dies durch die fachliche bzw. berufliche Ausrichtung der Akteure nicht vorausgesetzt werden kann, muss teilweise Schulungs- und Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Deshalb ist eine kooperative und möglichst umfangreiche Vernetzung der Bildungsakteure entscheidend. Die unterschiedlichen Blickwinkel, Wissensstände, Kompetenzen und Erfahrungen an einen Tisch zu bringen, hilft Wissenslücken und Unsicherheiten abzubauen und ggf. Ziele und Prozesse aufeinander abzustimmen. Durch Vernetzung und Kooperation lassen sich zeitraubende, konfliktbehaftete und kostenintensive Umwege reduzieren. Eine vertrauensvolle Kommunikation und genutzte Synergieeffekte fördern das Gelingen

von Veränderungsprozessen und bieten somit die Chance für Verbesserung und Fortschritt in den bestehenden Prozessen und Strukturen - für alle Beteiligten.

Hier macht sich der Landkreis Kulmbach seine bereits gut funktionierenden Netzwerke und Kooperationen zu Nutze und hat in den vergangenen Monaten zusätzlich neue Brücken gebaut um Informations- und Kommunikationslücken zu schließen. Im Folgenden findet sich ein Auszug von, im vergangenen Jahr neu gewachsenen Kooperationen, von vernetzenden Veranstaltungen sowie von Maßnahmen zur Sicherung und Verstetigung von Netzwerkstrukturen und Informationsflüssen. Auch die Frage nach dem Warum und dem Mehrwert der Aktivitäten wird darin dargestellt.

★ **1. Gründung eines Arbeitskreises „Digitalisierung“** im Rahmen des Bewerbungsprozesses zur „Bildungsregion in Bayern“:

Wie bereits im einführenden Teil erwähnt, war uns die Gründung eines separaten Arbeitskreises zum Thema „Digitalisierung“ von Beginn an wichtig. Unter dem Titel „Digitalisierung an Schulen – was muss, was kann, was darf?“ trafen sich von Mai 2019 bis Oktober 2019 in mehreren Terminen Vertreter/-innen der Schularten Realschule, Gymnasium, berufliche Schulen sowie Grund- und Mittelschule, des Schulamtes, der Erwachsenenbildung sowie des Kreistages zum kooperativen Austausch. Mit Uwe Wagner, Koordinator Digitale Bildung der Regierung von Oberfranken und gleichzeitig Vertreter des Medienzentrums Kulmbachs, konnte ein kompetenter Leiter für diesen Arbeitskreis gewonnen werden. Die dort thematisierten Inhalte, Ideen und Handlungsempfehlungen sind hilfreiche Bestandteile bei der Umsetzung der Digitalen Bildungsregion im Landkreis Kulmbach. Aus diesem Grunde sind ihre Arbeitsergebnisse zur Bestandsaufnahme, den darauf aufbauenden Überlegungen und Handlungsempfehlungen auch in den kommenden Kapiteln dieser Bewerbung enthalten. Der Mehrwert dieses Arbeitskreises liegt klar in der Tatsache, dass sich für dieses Thema bewusst und engagiert Zeit genommen wurde. Die fachliche Heterogenität der Mitglieder besaß ebenso einen Mehrwert. Der Gedankenaustausch „über die Telleränder hinaus“ ermöglichte eine komple-

xere Herangehensweise an das vielschichtige Thema Digitalisierung an Schulen.



Weiterentwicklung: Etablierung eines Bildungsgremiums zur Verstetigung der Zusammenarbeit, auch bei digitalen Themen

Stetiges und verlässliches Netzwerken, sich über kurze Wege auszutauschen und miteinander auch institutions- und fachübergreifend zu arbeiten, wie es u.a. im Arbeitskreis gelebt wurde, bietet große Chancen. Um die Potentiale aus dieser regelmäßigen Netzwerkarbeit auch zukünftig strukturiert und verlässlich zu generieren, soll ein „Bildungsgremium / -beirat“ etabliert werden. Die Bildung eines Gremiums mit für einen bestimmten Zeitraum fest definierten, aus einem für die Bildungslandschaft des Landkreises relevanten Personenkreises (wie bspw. aus Vertretern der verschiedenen Schularten, der Landkreisjugendhilfe und –arbeit, der Erwachsenenbildung oder auch der Politik), soll zu einer weiteren Verstetigung dieser bereits begonnen Zusammenarbeit führen. Themen / Projekte finden so auch langfristig eine Plattform um bearbeitet zu werden. Der regelmäßige Austausch führt zu einer Festigung des Informationsflusses zwischen den einzelnen Akteursgruppen. Dort gewonnene Informationen können in die einzelnen Institutionen weitergetragen werden. Durch die Regelmäßigkeit der Treffen kann eine Vertrauensbasis und Verständnis gegenüber dem anderen und dessen Aufgabengebiet wachsen, so dass Themen und Diskussionspunkte zielführender erörtert werden können. Durch die Heterogenität der fachlichen Hintergründe und Zuständigkeiten der Mitglieder wird eine einseitige Interessensverfolgung vermieden und eine ganzheitliche Betrachtung gefördert. Der Aufbau dieses Bildungsgremiums ist für das Jahr 2020 geplant. Erste Schritte für die Umsetzung (Konzepterstellung, Terminierung der kommenden Schritte) wurden bereits durchgeführt.



2. Schulamt Kulmbach und medienpädagogische Beratungsstelle für die Schulamtsbezirke Kulmbach / Bayreuth **als Koordinatoren** der Verwirklichung der digitalen Klassenzimmer und Medienkonzepte der Kulmbacher Grund- und Mittelschulen:

Bereits im November 2018 erarbeiteten der Fachliche Leiter des Kulmbacher Schulamtes Herr Michael Hack und die medienpädagogische Beraterin digitale Bildung (mBdB) Frau Bianca Simon eine Empfehlung zur Medienausstattung an den Grund- und Mittelschulen im Schulamtsbezirk Kulmbach. Diesem Vorgehen folgend, motivierten Sie Lehrer / Lehrerinnen sich in zwei Arbeitsgruppen (je eine aus dem Grund- und dem Mittelschulbereich) einzubringen deren Aufgabe es war, ein Basiscurriculum für die jeweilige Schulart zu entwickeln. Auf diesem sollen dann die Einzelschulen individuell - je nach Schwerpunkten ihres eigenen Medienentwicklungskonzeptes – aufbauen.

Neben dem Gedanken der Hilfestellung war auch die Überlegung ursächlich, dass dadurch ein Standard geschaffen wird, durch den alle Kinder im Landkreis in den kommenden Jahren, die gleichen Voraussetzungen und Chancen für eine gelungene und zielführende schulische (und später auch berufliche) Ausbildung erhalten sollen. Dieses gemeinsame Vorgehen unterstützt, v.a. kleinere und somit mit weniger Personal besetzte Schulen, die eine solche zeitintensive (Erst-) Bearbeitung nur schwer neben dem schulischen Alltag leisten können.

Der regelmäßige Austausch zwischen den Schulen, den Arbeitsgruppen und dem Schulamt sowie die dadurch geschaffene Informationsweitergabe und Einflussnahme wird im Rahmen der regelmäßigen Schulleiterdienstbesprechungen konsequent gepflegt. Zudem finden gemeinsame Schulungen und Veranstaltungen, auch im Themenbereich Digitalisierung statt, welche den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren weiter fördern. Die konsequente Weiterverfolgung dieser Vorgehensweise wird durch das von Frau Bianca Simon erarbeitete Prozessmanagement „Digitale Bildung“ konsequent weiter voran getrieben³



3. Kooperative Veranstaltungen zum Thema „Digitalisierung an Schulen“

³ Quelle 1: Prozessmanagement Digitale Bildung, Bianca Simon MiB Bayreuth – Kulmbach, 2019

Bereits im November 2018 fand unter der Federführung der Carl-von-Linde-Realschule in Kulmbach der **oberfränkische Schulentwicklungstag „Guter Unterricht im digitalen Zeitalter“** statt. Die Veranstaltung richtete sich an Vertreter aller Schularten, die sich durch den Impulsvortrag von Prof. Roland Rosenstock und den anschließenden Workshops, in denen theoretische / rechtliche Grundlagen mit Erfahrungen aus der Praxis verknüpft wurden, informieren und motivieren lassen konnten.⁴ Die erfolgreiche Organisation und Durchführung dieser oberfrankenweiten Großveranstaltung zeigte, welch hohes Engagement und welche wertvollen Kenntnisse und Kompetenzen im Allgemeinen, aber natürlich speziell auch im Bereich der Digitalisierung, durch die Organisatoren im Landkreis Kulmbach vorhanden sind.


Im Weiteren konnten im März 2019 Vertreter der Schulen und der Schulaufwandsträger in der Friedrich-von-Ellrodt-Schule Neudrossenfeld den Veranstaltungs-„**Tag des digitalen Klassenzimmers**“ besuchen. Initiiert wurde diese Ausstellermesse durch die Staatlichen Schulämter des Landkreises Kulmbach und der Stadt und des Landkreises Bayreuth. Dort konnten sich die Besucher/innen direkt bei den Anbietern von digitalen audiovisuellen Medien über den aktuellen Stand der Technik in Sachen Ausstattungsmöglichkeiten informieren.

Im Oktober 2019 kam es zu einer weiteren **Netzwerkveranstaltung**. Unter dem Titel „**Digitalpakt Schule gemeinsam angehen**“⁵ lud die Bildungskoordination des Landkreis Kulmbach alle Schulen und Schulaufwandsträger des Landkreises Kulmbachs zu einem gemeinsamen Informations- und Austauschforum ein. Viele Gäste folgten der Einladung, um sich über die Inhalte und Anforderungen des Bundesprogrammes „DigitalPakt Schule 2019 - 2024“ zu informieren und v.a. auszutauschen. Ziel war es, beiden Seiten von Beginn an die Chance zu geben, auf dem gleichen aktuellsten Informationsstand zu sein und die jeweiligen Herangehensweisen mit denen des Partners von Beginn an aufeinander abzustimmen. Dies gelang durch den einführenden Fachvortrag von Uwe Wagner, der alle Besucher/innen genauer

⁴ vgl. Anhänge 3, 3a: Infos zum Schulentwicklungstag 2018, Link

⁵ vgl. Anhänge 4, 4a, 4b: Programm, Pressebericht, Link

über die Hintergründe des „Bundesförderprogramms „Digitalpakt Schule“ informierte. Anschließend teilten sich die Besucher je nach vorangegangener Interessensbekundung auf 4 Workshopgruppen auf. Jeder Workshop erhielt durch seine/n jeweilige/n Fachreferenten einen inhaltlichen Impuls und wurde durch dessen / deren Moderation dazu ermutigt, die eigenen Anliegen anzusprechen und zu diskutieren. Dieser gemeinde-, schulart- sowie fachlich übergreifende Austausch zwischen allen, der im Landkreis für die digitale Umsetzung notwendigen Akteure, fand so bisher noch nicht statt. Diese Erweiterung des Netzwerks förderte zum einen das Verständnis füreinander und den fachlichen Austausch untereinander. Er stellte sich als gute Basis heraus um auch dauerhaft gemeinsam weiterzuarbeiten.

 Dass diese Art von vernetzender Veranstaltung extrem wichtig für eine erfolgreiche und nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Schulen und Schulaufwandsträger ist, arbeitete parallel auch der Arbeitskreis „Digitalisierung“ heraus. Das Ergebnis „Vernetzung von Schulen und Schulaufwandsträgern durch regelmäßige schulartübergreifenden Austausch“ hat er auf seiner Liste der „TOP 5 – konkrete Handlungsempfehlungen für Kulmbach“⁶ gesetzt. Die Mitglieder des Arbeitskreises sehen in dieser Handlungsempfehlung einen konkreten, realisierbaren Ansatz, damit der Landkreis Kulmbach den Herausforderungen im Zeitalter der Digitalisierung gut gerüstet begegnen kann. Nicht zuletzt deshalb plant die Bildungscoordination auch zukünftig vergleichbare Veranstaltungen um den Mehrwert und die Chancen aus dieser Zusammenarbeit abzuschöpfen.

4. Thematisierung der Herausforderung der Digitalisierung an Schulen im Kreistag und seinen Gremien

Der Wandel, der durch die Digitalisierung im Bildungsbereich hervorgerufen wird, muss, um nachhaltig erfolgreich zu sein, auch durch die lokalen politischen Akteure mitgestaltet werden. Aus diesem Grunde ist es selbstverständlich, dass die Herausforderungen sowie interne und externe Anträge im Kreistag und dessen Gremien, wie dem

Schul- und Sozialausschuss, regelmäßig besprochen und erörtert werden. An diesen Ausschusssitzungen nimmt auch die Bildungskordinatorin regelmäßig teil und erhält dort die Gelegenheit über neue Projekte und Planungen, zum Beispiel die Verwirklichung eines digitalen Bildungsatlases für den Landkreis Kulmbach, zu informieren. Darüber hinaus werden die politischen Akteure dort über die Förderprogramme des Freistaates und des Bundes, inkl. der internen Umsetzungsschritte auf dem neuesten Stand gehalten. Auch konstruktive Diskussionen über beispielsweise die gesundheitliche Verträglichkeit eines flächendeckenden WLAN-Netzes werden dort geführt. Ebenso wurde interessiert einer Präsentation über Unterstützungsmöglichkeiten durch externe Fachberater bei der Umsetzung der Digitalisierung an den Schulen gefolgt. Diese intensive Beschäftigung mit den digitalen Herausforderungen und Möglichkeiten, durch die politischen Kulmbacher Gremiumsmitglieder zeigt, dass hohe Interesse an einer durchdachten und ganzheitlichen Herangehensweise, wie es das Leitbild fordert, besteht. Durch das regelmäßige Zusammenkommen des für die (digitale) Bildungsregion relevanten Schul- und Sozialausschusses und des Jugendhilfeausschusses sowie die Möglichkeit der Bildungscoordination dort für sie relevante Aspekte kommunizieren zu können, gelingt auch in Zukunft die stetige Verankerung von aktuellen Themen sowie die kontinuierliche Information und Abstimmung über bevorstehende Herausforderung im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich.

5. Gemeinsame Gestaltung eines Leitbildes für die Digitale Bildungsregion

Auch die Festlegung des Leitbildes zur Digitalen Bildungsregion, welches bereits ausführlich dargestellt wurde, war eine gemeinsame Leistung der Vertreter der Schulen, der Jugendhilfe und -arbeit und Politik. Darin bezogen sie Stellung zu ihren Ansichten und signalisierten bewusst, wie wichtig ihnen ein durchdachte, ganzheitliche und nachhaltige Herangehensweise im Bereich der Bildung ist. Dieser kommunizierte Rückhalt sowie die „Institutionalisierung“ einer strategischen Herangehensweise an kommunale Bildungsstrukturen und –prozesse (neue Position der Bildungscoordination – Bildungsregion) im Landkreis Kulmbach, bieten

⁶ vgl. Anhang 5: Ergebnisse –Arbeitskreis Digitalisierung, S.5 - Platz 4

einen echten Mehrwert für ein erfolgreich gelebtes kommunales Bildungsmanagement.

★ 6. Neues Informationsportal digital umgesetzt (Bildungsatlas)

Eine gute Netzwerkarbeit lebt unter anderem von einem guten Informationsmanagement. Leichter Zugang zu Informationen, beispielsweise über das Vorhandensein aktueller bildungsrelevanter Angebote und deren Verantwortlichen, sind dabei besonders wichtig. Um dies zu erreichen, nutzt der Landkreis Kulmbach die Vorteile einer digitalen Darstellungsweise. Andreas Hunger, stellvertretender Sachgebietsleiter der Systembetreuung im Landratsamt Kulmbach, übernahm dabei die Programmierungsaufgabe und sorgte für eine strukturierte und ansprechende Plattform der Informationspräsentation. Der „Bildungsatlas“ ist eine neu geschaffene Informations-, Adress- und Linksammlung, die den Nutzern helfen soll, möglichst

schnell und übersichtlich die richtigen Institutionen und Ansprechpartner und deren Kontakt- und Angebotsinformationen im Landkreis zu finden. Darüber hinaus findet man hilfreiche ergänzende Informationen rund um das Thema „Bildung“. Der Nutzer kann in den folgenden Kategorien recherchieren: „Kindertageseinrichtungen / frühkindliche Bildung“, „Schulen“, „Rund um Schule“, „Kinder- und Jugendhilfe / Kinder- und Jugendarbeit“, „Erwachsenenbildung“, „Berufliche Bildung“, „Freizeit / Kulturelle Bildung“. Offizieller Start dieses Onlineportals wird Anfang 2020 sein.

Dass die Umsetzung im Landratsamt angesiedelt ist, bewies sich bei Gesprächen zudem als ein besonders sinnvoller Weg. So kann auf mögliche Änderungs- und Erweiterungsideen, wie beispielsweise eine „Börse“ für bildungsrelevante Angebote und Nachfragen, durch kurze Wege einfach reagiert werden.

II. Entwicklung einer modernen IT-Landschaft

#Moderne IT-Infrastruktur & IT-Ausstattung – #für einen guten Unterricht – #nachhaltig

Für die Entwicklung einer modernen IT-Landschaft gilt es zuverlässige und zeitgemäße technische, aber auch organisatorische Voraussetzungen zu schaffen, damit die Umsetzung einer erfolgreichen digitalgeprägten Bildungsarbeit in pädagogischen Einrichtungen, aber auch für Institutionen der Kinder- und Jugendbetreuung / -arbeit möglich ist.

Hierbei sind zum einen die Kulmbacher Gremien sowie Schulaufwandsträger und Kommunen gefragt, um unseren „Bildungsmachern und –nutzern“ die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten im „Digitalen Wandel“ zu schaffen. Um eine möglichst passgenaue IT-Infrastruktur zu schaffen, ist der regelmäßige und konstruktive Austausch über den IST-Zustand und den kommenden Bedarfen zwischen den Parteien notwendig. Das ausgearbeitete Leitbild zur „Digitalen Bildungsregion“ sowie v.a. die definierten Ziele „kontinuierlich Voraussetzungen schaffen“ und „Verstetigung von Strukturen und Prozessen“ beweist den dafür notwendigen Willen und die Bereitschaft der Kulmbacher Akteure.


Diese vorausschauende Denkweise lässt sich bereits in früheren Beschlüssen und Handlungsweisen finden, wie die folgenden Ausführungen zum Breitbandausbau zeigen.

1. „Mit Hochgeschwindigkeit ins digitale Zeitalter: Der Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Landkreis Kulmbach...“

Diesen Titel trägt ein Bericht des Breitband- und GIS-Beauftragten des Landkreises Kulmbachs vom 6.12.2018. Darin beschreibt er die Bemühungen der 22 Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises, sich seit 2014 an Förderprogrammen des Freistaates Bayern zu beteiligen. Laut diesem Bericht wird, mit Hilfe der bewilligten und vorgesehenen Förderungen, nach dem Ausbau Ende 2019, ein Erschließungsgrad mit schnellem Internet (mind. 30 Mbits/s) von 98% erreicht sein. Für die Planungen, Ausschreibungen und Förderverfahren nutzten die Kommunen das Know-How externer Planungsbüros, so sind das Vorgehen und die Umsetzung von Beginn an in kompetenten Händen. Darüber hinaus gehen einige Kommunen, bestehende Versorgungslücken, d.h. kleine un-

versorgte Restgebiete oder Glasfaser bis ins Haus, durch die weitere Teilnahme am Bundesförderprogramm zur Breitbandförderung an. Aktuell werden erste „Masterpläne“ vorgestellt.

Bereits seit 2008, im Zuge der ersten bayerischen Breitbandrichtlinie, setzt der Landkreis auf ein interkommunales, digitales Geographisches Informationssystem (GIS). Die Vorteile, wie die hochgenaue und flurstückscharfe räumliche Abbildung der Breitbandinfrastrukturdaten, nutzte er bereits im Rahmen der Vorplanungsphase, im Förderverfahren und schließlich zur Bestandsdokumentation.⁷

 „Breitband und schnelles Internet wird zur kommunalen Daueraufgabe“⁸ des Landkreises, deshalb gilt der Aufruf an die 22 Kommunen, die Infrastrukturdaten in ihre Kataster/GIS einzutragen, um auch zukünftig passgenau arbeiten zu können.

Gigabit Pilotförderung in Bayern 2019

In diesem Zusammenhang, der Entwicklung einer modernen IT-Infrastruktur, ist besonders erwähnenswert, dass die Stadt Kulmbach eine von 6 Modellkommunen in Bayern ist, in denen der Ausbau von hochleistungsfähigen Breitbandnetzen durch eine weitere Pilotförderung des Freistaates finanziell unterstützt wird. Ziel ist es, Übertragungsraten von mind. 1 Gbit/s symmetrisch für gewerbliche Anschlüsse und 200 Mbit/s für Privatanschlüsse zu generieren.

2. Stand Förderprogrammteilnahme

Richtlinien – Anträge – Vorträge – Impulse setzen - nachhaltige Vorgehensweise


Der Masterplan Bayern Digital II stieß wichtige Impulse für die Weiterentwicklung einer modernen IT-Landschaft im Kulmbacher Raum an. Im Juli 2019 beschloss der Schul- und Sozialausschuss, im Einklang mit der GWLANRichtlinie die offizielle

⁷ Quelle 2: „Mit Hochgeschwindigkeit ins digitale Zeitalter: Der Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Landkreis Kulmbach“, Michael Beck, 06.12.2018

⁸ Quelle 3: „Hilfestellung mit dem Interkommunalen RIWA-GIS für den Breitbandausbau im Landkreis Kulmbach (2008-2011, 2012-2018, aktuell und für die Zukunft 2025), Michael Beck, 12.02.2019

Auftragsvergabe an die jeweils wirtschaftlichsten Dienstleister zur Erstellung von Glasfaseranschlüssen für die Schulen, die in der Schulaufwands-trägerschaft des Landkreises Kulmbach stehen.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen zur „ausschließlich kabelgebundenen Umsetzung der Digitalisierung an Schulen“ diskutiert. Bei Ihnen herrschen Bedenken, dass durch die Strahlung Gesundheitsrisiken für die Schüler/innen und das Schul-/Lehrpersonals entstehen könnten. Deshalb möchten die Antragssteller auf kabellose Lösungen verzichten. Dies widerspricht jedoch allen diesbezüglichen Ausarbeitungen in den Medienkonzepten der Schulen. Die daraus entstandene konstruktive Diskussion und das für alle annehmbare Ergebnis zeigt, dass Maßnahmen der Digitalisierung durchaus kritisch beleuchtet werden und gemeinschaftlich an einer Lösung gearbeitet wird.

In diesem Fall einigte man sich darauf, dass bei der Umsetzung der WLAN Verbindungen  Prof. Dr. Wuschek als anerkannter Fachmann für elektromagnetische Strahlung von der Hochschule Deggendorf hinzugezogen wird und beratend zur Seite steht. Er kennt die Problematik und sieht aktuell einzig die Möglichkeit, eine möglichst strahlungsarme Umsetzung zu realisieren, durch das frühe Einwirken auf die Planung und den Bau der WLAN-Infrastruktur sowie ggf. durch intelligente punktuelle Abschaltung von Komponenten. Das Landratsamt Kulmbach hatte bereits mit ihm im Vorfeld Kontakt aufgenommen.

Dieses, vielleicht zunächst für eine erfolgreiche Digitalisierung dekonstruktiv wirkende, Beispiel soll zeigen, dass im Kulmbacher Land bei der Gestaltung der IT-Landschaft nicht ausschließlich auf schnelle und kurzfristige Umsetzungserfolge abgezielt wird, sondern man gemeinschaftlich an einer vorausschauenden und nachhaltigen (in diesem Fall gesundheitsbewussten) Umsetzung interessiert ist. Auch hier ist man bereit, seine Medienkompetenzen durch den fachlichen Austausch stetig zu bilden.

Erneut bestätigt wurde diese Bereitschaft zum stetigen „Lernen wollen“ und der Wunsch, den Weg „einer nachhaltigen Vorgehensweise“ bei der

Bildung einer modernen IT-Landschaft zu gehen, durch den Beschluss des Schul- und Sozialausschusses vom 07.10.2019. Darin wurde beschlossen, dass Angebote externer Beratungsdienstleister eingeholt werden sollen, die die Veränderungs- und Umsetzungsprozesse im Rahmen der Digitalisierung an den Schulen, professionell im Landkreis Kulmbach begleiten sollen.

IFU-Budget – Digitalbudget – Digitalpakt Schule – neue Partnerprozesse

Zum weiteren Stand der Förderprogrammteilnahmen lässt sich berichten, dass folgende Bewilligungsbescheide 2018 für die in der Schulaufwandsträgerschaft des Landkreises stehenden Schulen vorliegen:

- IFU-Budget für 4 berufliche Schulen
- Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer – Schwerpunkt Endgeräte – für alle 10 Schulen

Um die Fördersummen im Rahmen des „Digitalpakt Schule“ des Bundes „abrufen“ zu können, starteten die Schulaufwandsträger sowie die Schulen, neben Ihren eigenständigen Vorarbeiten (wie der Medienkonzepterstellung), eine vertiefende Netzwerkarbeit. Wie bereits im I. Kapitel erwähnt fand ein gemeinsames Informations- und Austauschforum „Digitalpakt Schule gemeinsam angehen“, initiiert durch die Bildungskoordination, statt. Da bisher noch viele Unbekannte im Bezug auf die Richtlinien und Mittelverteilung vorliegen, war das Bedürfnis nach Information und Austausch bei den Eingeladenen groß. Durch Rückmeldungen von Vertretern der Schulen und auch der Schulaufwandsträger wurde der erhoffte Mehrwert aus dieser Veranstaltung - durch das neu gewonnene Hintergrundwissen ein gesteigertes Verständnis für den Partner und somit die damit verbundenen Chancen einer reibungsarmeren Zusammenarbeit zu generieren – bestätigt. Er bietet eine gute Basis um die Herausforderung bei der Gestaltung einer modernen IT-Landschaft auch längerfristig zu ermöglichen. Um die dort angestoßenen Informations- und Partnerprozesse, weiter zu begleiten, informierte die Bildungskoordination alle Schulaufwandsträger und Schulen im Anschluss, zeitnah über das neu geschaffene Angebot der „Berater Digitale Bildung (BdB)“ für den Landkreis Kulm-

bach⁹, die schulartspezifisch den einzelnen Partnern beratend zur Seite stehen.

3. Aktueller Ausstattungsstand an den Schulen „Inventarliste“

Wie bereits unter I. „Digitalisierung gemeinsam gestalten“ erwähnt, erarbeiteten der Leiter des Kulmbacher Schulamtes Herr Michael Hack und die medienpädagogische Beraterin digitale Bildung Frau Bianca Simon als Koordinatoren zur Verwirklichung der digitalen Klassenzimmer eine „Empfehlung zur Medienausstattung an den Grund- und Mittelschulen im Schulamtsbezirk Kulmbach“.

Diese enthält 3 Varianten (Mindest-, Standard-, Idealausstattung) für die Ausgestaltung eines Digitalen Klassenzimmers. Es sind Empfehlungen für die Ausstattung der Schulen an digitalen Geräten für die Schüler/innen, für eine generelle IT-Arbeitsumgebung, für eine Insellösung sowie für die Lehrerzimmer enthalten. Neben den detaillierten technischen Aspekten wurden ebenso Angaben zu den geschätzten Anschaffungskosten eingearbeitet. Dieses Empfehlungskonzept wurde anschließend an die Grund- und Mittelschulen sowie die Schulaufwandsträger des Schulamtsbezirkes Kulmbach als Entscheidungshilfe weitergegeben.

Auch der Arbeitskreis „Digitalisierung“ folgt diesem vereinheitlichenden Ansatz bei der Anschaffung. In seinen „Top 5 – konkrete Handlungsempfehlungen“ sieht er einen hohen Mehrwert durch die „Schaffung einer möglichst einheitlichen Basis-Ausstattung an den Schulen, die auf einem Katalog von Grundkompetenzen für Schüler/innen und Lehrkräfte das Lehren und Lernen mit digitalen Medien schulartübergreifend sicherstellt.“ Die Anlage dieser Bewerbung enthält eine Auflistung des aktuellen Ausstattungsstandes der Schulen, die in der Trägerschaft des Landkreises Kulmbachs stehen sowie der Grund- und Mittelschulen im Kulmbacher Land.¹⁰ Auf dieser Basis werden die kommenden Anschaffungen, die v.a. durch den Digitalpakt Schule gefördert werden und dem Leitziel, im Digitalen Wandel eine guten Un-

⁹ vgl. Anhang 6: Liste der Digitalen Berater im Landkreis Kulmbach

¹⁰ vgl. Anhang 7, 7a: Ausstattung der Schulen im LK Kulmbach

terricht zu gewährleisten sowie der Handlungsempfehlung des Arbeitskreises folgen, getätigt.

Die Mitglieder des Arbeitskreises betonen jedoch zudem wie außerordentlich wichtig die Etablierung einer einheitlichen Wartungsstruktur im Landkreis und eine damit verbundene Unterstützung der Systembetreuer ist. Ein durchdachtes „Wartungskonzept“ des Landkreises für alle Schulen zur Unterstützung der Systembetreuer ist deshalb auf Platz 1 ihrer „TOP 5 – konkrete Handlungsempfehlungen“.^{6a} Hier ist weiterer Handlungsbedarf notwendig, weshalb die Bildungsregion diese Forderung als wichtigen Auftrag erkannt hat. Es sollen Prozesse angestoßen werden, um dieser Forderung nachzukom-

men, auf Umsetzbarkeit zu prüfen und geeignete Partner zu finden. Ein 1. Treffen ist für den 22. Januar 2020 geplant.¹²

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass bereits seit längerem die Bausteine für eine moderne IT-Struktur im Landkreis Kulmbach gesetzt wurden. Die Nutzung vergangener und zukünftiger Fördermöglichkeiten, eine stete Schaffung einer zeitgemäßen IT-Infrastruktur, eine gemeinschaftliche und auf Sinnhaftigkeit beruhende Bedarfsermittlung sowie Kontinuität bei der Anschaffung an den Bildungseinrichtungen, in Kombination mit durchdachten Anwendungs- und Wartungskonzepten sollen die Säulen des Landkreises Kulmbachs als Digitale Bildungsregion sein.

III. Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt

#frühkindliche, schulische & außerschulische Bildung – #Medienkompetenzen Aller stärken – #Fort-und Weiterbildung entscheidend - #guter Unterricht im Digitalen Wandel

Ab wann ist der richtige Zeitpunkt um Kindern das Wissen und die Kompetenzen für ein „Zurechtkommen“ in der digitalen Welt zu vermitteln? Also ab wann ist der richtige Zeitpunkt um die Kinder mit Inhalten der Medienpädagogik und –erziehung in Kontakt zu bringen? Antwort: Ab dem Zeitpunkt, in dem sie bewusst zum ersten Mal damit in Kontakt kommen. Es ist nichts Neues, dass die digitale Ausstattung in Familienhaushalten (auch mit Kleinkindern) in den vergangenen Jahren stetig gewachsen ist und der Umgang mit digitalen Medien wie Smartphones und Tablets bereits im Alltag, auch der jüngeren Kinder, Routine ist. Deshalb ist es wichtig, bereits in der frühkindlichen Bildung medienpädagogische und –erzieherische Themen einzuflechten, um die Kinder von Beginn an abzuholen. „Medienkompetente Kinder sind am besten vor Medienrisiken geschützt“, sagt das Staatsinstitut für frühkindliche Bildung und initiierte das Modellprojekt "Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken", an dem 100 Kindergärten aus Bayern mit einer Dauer von 3 Jahren teilnehmen konnten.



2 teilnehmende Kindertagesstätten am Modellprojekt "Medienkompetenz in der

Frühpädagogik stärken“¹¹


Dass diese Idee auch im Landkreis Kulmbach angekommen ist, zeigen die Teilnahmen der Kindertagesstätte des Trägers „die KITA“ aus Untersteinach sowie der in der Trägerschaft der AWO liegende Kindergarten "Kastanienburg" in Hutschdorf an diesem Projekt. In den jeweiligen Einrichtungen erproben die Erzieher/innen unterstützt durch eine Medienpädagogin gemeinsam mit den Kindern und den Eltern die Anwendungsmöglichkeiten, aber auch den verantwortungsvollen Umgang mit Tablets, Smartphones & Co. Die Erfahrungen, die sie durch diesen Modellversuch machen, können Sie als Multiplikatoren an die anderen Kindertageseinrichtungen ihrer jeweiligen Träger weitertragen. Da die Träger die KITA sowie die AWO Kulmbach gemeinsam nahezu 45 % der im Landkreis befindlichen Kindertageseinrichtungen betreuen, kann dieses Multiplikatorwissen bereits relativ weit unkompliziert, auf kollegialer Ebene zwischen den Erzieher/innen gestreut werden.

^{6a} vgl. Anhang 5: Ergebnisse –Arbeitskreis Digitalisierung, S.5 - Platz 1

¹¹ vgl. Anhang 8,8a,8b: Flyer, Pressebericht zum Modellversuch- Medienkompetenz in der KiTa

¹² vgl. Anhang 13: Einladung – Besprechung Wartungskonzept

Zudem nutzen diese zwei Kulmbacher Kindertageseinrichtungen, durch die Abgabe ihrer Erfahrungsberichte an das Staatsinstitut für frühkindliche Bildung die Chance, die Entwicklungen im Bereich der frühkindlichen Medienpädagogik und –erziehung auf Bayernebene mitzugestalten. Nach Ende des Modellversuchs werden die Ergebnisse durch das Institut evaluiert und reflektiert und fließen zurück in alle bayerischen Kindertageseinrichtungen.

 Der Landkreis Kulmbach begrüßt dieses Engagement der frühkindlichen Kompetenzvermittlung für eine digitalisierte Welt. Deshalb sind im Rahmen der Bildungskoordination darüber hinaus weitere **trägerübergreifende Informations- und Austauschveranstaltungen mit den Einrichtungen der Frühkindlichen Bildung** geplant. Denn dadurch sollen auch Einrichtungen, die nicht auf die Möglichkeiten und Strukturen eines großen Trägers zurückgreifen können, möglichst unkompliziert und niederschwellig an wichtige Informationen und Hilfestellungen kommen. Es ist ein Anliegen der Bildungskoordination die aufkeimende **Thematik Medienpädagogik und –erziehung in der frühkindlichen Bildung weiter auszubauen** und nachhaltig zu etablieren. Die Idee „medienkompetente Kinder sind am besten vor Medienrisiken geschützt“ und die damit verbundenen neuen Ansätze für die Arbeit in der frühkindlichen Bildung, soll für möglichst viele Kinder und Eltern in den Kindertagesstätten greifbar werden. Somit erhalten mehr Kinder die gleichen Startvoraussetzungen für einen „sicheren“ nächsten Schritt in eine, sich im digitalen Wandel befindende (Grund)Schule. Dieses neu belebte Vorgehen von gemeinsamen, trägerübergreifenden Veranstaltungen bietet neben dem fachlichen Austausch stets das Potential gemeinschaftliche Themen aufzudecken, zu besprechen und die Chance diese z.B. durch Kooperationen anzugehen.

Um medienpädagogische Ansätze in den Kindertagesstätten zu generieren, bedarf es nicht nur „theoretischer“ Konzepte, sondern natürlich auch der passenden Hard- und Software dazu. Nachdem öffentlich bereitgestellte Fördermittel wie im Vergleich zum schulischen Bereich fehlen, strebt der Landkreis Kulmbach Unterstützungsangebote über sein Medienzentrum an.



Kulmbacher Medienzentrum wird Digitales Medienkompetenzzentrum

Auch deshalb soll das bestehende Medienzentrum, in ein Digitales Medien-Kompetenzzentrum gewandelt werden. So soll es zentrale Anlaufstelle, beispielsweise für legalen Medienbezug sein, Beratung bei Ausstattungsfragen bieten sowie Online Distributions- und Streamingmöglichkeiten für Bildungseinrichtungen bereit stellen. Auch der Bereich der frühkindlichen Bildung soll dort Angebote finden, die für die Durchführung der Medienerziehung und –pädagogik in den Kindertagesstätten nötig sind. Der Bedarf sowie eine Ausweitung der Anschaffung von Entleihgeräten auf bspw. Tablets, werden geprüft. Im schulischen Bereich soll der Entleih von Programmier-Anwendungssystemen (MBots) zur Einführung des Lehrplans Informatik und eines Quadropters für digitale Luftbildaufnahmen möglich werden.

Zudem werden die Verantwortlichen des Medien-Kompetenzzentrums, auf Empfehlung des Arbeitskreises Digitalisierung, ab November 2019 an alle Bildungseinrichtungen einen monatlichen digitalen Newsletter¹² versenden, in dem sie über die Angebote des Medienzentrums regelmäßig informieren. Die daraus entstehende gute Informationsbasis ist entscheidend für den Erfolg, der durch die tatsächliche Wahrnehmung der Angebote entsteht.

Im Bereich Schule erhält die Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt nochmals eine gesteigerte Bedeutung. Als zentraler Ort der Wissens- und Kompetenzvermittlung, ist es hier besonders wichtig, ein klar formuliertes Ziel vor Augen zu haben. „Kinder und Jugendliche zu befähigen, in einer durch digitale Medien geprägten Welt selbstbestimmt leben zu können“ gilt als übergeordnete Leitidee, wobei die angewendete Technik der Pädagogik dienen soll und jeder Medieneinsatz hinsichtlich seiner Funktion am jeweiligen didaktischen Ort pädagogisch begründet sein muss. Ziel ist und bleibt der gute Unterricht.



Medienkompetenzen aller Beteiligten stärken

¹² vgl. Anhang 12: Newsletter des Medienzentrums Kulmbach. 11/2019

Das Spannungsfeld, das sich aus dem Nutzen des Einsatzes von digitalen Medien einerseits und den daraus entstehenden Gefahren und Problemen andererseits ergibt, führt dazu, dass eine gute Medienkompetenz aller Beteiligten eine immer größere Rolle spielt. Dieser Ansatz war auch dem Arbeitskreis Digitalisierung wichtig und formulierte es deshalb auch in seinen „TOP 5 – konkrete Handlungsempfehlungen“¹³. Er betonte, wie wichtig es ist, nicht nur die Medienkompetenz bei den Schülern / Schülerinnen für ihr „Leben und Lernen mit digitalen Medien“ zu fördern, sondern darüber hinaus auch die Medienkompetenz der Lehrer „beim Lehren und der Schaffung digitaler Lernangebote“ durch stetige Fortbildungen zu verbessern. Abgerundet wird dieser Ansatz dadurch, dass der Arbeitskreis zudem die Eltern bei der Entwicklung Ihrer eigenen Medienkompetenz unterstützt werden soll und sie beispielsweise durch Elternabende wichtige Hinweise für Ihre Erziehungsaufgabe erhalten. **Dieser 3 seitige Medienkompetenzansatz** - Schüler/innen, Lehrer, Eltern - flankiert im Besten Sinne die Arbeit der Schulen bei Ihrem Digitalen Wandel. Die beiliegenden Presseberichte¹⁴ zeigen, dass dieser 3 seitige Medienkompetenzansatz bereits gelebt wird. Die Grundschule Burghaig und die Grundschule Kasendorf suchten sich bereits externe Fachleute um an Aktionstagen in den Schulen dieses Thema den Schüler/innen und Eltern Nahe zu bringen.

Wie dies weiterhin in der Kulmbacher Praxis umgesetzt wird, kann von mehreren Seiten aufgezeigt werden. Zum einen beschäftigte sich auch der Arbeitskreis „Digitalisierung“ engagiert mit der Frage „Was wird in der Bildungsregion Kulmbach schon geleistet, um gute Voraussetzungen für ein digitales Leben und Lernen zu schaffen?“. Ihnen ging es dabei sowohl um die Beschreibung bereits vorhandener technischer Gegebenheiten, aber – noch bedeutender – um das Vorhandensein von personellen, kooperativen und strukturellen Voraussetzungen. Dadurch entstand eine erste Bestandsaufnahme.¹⁵ Die Heterogenität in der fachlichen Zusammensetzung war dabei sicherlich

vorteilhaft. Neben der Feststellung, dass die Schulen ihre Medienkonzepte erstellt haben und bereits zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte besucht werden, wurden auch außerschulische Angebote aufgeführt.

Hohe Bereitschaft zu Fortbildungen im Lehrerkollegium

Die engagierte Fortbildungskultur bei den Kulmbacher Lehrern / Lehrerinnen bewertete der Arbeitskreis als sehr positiv. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind der Ansicht dass, um die Nachhaltigkeit der Arbeit an den Schulen im Prozess des Digitalen Wandels bestmöglich zu sichern, eine **kontinuierliche Aus- und Fortbildung des Lehrpersonals**, sowie eine langfristige und auf die individuellen Medienkonzepte der Schulen gestützte Ausstattungsplanungen von großer Bedeutung sind.¹⁶

In diesem Zusammenhang soll das regelmäßige Angebot an Fortbildungsveranstaltungen für die Grund- und Mittelschulen erwähnt werden. Rund ¼ der durch das Schulamt Kulmbach initiierten Fortbildungsveranstaltungen im Zeitraum von September 2018 bis April 2020, beschäftigten sich mit dem Thema „Digitalisierung“. Auch das konzeptionelle Vorgehen der medienpädagogischen Beraterin digitale Bildung Frau Bianca Simon unterstützt die Grund- und Mittelschulen parallel durch ein durchdachtes und strukturiertes Prozessmanagement „Digitale Bildung“. Ihre Hauptziele liegen dabei auf der Schaffung von Strukturen und Systematik zur Sicherung der Nachhaltigkeit von Digitaler Bildung, der Förderung kompetenzorientierten Lehrer- und Schülerhandelns, der Intensivierung von Kooperationen, indem alle Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulaufsichtspersonen, die online gestützte Bildungsplattform „Mebis“ sinnvoll nutzen. Zur Steigerung der Unterrichtsqualität dient eine Verknüpfung mit dem „Lehrplan PLUS“.¹⁷

Abgegebene Medienkonzepte als Basis zur stetigen Weiterentwicklung in den Schulen

¹³ vgl. Anhang 5: Ergebnisse –Arbeitskreis Digitalisierung, S.5, Platz 5

¹⁴ vgl. Anhänge: 9, 9a – Presseberichte

¹⁵ vgl. Anhang 5: Ergebnisse –Arbeitskreis Digitalisierung, S. 1ff

¹⁶ vgl. Anhang 5: Ergebnisse –Arbeitskreis Digitalisierung, S. 5, Platz 2

¹⁷ Quelle 1: Prozessmanagement Digitale Bildung, Bianca Simon MiB Bayreuth – Kulmbach, 2019

Diese konzeptionelle und stetig auf Fortentwicklung ausgerichtete Vorgehensweise schlägt sich schließlich Stück für Stück im Unterrichtsangebot für die Schüler/innen nieder. Aktuell lässt sich dazu sagen, dass alle Schulen im Landkreis Kulmbach die geforderten Zwischenstände ihre Medienkonzepte, inhaltlich vollständig, zum Stichtag 30.9.2019 an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus gemeldet haben. Diese intensive Auseinandersetzung mit dem Thema führte, neben dem „klassischen“ Medieneinsatz und medienpädagogischen und erzieherischen Inhalten während des „regulären“ Unterrichts, bereits zu vielen neuen unterrichtsbegleitenden Arbeitsgemeinschaften, Projekten /-gruppen oder Schülerfirmen, die sich mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen.

★ In der Anlage 10¹⁸ sind stichpunktartig einzelne **Vorgehensweise, Umsetzungsschritte und Aktivitäten einzelner Schulen** zur Veranschaulichung beigefügt. Diese Informationen wurden im Rahmen eines Fragebogens erhoben, der vor einigen Monaten durch die Bildungskordinatorin an die Schulen versandt wurde. Ziel war es, einen ersten Überblick und Eindruck über die Angebote und die Arbeit an den Schulen im Kulmbacher Land zu gewinnen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass tatsächlich alle Schulen von der Grundschule bis hin zu den beruflichen Schulen ihre Unterrichtsgestaltung durch den Einsatz digitaler Medien ergänzen und bereits erste IT-Ausstattungen vorhanden sind. Die Ausstattung und der Verwendungsgrad variiert allerdings noch, v.a. im Grundschulbereich. In den weiterführenden Schulen des Landkreises Kulmbach ist das Engagement im Bereich „Digitalisierung“ bereits weiter fortgeschritten. Dies liegt sicherlich zum einen an den IT-affinen Unterrichtsfächern, und der damit verbundenen Notwendigkeit sich mit dem Thema Digitalisierung auseinanderzusetzen, und der altersbedingten Reife der Schüler/innen. Dennoch soll betont werden, dass Mittelschulen, ebenso wie die Realschule und die Gymnasien, in den vergangenen Jahren, ihre „klassischen“ Zweigangebote im hohen Maße um die IT-basierten Komponenten weiterentwickelt

haben. Zudem engagieren sie sich zusätzlich für ein attraktives, ergänzendes schulisches Angebot an Projekten, Schülerfirmen und Wahlfächern im IT-Bereich.

Stete Fortentwicklung im Digitalen Wandel

Die erstellten Medienkonzepte, die angestoßenen Prozesse und die ersten gesammelten Erfahrungen werden nun als gute Ausgangsbasis gesehen um sich stetig weiterzuentwickeln. Die alten und neuen Netzwerkstrukturen (wie unter I. beschrieben) fördern zudem den weiteren Austausch untereinander und können neue Impulse setzen. Durch die zahlreichen Fortbildungsangebote werden die Lehrer/innen bei ihrer weiteren Umsetzung begleitet.

Um zu zeigen, dass im Kulmbacher Land die Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt nicht allein den Schulen überlassen wird, sollen hier weitere Beispiele aus dem außerschulischen Bereich vorgestellt werden.

★ Digitale Bildung im außerschulischen Bereich

Dem **Engagement des Kreisjugendringes** ist es zu verdanken, dass Kinder und Jugendliche im Landkreis Kulmbach auch außerhalb der Schule - am Nachmittag, am Wochenende und / oder in den Ferien – attraktive Angebote und Orte finden, in denen sie Ihre Medienkompetenzen erweitern können. Begleitet durch pädagogisches Fachpersonal werden sie bewusst, aber auch unbewusst im sicheren Umgang mit digitalen Medien begleitet. So können Schüler/innen beispielsweise im Jugendzentrum (JUZ) Kulmbach einen Raum mit Laptop für die Erledigung Ihrer Hausaufgaben bzw. zur Unterrichtsvorbereitung nutzen. Oder sie nehmen die Möglichkeiten des JUZ eigenen Tonstudios wahr, um mit moderner Technik Musik zu machen bzw. aufzunehmen. Auch im jährlichen Kulmbacher Ferienpass finden sich Angebote, wie beispielsweise das Erstellen von Trickfilmen, Geocaching, Digitale Fotografie und Bildbearbeitung, ... die Kinder und Jugendliche während ihrer Sommerferien buchen können. Da der Kreisjugendring Kulmbach eng mit der Landkreisjugendarbeit und im zweiten Schritt mit der Bildungskoordination verbunden ist, besteht auch hier ein

¹⁸ vgl. Anhang 10: Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“

enges Netzwerk, so dass das Angebotsportfolio sich in ergänzender Weise zum schulischen Angebote gestalten kann. Da die Angebote des Kulmbacher Kreisjugendrings, wie z.B. das JUZ und der seit Jahrzehnten bestehende Ferienpass, bei den Kulmbacher Familien angekommen sind, besteht eine hohe Aufmerksamkeit bei den potentiellen Teilnehmer /innen und somit eine hohe Reichweite und Wirksamkeit der angebotenen Maßnahmen. Neben der inhaltlichen Ergänzung zu schulischen Angeboten bringt auch das auf Freiwilligkeit beruhende, höhere Interesse sowie das, durch eine entspannte, leistungsunabhängige Arbeitsatmosphäre geförderte Engagement der Kinder und Jugendlichen während der Angebotsnutzung, einen hohen Mehrwert für die Bildungslandschaft im Landkreis Kulmbach.

Ein weiteres Beispiel für ein schulbegleitendes Angebot, resultierte aus den Bemühungen des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft Kulmbach.

So motivierte er beispielsweise im Jahr 2018 Auszubildende im Rahmen der Vergabe des **Ausbildungspreises sich zum Motto #schondigital** aktiv mit dem Thema Digitalisierung in Ihren Betrieben zu beschäftigen. Die teilnehmenden Auszubildenden eines Unternehmens erstellten eine Präsentation zu diesem Thema, was eine intensive Beschäftigung damit voraussetzte. Durch den engen Kontakt zwischen Akteuren aus Schule und Wirtschaft werden aktuelle Themen aufgegriffen und können unkompliziert umgesetzt werden.

Digitale Bildung und Lebenslanges Lernen

Auch nach dem Schulabschluss bemühen sich Akteure im Landkreis Kulmbach Angebote für Lernende aktiv zu begleiten. Im Sinne des Lebenslanges Lernens hört die Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt nicht mit dem Ende der Schulzeit auf. Die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen für den „effektiven“ Umgang mit und die „gesunde“ Anwendung von digitalen Medien ist auch ein wichtiger Bestandteil in den Angeboten der Erwachsenenbildung. So besitzt Kulmbach Anbieter, die im klassischen Sinne Fort- und Weiterbildungsangebote im Themenfeld EDV und IT anbieten. So können sich interessiert bereits seit vielen Jahren kostengünstig bei der VHS für Kurse aus diesem Bereich anmelden und

nebenberuflich besuchen. Auch die Tochtergesellschaft der Handwerkskammer für Oberfranken [IFGO GmbH](#)¹⁹, mit Sitz in Kulmbach bietet umfangreiche Fort- und Weiterbildungen beispielsweise im Bereich EDV und Systembetreuung an. Sie engagierte sich, ebenso wie die [Akademie für Neue Medien](#)²⁰ (ebenfalls ein privatwirtschaftlicher Anbieter der Erwachsenenbildung) auch im Arbeitskreis Digitalisierung. Beide ergänzte die Gruppe somit mit ihrem wertvollen Wissen aus der Praxis.

Um diesen Mehrwert, der aus der Vernetzung und



Zusammenarbeit von Schulen, Erwachsenenbildung und Wirtschaft für die Schüler/innen, aber auch die Lehrer/innen entsteht, längerfristig zu bewahren, wird durch den Arbeitskreis Digitalisierung auch weiterhin eine Kooperation dieser Akteure vorgeschlagen. So könnten beispielsweise bereits bestehende Projektideen, wie das Drehen eines Schul-Werbespots an der Max-Hundt-Schule in Kooperation mit der Akademie für neue Medien, ausgebaut werden. Man ist der Meinung, dass durch eine aktive Medienarbeit der Schulen mit lokalen Partnern, z.B. dem Lokalsender Radio Plassenburg, Medienkompetenzen / -wissen vermittelt werden, die ohne Partner mit ihrer Technik und Know-How nur schwer an den Schulen möglich wären.



Der Empfehlung folgend, ist bereits ein neues Kooperationsprojekt mit verschiedenen Partnern für das Jahr 2020 in Planung. **Das Projekt „Kommunalwahlhelfer 2020“**²¹. Hier sollen Schüler/innen ab 15 Jahren, als zukünftige Wähler und potentielle Wahlhelfer, im Rahmen eines Blended Learning-Schulungsprojektes frühzeitig für Wahlen im Allgemeinen und die aktuelle Kommunalwahl im Landkreis Kulmbach im Speziellen, sensibilisiert und praxisnah informiert / interessiert werden. Projektpartner sind dabei die Akademie für Neuen Medien als E-Learning-Partner, das Sachgebiet Kommunales und Soziales des Landratsamtes Kulmbach als Fachstelle, sowie natürlich die Schulen und die Bildungskoordination als

¹⁹ vgl. Link 4: IFGO GmbH, Kulmbach

²⁰ vgl. Link 5: Akademie für Neue Medien, Kulmbach

²¹ vgl. Anhang 11: Präsentation zum Blended Learning Projekt „Kommunalwahlhelfer 2020“, Stand November 2019“

Organisator. Durch diese attraktive Schulungsform des Blended Learnings kann der Wissensinput teilweise örtlich und zeitlich unabhängig geschehen. Dadurch ist die Organisation über mehrere Schulen hinweg leichter gestaltbar. Zudem kann in späteren (nun weniger) gemeinsamen Präsenzterminen direkt auf das Vorwissen aufgebaut und direkt praxisnah konkretisiert werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Landkreis Kulmbach, angefangen von der frühkindlichen Bildung über die schulische & außerschulische Bildung bis hin zur Erwachsenenbildung, im Bereich der Vermittlung von Kompetenzen für eine digitale Welt gut aufgestellt ist. Denn der Landkreis Kulmbach kann auf folgende Stützen bauen:

- das Verständnis für die Notwendigkeit eines frühzeitigen, durch Pädagogik gestützten, Heranführens und Sensibilisierens (auch der Begleitpersonen) im Umgang mit digitalen Medien
- über mehrere Bildungsstufen hinweglaufende durchdachte Konzepte, für die Vermittlung von

Anwendungskompetenzen und –verantwortung für digitale Medien

- die Bereitschaft der örtlichen Lehrkräfte sich stetig fort- und weiterzubilden und die Bereitschaft digitale Medien für ihre gute Unterrichtsgestaltung nutzen zu wollen
- die neuen Ergebnisse aus der Tätigkeit des Arbeitskreises „Digitalisierung“: Erfassung des IST-Bestandes, Reflektion und Zielformulierung, Aussprechen der TOP 5 Handlungsempfehlung
- ein „Mehrangebot an Lernquellen“ durch Kooperationen zwischen schulischen und außerschulischen Partnern, sowie digital geprägten Angeboten in der Freizeit
- enge Vernetzung zwischen den wichtigen Umsetzungspartnern: Schule, Schulaufwandsträger, weitere Kooperationspartner (z.B. KJR, Erwachsenenbildung) und der Bildungscoordination

Dies sind für den Landkreis Kulmbach gute Voraussetzungen um Wissen und Kompetenzen für eine digitale Welt zu vermitteln.

IV. Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation

#gemeinsam in die Zukunft - #Kompetenzzentren vor Ort - #Chancen nutzen

Sich zu bilden bedeutet, sich auf und für die Herausforderungen im Leben vorzubereiten, um sich im Alltag aber auch im Beruf eigenverantwortlich und sicher „bewegen“ zu können. Aus diesem Grunde ist es entscheidend zu wissen, welche „Bildungswege und –ziele“ konkret verfolgt werden müssen, um die Herausforderungen, hier für eine digitalisierte Arbeitswelt, erfolgreich angehen zu können. Entwickeln sich die Anforderungen in der Berufswelt weiter, so müssen sich möglichst zeitnah die vorgelagerte, darauf hinführende „Bildungslandschaft“ anpassen. Im besten Fall sind sie sogar einen Schritt voraus. Hier wird den beruflichen Schulen, Universitäten sowie den Kammern und ausbildenden Betrieben als direkter Übergangspartner eine besondere Aufmerksamkeit zu Teil. Eine digitale Transformation hin zur Wirtschaft 4.0 benötigt deshalb starke vorgelagerte Partner, die den zukünftigen Arbeitskräften die benötigten

Kompetenzen für eine digitale (Arbeits-)Welt mitgeben.



Vorsprung für Kulmbach durch Kompetenzzentrum Digitales Handwerk

In puncto Digitalisierung können die handwerksorientierten Schüler/innen und Auszubildenden im Landkreis Kulmbach, von einem deutschlandweit, besonderem Angebot profitieren – dem in Bayreuth angesiedelten [Kompetenzzentrum Digitales Handwerk \(KDH\)](#)²². Da Kulmbach aufgrund seiner hier ansässigen Mittel- bzw. Großunternehmen der Lebensmittelbranche, einen starken Bezug zu handwerklichen Berufen - bestehend aus den Handwerken Brauer, Metzger und Bäcker besitzt – ist dies von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus profitieren natürlich auch die Mitarbei-

²² vgl. Link 6: Kompetenzzentrum Digitales Handwerk

ter/innen anderer mittlerer Kulmbacher Unternehmen aus den Gewerken Schreiner, Heizung und Sanitär, Elektrik (...). Das KDH ist Teil der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und treibt die Digitalisierung in den kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks an. In erster Linie richtet sich die Hilfestellung zwar direkt an die Handwerksbetriebe, nichts desto trotz fließen auch Einflüsse, wie beispielsweise die Vermittlung von Wissen zum Drohneneinsatz für Vermessungen, in die überbetriebliche Lehrlingsausbildung in Bayreuth ein. Da dies noch nicht im Rahmenausbildungsplan enthalten ist, ist dies ein Beispiel für den regionalen Wissensvorsprung der Auszubildenden vor Ort. Auch informieren die Mitarbeiter/innen des KDH Schüler/innen und Lehrkräfte im Rahmen von regionalen Informationsveranstaltungen und Berufsmessen über die Digitalisierung im Handwerk. Das Kompetenzzentrum hat den Auftrag, nach einer detaillierten Bedarfsanalyse, neue Schulungskonzepte zum Thema Digitalisierung für die Betriebe zu entwickeln. Sein Engagement im Angebot von praxisrelevanten Fort- und Weiterbildungsformaten ist deshalb hoch. So sind sie, ganz im Sinne des lebenslangen Lernens, für die Mitarbeiter/innen in den Kulmbacher Handwerksbetrieben ein besonderer Ankerpunkt für ihre digitale Kompetenzerweiterung. Und was bei den (Aus-)Bildungsbetrieben vor Ort ankommt, wird wie selbstverständlich im Rahmen der praktischen Ausbildung an die Lehrlinge weitergegeben.



Vorsprung für Kulmbach durch berufliche Medienreferenzschule vor Ort


Neben dem praktischen Ausbildungsteil spielt auch der theoretische Unterricht an der Berufsschule in unserem Dualen Ausbildungssystem eine wichtige Rolle. Hier kann in Kulmbach auf eine als **Medienreferenzschule ausgezeichnete Berufsschule** aufmerksam gemacht werden. Die Hans-Wilsdorf Berufsschule ist bereits seit 2012 eine Referenzschule für Medienbildung. Dementsprechend wird bereits seit vielen Jahren ein nachhaltiger Qualitätsentwicklungsprozess im Medienbereich mit einem transparenten Medienentwicklungsplan gelebt. Die Berufsschüler/innen aus den Berufen Bau/Holz, Ernährung, Fahrzeugtechnik, Floristik,

Versorgung und Metall sowie Wirtschaft und Verwaltung profitieren von den bereits bestehenden Erfahrungen in der angewandten Medienpädagogik und –erziehung sowie der guten medialen Ausstattung. Ebenso existieren wie selbstverständlich systematische schulinterne Lehrerfortbildungen auch im Bereich der Medienbildung.

Die Aufgabe als Multiplikator in der Region zu fungieren und das eigene Wissen durch Beratung und Hilfestellungen weiterzugeben wird sehr stark im Beruflichen Schulzentrum²³ (BSZ), dem auch die Berufsschule angeschlossen ist, gelebt. Die enge verwaltungstechnische (gleiche Schulleitung) und teilweise auch räumliche Verflechtung der Berufsschule mit den anderen Schulen des BSZ Kulmbach (Adalbert-Raps-Schule (FOS/ BOS), Staatliche Wirtschaftsschule Neuenmarkt, Fachschule für Lebensmitteltechnik und der Fachschule für Bautechnik führt zu einer sehr engen Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und Mitarbeiter/innen der verschiedenen Schulen. Dadurch wird ein nahezu hürdenloser Austausch von Informationen, gemeinsame und gegenseitige Fort- und Weiterbildungen sowie eine enge Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen ermöglicht. So existiert auch eine eigene Arbeitsgruppe im Bereich Digitalisierung, die sich z.B. mit einzelnen Fragen zu medienpädagogischen Inhalten und Methoden, umfangreichen schulspezifischen Medien- und Methodencurricula sowie die medialen Ausstattungsgestaltung austauscht. Die Schüler/innen und Schüler kommen durch diese enge Verflechtung der verschiedenen Schularten in den Genuss, dass zum einen berufsrelevante Entwicklungen (auch im Bereich der Digitalisierung) durch den engen Kontakt der Berufsschule mit den Betrieben und den Kammern oder auch durch die bereits Berufserfahrenen Fachschüler/innen bzw. Berufsoberschüler, in die „vorgelagerten“ Schularten wie FOS oder Wirtschaftsschule fließen. Im Gegenzug besteht natürlich auch der Mehrwert, das aktuelle Entwicklungen aus dem schulischen Bereich bzw. in der persönlichen Entwicklung der Jugendlichen („*Generation smart*“) wahrgenommen werden können und in die „nächste“ „Schul-/Ausbildungsstufe“ einfließen kann. Beispielsweise wird erkannt, dass

²³ vgl. 10. Anhang – Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“, S. 8f

die Schüler/innen über erweiterte Wissensstände im Bereich digitaler Präsentationstechniken verfügen und somit zukünftige Lerninhalte bereits frühzeitig anpassen können.

 Aktuell sind Bestrebungen im Gange die **Multiplikatorstellung der Berufsschule auf andere Schulen im Landkreis auszubauen**. Hierfür wurden erste Gespräche zwischen der Bildungscoordination und dem Verantwortlichen im Bereich Digitalisierung von der Hans-Wilsdorf-Berufsschule geführt. Es entstand die Idee das Angebot der SchiLFS, die innerhalb des Beruflichen Schulzentrums von Lehrern für Lehrer stattfinden, wieder bewusster den Lehrer/-innen der anderen Schulen im Landkreis zu kommunizieren. So soll die Möglichkeit entstehen, sich möglichst unkompliziert (da räumlich nah und zeitlich eher kurz) und im fachlichen Austausch über konkrete, praxisnahe Fragestellungen, wie bspw. den Einsatz von Komponenten des Digitalen Klassenzimmers oder der Verschlüsselung von USB-Sticks, zu informieren und auszutauschen. Besonders „kleine“ Themen sollen so schnell und niederschwellig angegangen werden, so dass Aufwand und Nutzen im bestmöglichen Verhältnis stehen. Die Verwaltung (Information über und Anmeldung zu diesen SchiLFS) soll über das bestehende Fortbildungsportal FIBS geschehen, da zu diesem bereits alle Lehrer Zugangsmöglichkeiten besitzen. Die Bildungscoordination des Landkreises würde die erstmalige Information über das „neue“ Schulungsangebot an alle Schulen übernehmen. Unter Umständen macht zudem eine Informationsveranstaltung für interessierte Referenten Sinn um eine Vorgehensweise für die künftige Kommunikation, Koordination und Organisation der einzelnen Veranstaltungen zu erläutern. Auch das Schulamt Kulmbach ist bereits informiert. Ziel soll es sein, Stück für Stück ein, den gesamten Landkreis Kulmbach umfassendes Schulungsnetzwerk mit digitaler Plattform von Lehrern für Lehrer entstehen zu lassen. Als Einstieg bieten sich Themen zur Digitalisierung dafür sehr gut an, da diese oft schulartübergreifend auftreten. Später könnten je nach Interesse darüber hinaus weitere Themen auch mit externen Partner / Referenten z.B. zur Berufsorientierung, als Austausch zwischen Schulen und Betrieben angeboten werden.

Dieses „Schulungsnetzwerk“ bietet somit das Potential schulartübergreifend Informationen von, zwischen und an die Lehrer/innen im Landkreis Kulmbach zu verbreiten. Die Vernetzung und die Kommunikation der Lehrer/-innen, aber auch der Schulen untereinander erhält dadurch eine neue Ebene. Zudem erhält man eine Plattform durch die externe Informationen zentral, ressourcen- und zeitschonend an alle Lehrer/innen und Schulen weitergegeben werden können.

Die Umsetzung der ersten schulübergreifenden SchiLFS sind für Anfang des Jahres 2020 geplant. Es sollen Themen wie „Arbeit an Interaktiven Tafeln“ sowie „CNC-Fräsen und 3D-Drucker“ von Lehrkräften des Beruflichen Schulzentrums angeboten werden. Nach diesem ersten Testlauf sollen je nach Ergebnis weitere Schritte folgen.

Im Landkreis Kulmbach gibt es enge Verflechtungen zwischen den hier ansässigen Unternehmen und v.a., aber nicht ausschließlich, den beruflichen Schulen. Die Verflechtungen reichen von den Bemühungen des Arbeitskreis Schule- Wirtschaft (z.B. die jährliche Organisation der Ausbildungsmesse in den Räumen des Beruflichen Schulzentrum und die Vergabe des Ausbildungspreises im Rahmen eines Azubi-Wettbewerbs) über offizielle und inoffizielle finanzielle Förderungen an Schüler/-innen und Schulen (z.B. Rolex-Preis an die Berufsschulbesten, Preis der Adalbert-Raps-Stiftung an den Abschlussbesten der FOS/BOS) bis hin zur fachlichen und aktiven Unterstützung beim Aufbau eines neuen Fachschulzweiges (mit dem Schwerpunkt Bäckereitechnik) an der Staatlichen Fachschule für Lebensmitteltechnik. Auch dies sind sichtbare Zeichen wie vertrauensvoll und intensiv der Austausch zwischen den Schulen, Schulaufwandsträgern und den regionalen Unternehmen im Landkreis Kulmbach funktioniert. Diese Brücken werden genutzt um stetig im Austausch zu bleiben und die Anforderungen und Herausforderungen auch im Bereich der Digitalisierung hin zur Transformation 4.0 gemeinsam anzugehen.



Schlussworte

Das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ bzw. „Digitale Bildungsregion“ ist für eine Stadt bzw. Landkreis ein sichtbares Zeichen für seine qualitativ hochwertigen Angebote und durchdachten Arbeitsweisen im Bereich Bildung. Den Bürgern und Bürgerinnen wird dadurch verdeutlicht, dass sie in einer Region leben, die sich um die schulische und außerschulische Entwicklung ihrer Kinder, Jugendlichen, aber auch der Erwachsenen, kümmert. Dafür sind die Arbeit vieler Akteure sowie Prozesse und Strukturen notwendig, die erfolgreich miteinander kooperieren und ineinander greifen. Der Erhalt eines solchen Siegels ist somit die Wertschätzung der bereits geschaffenen und geschafften Leistungen. Aber noch entscheidender ist, dass ein solches Qualitätssiegel vor allem auch den Auftrag beinhaltet, das Geschaffte zu bewahren und v.a. auch stetig weiterzuentwickeln.

Der Landkreis Kulmbach wird, als ausgezeichnete Digitale Bildungsregion, diesem Auftrag gerecht werden und auf den begonnen Ergebnissen aufbauen. Ein Qualitätssiegel steht ganz allgemein für Qualität, Verlässlichkeit und „etwas“, dem man Vertrauen kann. So sollen sich die Bürger/innen

des Landkreises Kulmbachs insbesondere im sich schnelllebigen und stetig verändernden Digitalen Wandel darauf verlassen können, dass im Landkreis Kulmbach die Bildungsakteure die auftretenden Aufgaben und Herausforderungen stets annehmen werden. Ebenso sollen für sie, die sich stetig bietenden Chancen erkannt und wahrgenommen werden. Durch das gemeinsame Gestalten der Digitalisierung im Bildungsbereich soll die Entwicklung einer modernen IT-Landschaft als beste Voraussetzung für die Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierten Welt bis hin zur Wirtschaft 4.0 und der Digitalen Transformation auch weiterhin erreicht werden. Dafür besitzen wir im Landkreis Kulmbach bereits gut funktionierende Netzwerke, ein hohes Engagement der Bürger/innen sowie gute fachliche Kompetenzen und attraktive Institutionen, um den Auftrag eine „gute Bildung im Digitalen Zeitalter“ auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Qualitätssiegel „Digitale Bildungsregion“ ist Auftrag zur stetigen Weiterentwicklung im Digitalen Zeitalter.



Anhang - Übersicht

[Anhang 1: Begriffsdefinition](#)

[Anhang 2: Auswertung & Ziele der Digitalen Bildungsregion](#)

[Anhang 3: Flyer zum Schulentwicklungstag](#)

[Anhang 3a: Link zur Veranstaltung](#)

[Anhang 4: Programm Digitalpakt Schule](#)

[Anhang 4a: Pressebericht „Digitalpakt Schule“](#)

[Anhang 4b: Link zur Veranstaltung](#)

[Anhang 5: Ergebnisse Arbeitskreis Digitalisierung](#)

[Anhang 6: Liste der Digitalen Berater](#)

[Anhang 7: Ausstattung der Grund- und Mittelschulen](#)

[Anhang 7a: Ausstattung der weiterführenden Schulen](#)

[Anhang 8: Flyer Modellversuch](#)

[Anhang 8a: Pressebericht](#)

[Anhang 8b: Pressebericht](#)

[Anhang 9: Pressebericht](#)

[Anhang 9a: Pressebericht](#)

[Anhang 10: Übersicht schulischer Aktivitäten](#)

[Anhang 11: Blended Learning Projekt „Kommunalwahlhelfer 2020“](#)

[Anhang 12: Newsletter des Medienzentrums Kulmbach KU](#)

[Anhang 13: Einladung - Besprechung Wartungskonzept](#)

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.

Anhang 1: Begriffsdefinition

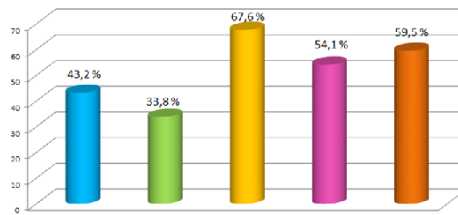
- **BILDUNGSMACHER:** Institutionen und Menschen, durch die Bildung gestaltet und vermittelt wird, wie natürlich die Schulen, aber auch Kindertageseinrichtungen und die Jugendarbeit
- **BILDUNGSNUTZER:** Kinder und Jugendliche mit Ihren Familien sowie Erwachsene für die, die Bildungsangebote geschaffen werden
- **BILDUNGSUNTERSTÜTZER:** Gruppen und Menschen, die Rahmenbedingungen schaffen, aktiv unterstützen bzw. aus den unterschiedlichsten Gründen begleiten möchten, damit die Bildungsprozesse erfolgreich gestaltet werden (z.B. Sachaufwandsträger, Arbeitskreis SCHULE-WIRTSCHAFT, Kammern, Schulamt, Elternbeiräte,)



Deckblatt - Anhang 2:

Anhang 2: Auswertung & Ziele der Digitalen Bildungsregion

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.




Auswertung
Umfrage zur Festlegung
der Leitziele der Digitalen
Bildungsregion
- Mai 2019

Teilnehmerkreis

- Kreisausschuss
- Schul- und Sozialausschuss,
- Jugendhilfeausschuss
- Bürgermeister/-innen,
- Schulleiter/-innen aller Schularten
- Schularzt
- Landkreisjugendarbeit
- Kreisjugendamt

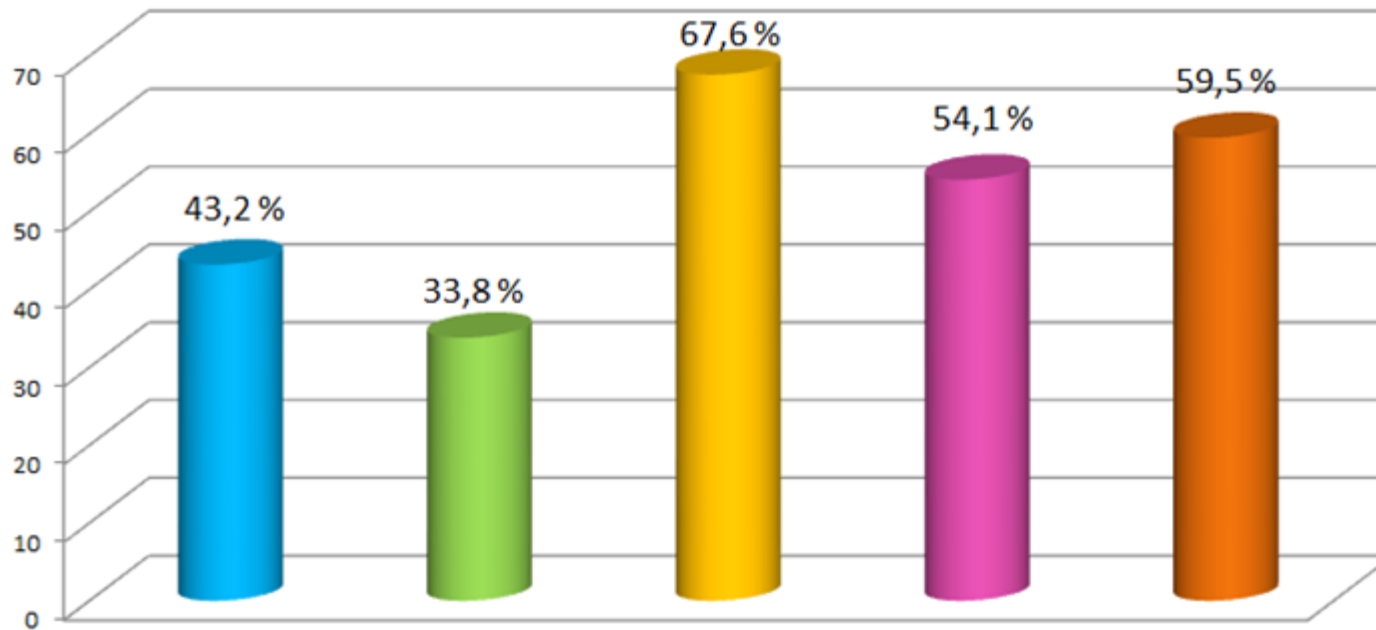
1. Dem Thema Digitalisierung und dessen Umsetzung / Anwendung wird sich mit all seinen Facetten (Voraussetzungen, Umsetzung, Möglichkeiten, Herausforderungen, Risiken, Impulse...) in der Bildungspolitik des Landkreises Kulmbach angenommen. (GRUNDSATZ)

2. Die Potentiale, die im Lernen mit und im Einsatz von digitalen Medien stecken, wurden von der (Bildungs-)Aktoren im Landkreis erkannt und sollen genutzt werden. (=ANWENDUNGSAUSNUTZUNG)

3. Im Landkreis Kulmbach wurden / werden die notwendigen Voraussetzungen für ein angemessenes, zeitgemäßes digitales Lernen durch alle Beteiligten kontinuierlich geschaffen. (VORBEREITUNGSAUSNUTZUNG)

4. Der Einsatz von Digitalen Medien wird zur natürlichen Ergänzung und Erweiterung aller Lernprozesse. Auch damit vorhandene Vorleistungen (z.B. Lehrinhalte/ Kompetenzen/ Methoden und -abläufe) werden angenommen. (ANWENDUNGSAUSNUTZUNG)

5. Digitalisierung bedingt stetige Weiterbildung und Veränderung. Eine kontinuierliche, vorausschauende Planung und Organisation soll deshalb die Basis für die Gestaltung der Kulmbacher Bildungslandschaft sein. (VERSTÄRKUNGSAUSNUTZUNG)



Auswertung
Umfrage zur Festlegung
der Leitziele der Digitalen
Bildungsregion
– Mai 2019

Teilnehmerkreis

- Kreisausschusses
- Schul- und Sozialausschusses,
- Jugendhilfeausschuss
- Bürgermeister/ -innen,
- Schulleiter /-innen aller Schularten
- Schulamt
- Landkreisjugendarbeit
- Kreisjugendamt

- Dem Thema Digitalisierung und dessen Umsetzung / Anwendung wird sich mit all seinen Facetten (Voraussetzungen, Umsetzung, Möglichkeiten, Herausforderungen, Risiken, Impulse,...) in der Bildungslandschaft des Landkreis Kulmbaches angenommen. (GRUNDSATZ)
- Die Potentiale, die im Lernen mit und im Einsatz von digitalen Medien stecken, wurden von den (Bildungs-)Akteuren im Landkreis erkannt und sollen genutzt werden. (HANDLUNGSAUFTRAG)
- Im Landkreis Kulmbach wurden / werden die notwendigen Voraussetzungen für ein angemessenes, zeitgemäßes digitales Lernen durch alle Beteiligten kontinuierlich geschaffen. (VORAUSSETZUNGEN)
- Der Einsatz von Digitalen Medien wird zur natürlichen Ergänzung und Erweiterung aller Lernprozesse. Auch damit verbundene Veränderungen in Lerninhalten/-kompetenzen/-techniken und -abläufen werden angenommen. (ANWENDUNG)
- Digitalisierung bedeutet stetige Weiterentwicklung und Veränderung. Eine kontinuierliche, vorausschauende Planung und Organisation soll deshalb die Basis bei der Gestaltung der Kulmbacher Bildungslandschaft sein. (VERSTETIGUNG)

Die **3 obersten Leitziele** der Digitalen Bildungsregion des Landkreises Kulmbach

KONTINUIERLICH VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN:

Alle Beteiligten sollen danach streben, kontinuierlich die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, die für ein angemessenes und zeitgemäßes digitales Lernen notwendig sind.

VERSTETIGUNG VON STRUKTUREN UND PROZESSEN:

Digitalisierung bedeutet stetige Weiterentwicklung und Veränderung. Deshalb ist es den Akteuren im Landkreis Kulmbach ebenso wichtig für eine kontinuierliche, vorausschauende Planung und Organisation zu sorgen, die eine stabile Basis bei der Gestaltung der Kulmbacher Bildungslandschaft sein soll.

BEWUSSTE, AKTIVE ANWENDUNG:

Neben der Schaffung von bedarfsgerechten Voraussetzungen und der Verstetigung von angepassten Strukturen und Prozessen, ist auch die Flexibilität in der Anwendung gefordert. Der Einsatz von Digitalen Medien wird zur natürlichen Ergänzung und Erweiterung aller Lernprozesse. Auch damit verbundene Veränderungen in Lerninhalten /-kompetenzen /-techniken und -abläufen werden angenommen.

Programm



09.00 Uhr
Begrüßung

ca. 09.30 Uhr
Prof. Roland Rosenstock
Medienbildung und Medienkompetenzentwicklung in der Schule

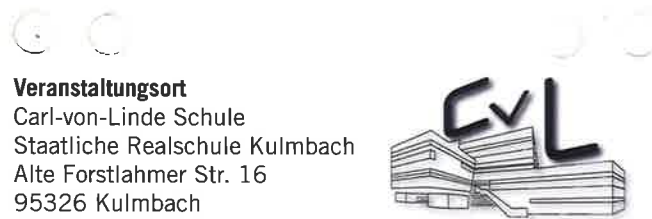
11.00 Uhr
1. Workshop-Runde

anschließend Mittagspause

13.30 Uhr
2. Workshop-Runde

Das Thema „Digitalisierung“ ist besonders seit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz zum Erlass der Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ eine Herausforderung, der sich alle Schularten fortan gleichermaßen stellen müssen.

Der oberfränkische Schulentwicklungstag 2018 in Kulmbach wird hierfür wieder vielfältige Anregungen und Hinweise für Lehrkräfte aller Schularten bieten, sich der komplexen Herausforderung „Digitalisierung im Unterricht“ anzunähern und in der eigenen (Lehr-)Tätigkeit umzusetzen. In den einzelnen Workshops werden theoretische/rechtliche Grundlagen mit Erfahrungen aus der Praxis verknüpft und die Teilnehmer mitunter dazu eingeladen, erste oder weitere Schritte in die digitale Bildungswelt zu gehen. Prof. Roland Rosenstock, Inhaber des Lehrstuhls für Religions- und Medienpädagogik der Universität Greifswald, wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hauptreferat auf die künftigen Herausforderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt, einstimmen.



Veranstaltungsort
Carl-von-Linde Schule
Staatliche Realschule Kulmbach
Alte Forstlahmer Str. 16
95326 Kulmbach



Anfahrt
www.schulentwicklungstag-oberfranken.de/anfahrt.htm

Veranstalter
Staatliche Schulberatungsstelle
für Oberfranken
Theaterstr. 8
95028 Hof



**OBERFRANKEN
STIFTUNG**



**Sparkassen
in Oberfranken**



**SCHULENTWICKLUNGS
TAG 2018 KULMBACH**

Guter Unterricht



digitalen Zeitalter

Sa. 10.11.18
Realschule Kulmbach





Workshops

Titel	Referent/innen
Audacity – ein praktischer Unterrichtshelfer	Melanie Daemon Barbosa
Bündeln und flexibles Stellenwertverständnis	Ruth Kamm, Michael Zeitler
Citizen Science Projekte in der Biologie – Möglichkeiten und Grenzen	Jürgen Feulner
Das schulische Medienkonzept im Rahmen einer systematischen Schulentwicklung	Bernd Schick, Sabine von Wülfingen-Sorgatz
Der Boden lebt	Lisa Baran, Monika Baumgarten
Digitale Bildung – konkrete Chancen vor Ort in der Verbindung Deutsch und Kunst für die Grundschule	Dr. Christiane Köglmaier-Horn
Digitale Bildung: Mit dem Masterplan auf dem Weg zu Gutem Unterricht	Uwe Wagner
Digitale Medien im Englischunterricht	Tassilo Pesold
Digitale Schule 2020 – Wie betreibt man digitale Schulentwicklung?	Markus Bölling
Digitalisierung im Physikunterricht der Fachoberschulen und Berufsoberschulen	Stefan Nagel, Johannes Radl
Digitalisierung zum Anfassen – Laserschneiden und -gravieren. Technik und Einsatzmöglichkeiten	Ursula Steinlein, Günter Wirth
Eine Piratengeschichte – digital im Sandkasten	Jürgen Fuchs, Kristina Schmidt

SCHULENTWICKLUNGSTAG 2018 KULMBACH

Titel	Referent/innen
Einsatz eines Smartboards in der Grundschule	Stefan Hartl, Ursula Schröppel
Einstieg in das LEGO MIND-STORMS Education EV3-System	Andreas Eiermann
Erarbeitung eines Themenbereichs des Oberstufenunterrichts im Fach Geschichte anhand der Lernplattform Mebis	Frank Hoyer, Thomas Pittroff
Exkursionen im digitalen Zeitalter – Didaktische und rechtliche Überlegungen	Martin Christoph
Fit for E-Commerce: E-Commerce praxisorientiert vermitteln	Christoph Dietl, Martin Kolb
Gefahren in sozialen Netzwerken	Alexander Zink
Geh sterben, du nervst! Das Phänomen Cybermobbing	Iiona Merl, Jochen Pullner
Geocaching – die digitalisierte Form der Schnitzeljagd	Christine Damm, Kathrin Glaser
GeoGebra im Mathematikunterricht: Ausgewählte Beispiele und didaktische Reflexion	Andreas Merkel
Hands on im makerspace: Digital mit Kopf, Herz und Hand	Wolfgang Lormes
Influencer sind die neuen Fußballstars der Jugendlichen – Was steckt hinter YouTube, Instagram & Co.?	Philipp Steuber
Lebendiger und kompetenzorientierter Unterricht mit digitalen Medien	Frank Lorke, Kai Wörner
Lernen in Eigenverantwortung mit digitalen Medien	Dr. Udo Kegelmann

Titel	Referent/innen
mebis für Einsteiger*	Stefan Kraus
Medienerziehung und Einsatz digitaler Medien im LehrplanPlus der Mittelschule an ausgewählten Beispielen	Bianca Simon, Michael Hack
Mediencouts – Peer-Teaching in der Medienbildung	Susanne Ehmann
Mit Medien Medien hinterfragen lernen	Birgit Baumann, Rüdiger Baumann
OneNote im Unterrichtsalltag nutzen	Johannes Hösl, Markus Roderer
Online-Tools im Unterricht integrieren	Christine Ermer, Sabrina Petzold
Physikunterricht im digitalen Zeitalter	Armin Engl, Matthias Höhn
Sprachsensibler Fachunterricht	Kerstin Renner, Sabine Weise
Szenisches Lernen: Theatrale Verfahren im Unterricht	Ulrike Endres, Bianka Zeitler
Über Fake-News und Totalüberwachung – medienethische Kompetenz durch jugendliterarische Werke	Bastian Priemer
Website-Erstellung mit dem CMS Joomla	Frank Reinhardt

*zweiteiliger Workshop vormittags und nachmittags



Anmeldung



Ab dem 10. September online unter:

www.schulentwicklungstag-oberfranken.de



Deckblatt - Anhänge 4:

Anhang 4: Programm Digitalpakt Schule

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.



Programm

- ab 14:00 Uhr** **Fachvortrag**
Bundesförderprogramm „Digitalpakt Schule“ kommt!
– DIE HINTERGRÜNDE
Referent: **Uwe Wagner**
Koordinator Digitale Bildung an der Regierung von Oberfranken
- ab 15:00 Uhr** **Workshophase** – Es können 2 **Workshopthemen** besucht werden (da jedes Thema 2 mal angeboten wird) – **BITTE WÄHLEN und ANMELDEN**
- Thema 1:** **Medienkonzepte** – im Spannungsfeld zwischen Schulentwicklung und Ausstattungsvorgaben der Schulaufwandsträger
– Wie kriegt man das zusammen?
Referenten:
Bianca Simon
Koordinatorin Digitale Bildung & Medienpädagogische Beratung – Kulmbach / Bayreuth
Achim Geyer
Sachgebietsleiter Kommunale Angelegenheiten, Schulen und Kultur
- Thema 2:** **Vergabe / Ausschreibungsrecht**
– wie kommen die Anliegen durch?
Referent: **Tobias Goldner**
Sachgebietsleiter Hoch und Tiefbau
Für: **Vertreter der Schulen**
- Thema 3:** **Das Digitale Klassenzimmer**
– wieviel Technik braucht guter Unterricht? (das Ausstattungs-ABC)
Referenten:
Thomas Bordfeldt
Koordinator Digitale Bildung an der Regierung von Oberfranken – Försterschulen
Michael Hack
Leiter des Schulentages Kulmbach
- Thema 4:** **private IT-Dienstleister und Schul-IT**
– wie kann der IT-Alltag funktionieren
Referent: **Markus Pöhlmann (SW-Systeme)**
Für: **Vertreter der Schulen**
Vertreter der Schulaufwandsträger
- ab 17:00 Uhr** **Abschluss- und Feedbackrunde**
- ab 17:20 Uhr** **Get together**



(Vorschau) - Anlagenumfang: 1 Seite

DIGITALPAKT

„Es gibt auch in Zukunft nur ein Ziel - und das ist guter Unterricht!“

Kulmbach - Um das Bundesförderprogramm „Digitalpakt Schule“ ging es bei einem Informationsforum im Bereich Schulzentrum. Die Bildungsbeauftragten Nicole Neuberger und hiesige Schulleiter aus dem Landkreis und Vertreter der Schulaufwandsträger eingeladen. Auch Bürgermeister und Landräte nahmen teil. Die Ergebnisse, um sich an erster Hand zu informieren.

Der Leiter des Bereichs Schulentage, Alexander Belsch, berichtete über die Ergebnisse. Die Schulleiter bewerteten das sehr gut im Café „Wild“, einem guten Gesprächsort für einen modernen und erfolgreichen Unterricht. **2400** Teilnehmer und Zuhörer vor Ort.

Bianca Simon, Koordinatorin für Digitale Bildung und medi-

endidagogische Beratung für Kulmbach und Bayreuth, sowie Achim Geyer vom Sachgebiet Kommunale Angelegenheiten, Schulen am Landratsamt sprachen über Medienkonzepte im Spannungsfeld zwischen Schulentwicklung und Ausstattungsvorgaben.

Thomas Bordfeldt, Sachgebietsleiter Hoch- und Tiefbau am Landratsamt, ging auf die Vergabe- und Ausschreibungsregeln ein. Und auch private IT-Dienstleister und Schul-IT waren Thema.

Markus Pöhlmann, Sachgebietsleiter für IT-Systeme, erläuterte die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Dienstleistern.

Uwe Wagner, Koordinator für die Digitalisierung an der Regierung von Oberfranken, erläuterte die Hintergründe des Digitalpakt-Schule-Programms.

Michael Hack, Leiter des Schulentages Kulmbach, dankte allen Beteiligten für ihre Teilnahme und die Unterstützung der Schulentage.



Achim Geyer, Sachgebietsleiter am Landratsamt Kulmbach, und Bianca Simon, Koordinatorin für Digitale Bildung und mediendidagogische Beratung, sprachen auf Medienkonzepte im Spannungsfeld zwischen Schulentwicklung und Ausstattungsvorgaben etc.

Anhang 4a:
Pressebericht „Digitalpakt Schule“,
16.10.2019, Bayerische Rundschau
(Vorschau) - Anlagenumfang: 1 Seite

Anhang 4b: Link zur Veranstaltung:

<https://www.landkreis-kulmbach.de/landkreis-kulmbach/bildungsregion/news/>

Programm

ab 14:00 Uhr **Fachvortrag**
Bundesförderprogramm „Digitalpakt Schule“ kommt!
– DIE HINTERGRÜNDE

Referent: **Uwe Wagner**
Koordinator Digitale Bildung an der Regierung von Oberfranken

ab. 15.00 Uhr **Workshopphase** – Es können **2 Workshopthemen** besucht werden (da jedes Thema 2 mal angeboten wird) – **BITTE WÄHLEN** und **ANMELDEN**

Thema 1: **Medienkonzepte - im Spannungsfeld zwischen Schulentwicklung und Ausstattungsvorgaben der Schulaufwandsträger**
- Wie kriegt man das zusammen?

Für:

- Vertreter der Schulen
- Vertreter der Schulaufwandsträger

Referenten:

Bianca Simon

Koordinatorin Digitale Bildung & Medienpädagogische Beratung –
Kulmbach / Bayreuth

Achim Geyer

Sachgebietsleiter Kommunale Angelegenheiten, Schulen und Kultur

Thema 2: **Vergabe-/ Ausschreibungsrecht**
– wie kommen die Anliegen durch?

Referent: **Tobias Geldner**
Sachgebietsleiter Hoch und Tiefbau

Für:

- Vertreter der Schulen

Thema 3: **Das Digitale Klassenzimmer**
– wieviel Technik braucht guter Unterricht? (das Ausstattungs-ABC)

Für:

- Vertreter der Schulaufwandsträger

Referenten:

Thomas Bordfeldt

Koordinator Digitale Bildung an der Regierung von Oberfranken –
Förderschulen

Michael Hack

Leiter des Schulamtes Kulmbach

Thema 4: **private IT- Dienstleister und Schul-IT**
– wie kann der IT-Alltag funktionieren

Referent: **Markus Pöhlmann** (SW-Systeme)

Für:

- Vertreter der Schulen
- Vertreter der Schulaufwandsträger

ab 17:00 Uhr **Abschluss- und Feedbackrunde**

ab 17:20 Uhr **Get together**

„Es gibt auch in Zukunft nur ein Ziel – und das ist guter Unterricht!“

Kulmbach – Um das Bundesförderprogramm „Digitalpakt Schule“ ging es bei einem Informationsforum im Beruflichen Schulzentrum. Die Koordinatorin Nicole Neuber hatte hierzu Schulleiter aus dem Landkreis und Vertreter der Schulaufwandsträger eingeladen. Auch Bürgermeister und Lokalpolitiker nutzten die Gelegenheit, um sich aus erster Hand zu informieren.

Der Leiter des Beruflichen Schulzentrums, Alexander Battistella, freute sich über die riesige Resonanz. Schüler bewirteten die vielen Gäste im Café „Wilsdorf“, einem eigens hergerichteten Kaffee-Verkaufswagen.

„Das Thema Digitalisierung ist sehr komplex. Auch bei uns gibt es sehr unterschiedliche

Zielsetzungen“, machte Battistella klar. Am Beruflichen Schulzentrum würden aktuell 2400 junge Leute von 145 Lehrern unterrichtet. „Einen echten Hype“ erlebten Berufe wie Brauer und Mälzer sowie die Berufskraftfahrerausbildung.

Als Medienreferenzschule hat das Berufliche Schulzentrum bereits einige smarte Tafeln im Gebrauch. Diese kamen bei Workshops zum Einsatz.

Thomas Bordfeldt von der Regierung von Oberfranken und Schulamtsleiter Michael Hackinformierten über die Technik, die für einen modernen und erfolgreichen Unterricht heute unerlässlich sei. Sie stellten auch Tablets und Zubehör vor.

Bianca Simon, Koordinatorin für Digitale Bildung und medi-

enpädagogische Beratung für Kulmbach und Bayreuth, sowie Achim Geyer vom Sachgebiet Kommunal Angelegenheiten, Schulen am Landratsamt sprachen über Medienkonzepte im Spannungsfeld zwischen Schulentwicklung und Ausstattungsvorgaben.

Tobias Geldner, Sachbebietsleiter Hoch- und Tiefbau am Landratsamt, ging auf das Vergabe- und Ausschreibungsrecht ein. Und auch private IT-Dienstleister und Schul-IT wa-

2400

junge Leute werden aktuell am Beruflichen Schulzentrum unterrichtet.

ren Themen des Forums. Das Bundesförderprogramm „Digitalpakt Schule“ stellte Uwe Wagner von der Regierung von Oberfranken vor. Doch Anträge könnten momentan noch nicht gestellt werden. „Wir haben aber einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn. Beschaffungen können schon getätigt werden“, erklärte er.

„Ein Kulturwandel ist im Gange“, betonte Wagner und beschränkte diesen Eindruck nicht nur auf die Schulen. „Jetzt ist die Frage: Was machen wir mit der Technik und was macht die Technik mit uns?“. Digitalisierung sei nur Werkzeug, nicht Gegenstand des Bildungsprozesses. „Eines ist klar: Es gibt auch in Zukunft nur ein Ziel – und das ist guter Unterricht!“ so



Achim Geyer, Sachbebietsleiter am Landratsamt Kulmbach, und Bianca Simon, gingen auf Medienkonzepte im Spannungsfeld zwischen Schulentwicklung und Ausstattungsvorgaben ein.
Foto: Sonny Adam



Deckblatt - Anhang 5:

Anhang 5: Ergebnisse –Arbeitskreis Digitalisierung

Anhang 5: Ergebnisse Arbeitskreis Digitalisierung
Bildungsregion Kulmbach, Stand 07.10.2019



ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.

IST – DAS GIBT ES SCHON -vorhandene Strukturen, Projekte

Das wird in der Bildungsregion Kulmbach schon geleistet, um gute Voraussetzungen für ein digitales Leben und Lernen zu schaffen. Dabei geht es sowohl um die Beschreibung bereits vorhandener technischer Gegebenheiten, aber – noch bedeutsamer – um das Vorhandensein von personellen, kooperativen und strukturellen Voraussetzungen.
Formulierungsziele: Beschreibung einer vorhandenen Struktur, damit verteilte Ziele, Selbstziele, Realisierungsstand
z.B. Erarbeitung eines Medienkonzepts ist abgeschlossen, regelmäßige Treffen der Medienkonzept-Teams an Schulen finden bereits statt, Medienzentrum Kulmbach als Anlaufpunkt für digitale Fragen (Geräteverleih, Medienverleih und Rechtsberatung) ist etabliert, Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte durch Berater Digitale Bildung

- Arbeitskreis Schule Wirtschaft
- Schulentwicklungstag am 10.11.2018 in Kulmbach "Guter Unterricht im digitalen Zeitalter"
- Medienkonzepte sind erarbeitet
- Alle Fachgebiete/Abteilungen des BSZ haben Digitalisierungsgruppen mit monatl. Treffen, 4 Systembetreuer am BSZ, 1 ext. Dienstleister, Fortbildungsplan mit Möglichkeit zum Eintragen
- Attraktive Förderprogramme für die berufliche Weiterbildung (z.B. Bafig, WeGebAU, Meisterbonus)
- App Lehrstellenradar der Handwerkskammer
- Medienführerschein, Medienscouts
- Fortbildungsreihe "Wie weit seid ihr mit dem Medienkonzept?" zur Unterstützung der Medienkonzept-Teams der Schulen bei Erstellung der Medienkonzepte durch Tandems
- Schulentwicklungsperle-MIB
- jährliche Ausbildungsmesse
- Kompetenzzentrum Digitales Handwerk – Sitz in Bayreuth
- Bildungsanbieter IFGO GmbH, Schulungskonzept im Bereich Digitalisierung
- Medienkonzepte sind erstellt und wurden bis 30.09.2019 an das STMUK übermittelt.
- teilw. sehr unterschiedlicher Ausstattungsstand der Schulen, Medienscouts
- SchILFs finden statt, großes Interesse an Fortbildungen, Homepages an Schulen flächendeckend
- Digitalmesse am 19.03.2019 in Neudrossenfeld mit Vorträgen, Workshops und Vorstellung von Ausstattung zum Digitalen Klassenzimmer
- erstelltes Medienkonzept mit regelmäßigen Schiffs zur Umsetzung vorhanden
- seit 5 Jahren Erfahrungen an der Schule mit interaktiven Whiteboards, Ausstattung zur Hälfte der Klassen
- Umgang mit der Software SMART an der Schule (Schüllizenz)
- Schiffs zum weiteren Einsatz digitaler Möglichkeiten, zB. learning apps, apple view (kl. Filme..)
- ein offenes Kollegium, das an Umsetzung und Neuerungen interessiert ist
- Referentenwerk der Medienpädagogisch-informativtechnische Berater, jetzt Berater digitale Bildung (BdB)
- Medienzentrum Kulmbach als Digitales Medien-Kompetenzzentrum: zentrale Anlaufstelle für legalen Medienbezug, Beratung bei Ausstattungsfragen, Online-Distributionssystem und Streamingportal für Bildungsmedien, Entleih von Programmier-Anwendungssysteme (MBots) zur Einführung des Lehrplans Informatik, Entleih von Quadrocopter für digitale Luftbildaufnahmen
- Fachberater Informatik als Multiplikatoren-Netzwerk: schulen Lehrkräfte
- Mebis als Austausch- und Kommunikationsplattform an Schulen (Digitales Lehrerzimmer) und schulübergreifend (Fachberater)

(Vorschau) - Anlagenumfang: 5 Seiten

IST – DAS GIBT ES SCHON - vorhandene Strukturen, Projekte

Das wird in der Bildungsregion Kulmbach schon geleistet, um gute Voraussetzungen für ein digitales Leben und Lernen zu schaffen. Dabei geht es sowohl um die Beschreibung bereits vorhandener technischer Gegebenheiten, aber – noch bedeutender – um das Vorhandensein von personellen, kooperativen und strukturellen Voraussetzungen.

Formulierungshilfen: Beschreibung einer vorhandenen Struktur, damit verfolgte/erreichte Ziele, Beteiligte, Realisierungsstand z.B. Erarbeitung eines Medienkonzepts ist abgeschlossen, regelmäßige Treffen der Medienkonzept-Teams an Schulen finden bereits statt, Medienzentrum Kulmbach als Anlaufpunkt für digitale Fragen (Geräteverleih, Medienverleih und Rechtsberatung) ist etabliert, Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte durch Berater Digitale Bildung

- Arbeitskreis Schule Wirtschaft
- **Schulentwicklungstag am 10.11.2018 in Kulmbach "Guter Unterricht im digitalen Zeitalter"**
- Medienkonzepte sind erarbeitet
- Alle Fachgebiete/Abteilungen des BSZ haben Digitalisierungsgruppen mit monatl. Treffen, 4 Systembetreuer am BSZ, 1 ext. Dienstleister, Fortbildungsplan mit Möglichkeit zum Eintragen
- Attraktive Förderprogramme für die berufliche Weiterbildung (z.B. Bafög, WeGebAU, Meisterbonus)
- **App Lehrstellenradar der Handwerkskammer**
- Medienführerschein, Medienscouts
- **Fortbildungsreihe "Wie weit seid ihr mit dem Medienkonzept?"** zur Unterstützung der Medienkonzept-Teams der Schulen bei Erstellung der Medienkonzepte durch Tandems Schulentwicklungsexperte-MiB
- jährliche Ausbildungsmesse
- **Kompetenzzentrum Digitales Handwerk** – Sitz in Bayreuth
- Bildungsanbieter IFGO GmbH, Schulungskonzept im Bereich Digitalisierung
- **Medienkonzepte sind erstellt und wurden bis 30.09.2019 an das StMUK übermittelt.**
- teilw. sehr unterschiedlicher Ausstattungsstand der Schulen, Medienscouts
- SchiLFs finden statt, großes Interesse an Fortbildungen, Homepages an Schulen flächendeckend
- **Digitalmesse am 18.03.2019 in Neudrossenfeld mit Vorträgen, Workshops und Vorstellung von Ausstattung zum Digitalen Klassenzimmer**
- erstelltes Medienkonzept mit regelmäßigen Schilfs zur Umsetzung vorhanden
- seit 5 Jahren Erfahrungen an der Schule mit interaktiven Whiteboards, Ausstattung zur Hälfte der Klassen
- Umgang mit der Software SMART an der Schule (Schullizens)
- Schilfs zum weiteren Einsatz digitaler Möglichkeiten, zB. learning apps, apple view (kl. Filme..)
- ein offenes Kollegium, das an Umsetzung und Neuerungen interessiert ist
- **Referentennetzwerk der Medienpädagogisch-informationstechnische Berater**, jetzt Berater digitale Bildung (BdB)
- **Medienzentrum Kulmbach als Digitales Medien-Kompetenzzentrum:** zentrale Anlaufstelle für legalen Medienbezug, Beratung bei Ausstattungsfragen, Online-Distributionssystem und Streamingportal für Bildungsmedien, Entleih von Programmier-Anwendungssysteme (MBots) zur Einführung des Lehrplans Informatik, Entleih von Quadrocopter für digitale Luftbildaufnahmen
- Fachberater Informatik als Multiplikatoren-Netzwerk: schulen Lehrkräfte
- **Mebis als Austausch- und Kommunikationsplattform an Schulen** (Digitales Lehrerzimmer) und schulübergreifend (Fachberater)

SOLL- DAS IST UNS WICHTIG/ SO SOLLTE ES SEIN - Grundsätze, Perspektiven, Ziele, Impulse

Für eine konstante und zielgerichtete Gestaltung und Weiterentwicklung einer digitalen Bildungslandschaft sind uns folgende Perspektiven (grundsätzliche Ziele) wichtig.

Formulierungshilfen: Festgestellte Schwäche, Ziele/Impulse/Verbesserungsvorschläge, Beteiligte, Umsetzungsmöglichkeiten

z.B. Schulen sollten besser kooperieren, Mediacurricula sollten aufeinander aufbauen, nachhaltige Anschaffung von digitaler Ausstattung, WLAN-Strahlung sollte minimiert werden, ...

- **Schulung des Lehrpersonals**, Lehrer mitnehmen
- **sinnvolle Minimierung der WLAN-Emission**
- Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen
- **Einbinden der Eltern in Bezug auf Nutzen und Chancen, Elternarbeit (MiBs)**
- Was ist die Erwartung der Schüler, Betriebe, Mitarbeiter an die Digitalisierung
- Eingehen auf die Entwicklung/Veränderung des sozialen Miteinanders
- **Nachhaltigkeit** in Bezug auf Anschaffung, Wartungsfreundlichkeit
- Digitale Lernsysteme nutzen wenn sinnvoll (Handygarage)
- **Neue Formen der Lehrerfortbildung:** Onlinemodule, e-sessions, Mikroschiffs, Lehrer dabei unterstützen
- Lernkanäle (z. B. youtube) nutzen um das Gelernte zu wiederholen, bzw. um weiteres Wissen zu erlangen
- **Vernetzung der Schüler über Onlineplattformen für pädagogische Inhalte, zur kooperativen Arbeit**
- Jeder Lehrer sollte pro Beurteilungszeitraum einen Fortbildungstag für Medienfortbildung belegen, MikroSchiLFs
- Lehrer brauchen Hilfe hinsichtl. Datenschutz, Datensicherheit
- es sollte **an einer Schule ein gleicher Standard** angeschafft werden, damit nicht Zimmer verschieden ausgestattet sind, sonst werden die Geräte wenig genutzt
- die Sachaufwandsträger müssen so ausschreiben, dass auch die gewünschten Geräte gekauft werden, mit denen Schulungen von Lehrern schon stattgefunden haben
- die Grundschulen sollten bei Wartung und Einstellungen Unterstützung von Firmen bekommen; wir sind Pädagogen und haben keine Fachleute wie zB. Gymnasien, wo Lehrkräfte das Fach Informatik studiert haben
- **Unterstützung des Systembetreuers**
- Wie verändern sich die Arbeitsstrukturen
- Welche pädagogischen Veränderungen finden durch die Digitalisierung statt
- **Wartung und Pflege outsourcen an Schulaufwandsträger**, Systembetreuer brauchen Unterstützung
- Trotz eigenverantwortlicher Schule gemeinsame Absprachen, "digitale Basics" - Mindeststandards
- **Nachhaltigkeit, Lebensdauer (Beamerlampen), Umweltverträglichkeit, Abstimmung aller Schulaufwandsträger**
- an einer Schule sollten wegen der Bedienerfreundlichkeit gleiche/ähnliche Systeme angeschafft werden, Homogenität der Ausstattung bei gleichzeitiger individueller "Passung" mit MK und Personal
- **Eigenständigkeit/Kreativität der Schüler fordern/fördern beim Umgang mit digitalen Medien** (weg vom Konsumenten, hin zum Produzenten), Freiarbeit mit digitalen Medien fördern
- **Arbeit in Projekten durch digitale Medien**
- Fortbildung/Schulung der Lehrkräfte
- **Vernetzte Anschaffung durch Angebot eines "Warenkorbs"** – Grundausstattung
- Rechtsabteilung der Bildungsregion Kulmbach als Ansprechpartner
- Wartung der Ausstattung muss unterstützt werden, Systembetreuer nur als "Vermittler" zwischen Lehrkräften und Firma

- niederschwelliges Fortbildungsangebot: Schwellenangst vermeiden, Kooperation Schulen – Unternehmen in digitalen Fragen
- Medienrechtliche Defizite der Bildungsakteure: **Medienzentrum als Anlaufstelle und Vermittler: Digitales Kompetenzzentrum**
- Kommunikation der Schulen – Transparenz
- Notwendigkeit eines "Rechtsexperten", Koordination mit Unternehmen, gemeinsame Fortbildungsressourcen (schulartüberggr.)
- Begleitung der Lehrkräfte bei verpflichtenden Online-Modulen)
- Weiterentwicklung der Medienkonzepte (Nachhaltigkeit): Schulentwicklungsprogramm

WIE – UNSERE IDEEN – konkrete Handlungsempfehlungen

Das könnte konkret gemacht werden, um Kulmbach für die Herausforderungen einer Bildungsregion im Zeitalter der Digitalisierung zu rüsten. Hier geht es um konkret realisierbare Beispiele und Ideen.

Formulierungshilfen: Beschreibung der konkreten Idee, damit verbundene Ziele, Beteiligte, Umsetzungsmöglichkeiten

z.B. schulartübergreifende Treffen der Medienverantwortlichen an Schulen einrichten bis Ende 2019, regelmäßiger runder Tisch Schule mit Schulaufwandsträger, Einrichtung einer jährlichen Digitalmesse, ...

- Das **dauerhafte Vernetzen** aller bildungsbeauftragten Institutionen (z. B. Kindergärten, Schulen, HWK, IHK, Universität, Träger der beruflichen Weiterbildung, soziale Träger, Agentur für Arbeit)
- **Absprache einheitlicher Beschaffungen von IT Lösungen**
- Transparenz und Information bezügl. Förderrichtlinien (10.10.2019: **"Dialogforum Digitalpakt Schule"**)
- Es muss eine gemeinsame Struktur geschaffen werden, keine Insellösungen
- **Begleitung der Einführung des Lehrplans Informatik:** Verleih von MBots des Medienzentrums Kulmbach
- Weg vom Schülerakt in Papierform, Einführung ASV in allen Schularten
- Schüler erklären "Senioren" das Smartphone/Whatsapp ("Whats-App Führerschein)
- **Einheitliche Wartungsstruktur im Landkreis**, Unterstützung der Systembetreuer
- Koordination der Digitalen Bildung in Kulmbach, Vernetzung mit Unternehmen (evtl. Partnerfirma)
- **IT-Warenkorb als "Grundausrüstung" ergänzt durch individuelle Medienkonzepte**
- Budget für Wartung der Geräte (Ticketsystem), einheitliches Wartungskonzept
- **Aktive Medienarbeit:** Radio Plassenburg (Radio), Akademie f. Neue Medien (Video)
- QR-Projekt der Max-Hundt-Schule
- regelmäßige Treffen aller Verantwortlichen zB. zum Austausch über Neuerungen, Umsetzung digitaler Bildung
- Unterstützung besonders von Grundschulen bei Wartung und Problemen mit den neuen Geräten
- **Nachhaltigkeit: Weiterentwicklung der Medienkonzepte**
- Mebis-Sprechstunde an Schulen durch Koordinatoren an Schulen
- Best-Practice Beispiele publik machen
- Rechtzeitiges Einbinden von zukunftsweisenden Technologien: VR-Brillen zum Entleihen des Medienzentrums
- Hilfe beim Digitalpakt: **regelmäßiger "Runder Tisch" der Schulen und Schulaufwandsträger**
- **jährliches Digitalforum** (erster Termin: 10.10.2019)
- Basiscurriculum – am besten schulartübergreifend – Grundkompetenzen der Digitalen Bildung festlegen ("Meilensteile nach 6. Jg)
- Zur Unterstützung der Schulen bei der Erneuerung und Aufrechterhaltung ihrer digitalen Medien könnte in der Verwaltung des Sachaufwandsträgers eine Art **"Beschaffungsstelle"** eingerichtet werden, wie sie bereits in anderen Landkreisen erfolgreich existiert. Hier könnten dann alle Schulen des Landkreises jährlich bis zu einem bestimmten Stichtag ihren Bedarf an neuer Hardware und an Ersatzteilen anmelden. Aufgrund der größeren Bestellmengen wäre es dem

Sachaufwandsträger dann möglich, bessere Konditionen auszuhandeln. Dies könnte den Vorschlag ergänzen, der in der letzten Sitzung diskutiert wurde, nämlich, dass es eine Art **"Warenkorb" beim Sachaufwandsträger** gibt, aus dem die Schulen schnell und unbürokratisch ihre benötigten digitalen Arbeitsmittel bestellen können

- **Berater digitale Bildung (BdBs) erstellen schulartübergreifend ein "Angebot" für Fortbildungen zu digitalen Bildungsthemen: sowohl Elternarbeit, als auch Schülerworkshops, als auch Lehrerfortbildungen, Medienerziehung, Mediendidaktik, Ausstattung**

Meine Anmerkungen und Ideen, die nicht ins Schema passen

Das ist mir für eine Digitale Bildungsregion Kulmbach wichtig:

- **Wartungskonzept des Landkreises für alle Schulen**
- unterschiedl. Qualität und Quantität an den Schulen sollte im Sinne der **Chancengleichheit** "angepasst" werden und aufeinander aufbauen, möglichst einheitliche Vorgehensweise im Landkreis ist anzustreben
- **Entwicklung von "Basics" für alle Schulen** (gleiche Lehrmethoden, Transparenz für die Öffentlichkeit: Wer macht was, wie,...)
- Prozesse der Kommunikation Schüler – Eltern – Lehrer digitalisieren, einheitl. Konzeption im Landkreis
- **Nachhaltigkeit und Weitblick bei Ausstattung und Fortbildungen**
- Die Weiterentwicklung der Digitalisierung ist ein steter Prozess. Ein Dauerbrenner, dessen Dynamik noch schneller wird. Ist es damit getan, das eine Arbeitsgruppe für sechs Monate diskutiert und dann abschließt? Ein klares Nein! Künstliche Intelligenz wird zunehmen, digitale Ethik und digitale Transformation gehen weiter als wir uns heute das Denken.
- **Wartungskonzept des Landkreises** unbedingt, Systembetreuer entlasten
- Dass nicht nur einmalig neue Geräte angeschafft werden, die dann schnell veralten und dass auf die Wünsche und Besonderheiten jeder Schule bei Anschaffungen durch den Sachaufwandsträger eingegangen wird.
- Eine **Arbeitsgruppe aus Eltern, Lehrer und Schülern** sollte das Thema dauerhaft weiter behandeln, Ideen und Neues diskutieren, Impulse aus der Wirtschaft mitnehmen und Handlungsempfehlungen für alle Schulen formulieren. Arbeitsgruppen können mittlerweile auch über Programme wie Webex Teams oder Slack wunderbar kommunizieren und arbeiten.
- **Verhindern von Millionengräbern**
- aktuelle Rechtsfälle (z.B. Abmahnungen bei Filmvorführungen, Gema-Gebühren bei Schulfesten kommunizieren)

Unsere TOP 5:

Zusammenführung/Gewichtung/Bündelung

1. **Wartungskonzept** des Landkreises für alle Schulen zur Unterstützung der Systembetreuer

2. **Nachhaltigkeit** sichern durch Aus- und Fortbildung des Lehrpersonals, sowie eine langfristige und auf individuelle Medienkonzepte gestützte Ausstattungsplanung

3. Schaffung einer möglichst einheitlichen **Basis-Ausstattung an Schulen**, die auf einem Katalog von Grundkompetenzen für Schüler und Lehrkräfte das Lehren und Lernen mit digitalen Medien schulartübergreifend sicherstellt.

4. **Vernetzung von Schulen und Schulaufwandsträger** durch regelmäßigen schulartübergreifenden Austausch

5. **Medienkompetenz fördern:**

- der Schüler beim Leben und Lernen mit digitalen Medien
- der Lehrer beim Lehren und der Schaffung von digitalen "Lernangeboten" (Fortbildungen)
- der Eltern in Erziehungsfragen (Elternabende)



Deckblatt - Anhang 6:

Anhang 6: Liste der Digitalen Berater im Landkreis Kulmbach

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.



Ansprechpartner: Berater digitale Bildung

Für Fragen zur Ausstattung, Medienkonzepte und Förderrichtlinien sind lokal für Kulmbach folgende Berater digitale Bildung (BdB) zuständig:

Grund- und Mittelschulen

Herr Benjamin Pleichinger 09274 8070930 bplei@schulamt-kt-ku.de Frau Bianca Simon 09203 973020 mbdb@schulamt-kt-ku.de

Realschulen

Herr Clemens Pfefferle 09241 489270 cpfefferle@rspegnitz.de

Berufsschule

Herr Reiner Preisenhammer 0921 604 1741 reiner.preisenhammer@req-ofr.bayern.de

Gymnasien

Herr Roman Eberth 0951 302080 mib.ovmo@mac.com

Förderschulen

Herr Thomas Borsfeldt 0921 604 1372 thomas.borsfeldt@req-ofr.bayern.de

Für allgemeine Fragen zu den Förderprogrammen, Ausschreibungs- und Verfahrensdetails stehen Ihnen bei der Regierung von Oberfranken folgende Sachgebiete zur Verfügung:

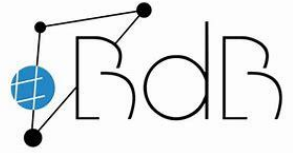
Sachgebiet 20

Frau Sophie Hofmann 0921 604 1612 sophie.hofmann@req-ofr.bayern.de

Sachgebiet 40.1

Herr Uwe Wagner 0921 604 1763 uwe.wagner@req-ofr.bayern.de

(Vorschau) - Anlagenumfang: 1 Seite



Ansprechpartner: Berater digitale Bildung

Für Fragen zur Ausstattung, Medienkonzepte und Förderrichtlinien sind lokal für Kulmbach folgende Berater digitale Bildung (BdB) zuständig:

Grund- und Mittelschulen

Herr Benjamin Pleichinger

09274 8070930

ibdb@schulamt-bt-ku.de

Frau Bianca Simon

09203 973020 mbdb@schulamt-bt-ku.de

Realschulen

Herr Clemens Pfefferle

09241 489270

pfefferle@rspegnitz.de

Berufsschule

Herr Reiner Preisenhammer

0921 604 1741

reiner.preisenhammer@reg-ofr.bayern.de

Gymnasien

Herr Roman Eberth

0951 302080

mib.gymofr@mac.com

Förderschulen

Herr Thomas Bordfeldt

0921 604 1372

thomas.bordfeldt@reg-ofr.bayern.de

Für allgemeine Fragen zu den Förderprogrammen, Ausschreibungs- und Verfahrensdetails stehen Ihnen bei der Regierung von Oberfranken folgende Sachgebiete zur Verfügung:

Sachgebiet 20

Frau Sophie Hofmann

0921 604 1612

sophie.hofmann@reg-ofr.bayern.de

Sachgebiet 40.1

Herr Uwe Wagner

0921 604 1763

uwe.wagner@reg-ofr.bayern.de



Deckblatt - Anhänge 7:

Anhang 7:

Ausstattung der Grund- und Mittelschulen mit Digitalen Medien, Stand 15.11.2019

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.

7. Anhang – Ausstattung der Grund- und Mittelschulen mit Digitalen Medien, Stand 15.11.2019



Schulname	Ort	Computer			Beamer		Großbildmonitore		Dokumenten-kameras	Access-points	Unterrichtsräume					Internet-anbindung	
		gesamt	davon Note-books	davon Tablets	davon Thin Clients	gesamt	davon inter-aktiv	gesamt			davon inter-aktiv	gesamt	davon mit Beamer	davon mit LAN	davon mit WLAN		davon ohne Netz
Grundschule Himmelkron-Linsendorf	Himmelkron	15	10	0	0	9	0	0	0	8	4	10	8	7	9	1	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Grundschule Kasendorf	Kasendorf	26	4	0	0	5	1	0	0	5	2	11	5	5	11	0	bis 50 MBit/s (z. B. VDSL 50)
Grundschule Kulmbach-Burglair	Kulmbach	27	5	0	0	7	0	1	1	4	0	7	4	5	0	2	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Dieter Schule Kulmbach (Grundschule)	Kulmbach	27	1	0	0	2	0	0	0	4	0	13	0	7	0	6	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Pestalozzi-Grundschule Kulmbach	Kulmbach	26	9	0	0	10	3	0	0	9	1	17	9	10	9	7	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Theodor-Hedeborn-Grundschule Mellendorf	Kulmbach	29	2	0	0	5	0	0	0	4	1	8	0	6	0	2	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Hans Seidemann-Mittelschule Kulmbach	Kulmbach	102	15	0	0	25	6	0	0	10	1	24	22	24	1	0	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Max-Stüben-Mittelschule Kulmbach	Kulmbach	73	7	1	0	19	0	0	0	6	1	38	11	29	6	9	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Grundschule Kulmbach-Ziegelhütten	Kulmbach	29	2	0	0	6	0	0	0	2	9	6	1	9	0	0	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
J.G.-W.-Muschköpfer-Grundschule	Kulmbach	26	12	0	0	2	0	0	0	1	4	9	1	9	9	0	bis 50 MBit/s (z. B. VDSL 50)

(Vorschau) - Anlagenumfang: 3 Seiten

Anhang 7a:

Ausstattung der weiterführenden Schulen mit Digitalen Medien, Stand 05.09.2019

7a. Anhang – Ausstattung der weiterführenden Schulen in der Schulaufwandsträgerschaft des Landkreises Kulmbach, Stand 05.09.2019



Schulname	Ort	Computer				Beamer		Großbildmonitore		Dokumen-tenkame-ras	Access-points	Unterrichtsräume					Internet-anbindung
		gesamt	davon Note-books	davon Tablets	davon Thin clients	gesamt	davon inter-aktiv	gesamt	davon inter-aktiv			gesamt	davon mit Beamer	davon mit LAN	davon mit WLAN	davon ohne Netz	
Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium	Kulmbach	177	157	0	0	42	4	4	1	32	6	40	40	24	16	0	bis 50 MBit/s (z. B. VDSL 50)
Caspar-Vöschler-Gymnasium Kulmbach	Kulmbach	179	44	0	0	70	4	0	0	38	2	60	60	60	0	0	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Carl-von-Linde-Schule	Kulmbach	188	40	0	0	28	9	0	0	23	22	52	27	51	52	0	bis 200 MBit/s (z. B. Kabel 200)
Adalbert-Rapp-Schule	Kulmbach	7	0	0	0	7	0	1	0	7	6	7	0	7	0	0	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Adalbert-Rapp-Schule	Kulmbach	192	13	0	56	23	0	2	1	23	6	24	0	24	0	0	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Hans-Wiltsdorf-Schule	Kulmbach	217	74	1	55	50	2	2	1	50	6	60	57	60	0	0	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Staat-Ver-schaffungsschule Neuenmarkt	Neuenmarkt	19	2	0	0	4	0	0	0	2	0	4	0	4	0	0	bis 6 MBit/s (z. B. DSL 6000)
Staat-Fach-schule (Techni-kerschule)	Kulmbach	24	14	0	2	10	0	0	0	5	5	10	0	6	2	2	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)

(Vorschau) - Anlagenumfang: 1 Seite

7. Anhang – Ausstattung der Grund- und Mittelschulen mit Digitalen Medien, Stand 15.11.2019

Schulname	Ort	Computer				Beamer		Großbild- monitore		Doku- men- ten- kame- ras	Access- points	Unterrichtsräume					Internet- anbindung
		gesamt	davon Note- books	davon Tablets	davon Thin Clients	gesamt	davon inter- aktiv	gesamt	davon inter- aktiv			gesamt	davon mit Bea- mer	davon mit LAN	davon mit WLAN	davon ohne Netz	
Grundschule Himmelkron-Lanzendorf	Himmelkron	15	10	0	0	9	0	0	0	8	4	10	8	7	9	1	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Grundschule Kasendorf	Kasendorf	26	4	0	0	5	1	0	0	5	2	11	5	5	11	0	bis 50 MBit/s (z. B. VDSL 50)
Grundschule Kulmbach-Burghaig	Kulmbach	27	5	0	0	7	0	1	1	4	0	7	4	5	0	2	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Obere Schule Kulmbach (Grundschule)	Kulmbach	27	1	0	0	2	0	0	0	4	0	13	0	7	0	6	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Pestalozzi-Grundschule Kulmbach	Kulmbach	26	9	0	0	10	3	0	0	9	1	17	9	10	9	7	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Theodor-Heublein-Grundschule Melkendorf	Kulmbach	29	2	0	0	5	0	0	0	4	1	8	0	6	0	2	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Hans-Edelmann-Mittelschule Kulmbach	Kulmbach	102	15	0	0	25	6	0	0	10	1	24	22	24	1	0	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Max-Hundt-Mittelschule Kulmbach	Kulmbach	73	7	1	0	19	0	0	0	6	1	38	11	29	6	9	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Grundschule Kulmbach-Ziegelhütten	Kulmbach	29	2	0	0	6	0	0	0	0	2	9	6	1	9	0	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
J.-G.-W.-Meußdoerffer-Grundschule	Kulmbach	26	12	0	0	2	0	0	0	1	4	9	1	9	9	0	bis 50 MBit/s (z. B. VDSL 50)

7. Anhang – Ausstattung der Grund- und Mittelschulen mit Digitalen Medien, Stand 15.11.2019

Max-Hundt-Grundschule Kulmbach	Kulmbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	keine Angabe
Grundschule Mainleus	Mainleus	8	4	0	0	4	1	0	0	5	0	10	6	10	0	0	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Mittelschule Mainleus	Mainleus	56	2	0	0	6	1	0	0	6	2	16	0	16	0	0	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Grundschule Markt-leugast	Markt-leugast	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Mittelschule Markt-leugast	Markt-leugast	31	3	0	0	3	0	0	0	0	1	32	2	3	0	29	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Grundschule Marktschorgast	Marktschorgast	11	0	0	0	1	0	0	0	0	0	6	0	6	0	0	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Friedrich-von-Ellrodt-Grundschule	Neudros-senfeld	25	3	0	0	5	0	0	0	3	2	9	7	7	0	2	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Friedrich-von-Ellrodt-Grundschule	Neudros-senfeld	49	1	16	0	5	0	0	0	5	2	7	5	5	0	2	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Grundschule Neuenmarkt-Wirsberg	Neuenmarkt	46	2	4	0	1	0	0	0	0	2	18	1	16	8	2	mehr als 200 MBit/s
Mittelschule Neuenmarkt-Wirsberg	Neuenmarkt	55	2	0	0	3	0	0	0	1	2	23	2	20	1	3	mehr als 200 MBit/s
Grundschule Presseck	Presseck	14	1	0	0	1	0	0	0	0	0	7	0	2	0	5	bis 6 MBit/s (z. B. DSL 6000)
Grundschule Stadtsteinach	Stadtsteinach	50	9	0	0	9	4	0	0	8	1	17	9	14	1	2	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Mittelschule Stadtsteinach-Untersteinach	Stadtsteinach	57	7	0	1	7	2	0	0	5	1	26	5	22	2	2	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)

7. Anhang – Ausstattung der Grund- und Mittelschulen mit Digitalen Medien, Stand 15.11.2019

Grundschule Thurnau	Thurnau	50	11	10	0	8	1	0	0	5	1	18	5	3	1	15	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Grundschule Trebgast	Trebgast	13	10	0	0	2	0	0	0	0	0	8	0	1	1	7	bis 50 MBit/s (z. B. VDSL 50)
Grundschule Untersteinach-Ludwigschor-gast	Untersteinach	37	2	0	0	5	0	3	3	4	2	15	3	2	7	6	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)

7a. Anhang – Ausstattung der weiterführenden Schulen in der Schulaufwandsträgerschaft des Landkreises Kulmbachs, Stand 05.09.2019

Schulname	Ort	Computer				Beamer		Großbildmonitore		Dokumen-ten-kame-ras	Access-points	Unterrichtsräume					Internet-anbindung
		gesamt	davon Note-books	davon Tablets	davon Thin Clients	gesamt	davon inter-aktiv	gesamt	davon inter-aktiv			gesamt	davon mit Beamer	davon mit LAN	davon mit WLAN	davon ohne Netz	
Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium	Kulmbach	177	157	0	0	42	4	4	1	32	6	40	40	24	16	0	bis 50 MBit/s (z. B. VDSL 50)
Caspar-Vischer-Gymnasium Kulmbach	Kulmbach	179	44	0	0	70	4	0	0	38	2	60	60	60	0	0	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)
Carl-von-Linde-Schule	Kulmbach	188	40	0	0	28	9	0	0	23	22	52	27	51	52	0	bis 200 MBit/s (z. B. Kabel 200)
Adalbert-Raps-Schule	Kulmbach	7	0	0	0	7	0	1	0	7	6	7	0	7	0	0	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Adalbert-Raps-Schule	Kulmbach	132	13	0	56	23	0	2	1	23	6	24	0	24	0	0	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Hans-Wilsdorf-Schule	Kulmbach	217	74	1	55	50	2	2	1	50	6	60	57	60	0	0	bis 100 MBit/s (z. B. VDSL 100)
Staatl. Wirtschaftsschule	Neuenmarkt	19	2	0	0	4	0	0	0	2	0	4	0	4	0	0	bis 6 MBit/s (z. B. DSL 6000)
Staatl. Fachschule (Technikerschule)	Kulmbach	24	14	0	2	10	0	0	0	5	5	10	0	6	2	2	bis 16 MBit/s (z. B. DSL 16000)



Deckblatt - Anhänge 8:

Anhang 8: Flyer Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“

ZUKUNFT. GEMEINSAM. BILDEN.

Das ist im Modellversuch wichtig

- Kein Risiko für Kinder: Die Bedürfnisse der Kinder haben Vorrang. Es werden Sicherheitsmaßnahmen am Tablet vorgenommen und qualitativ hochwertige Apps ausgewählt.
- Medien im Dienst der Pädagogik: Medien werden zur Umsetzung pädagogischer Ziele und zur Kompetenzförderung eingesetzt.
- Digital ersetzt nicht analog: Digitale Medien verstehen sich als ergänzendes Werkzeug, das andere nicht verdrängt, und als Bereicherung des Lernens.
- Fragestimm Begleitung und Unterstützung für jede Kita: Jede Kita wird da abgeholt, wo sie steht! Dabei werden die vielfältigen Chancen von Digitalisierung genutzt.
- Einkauf der Eltern von Anfang an: Eltern werden informiert und sind beteiligt. Ihre Anregungen und Fragen zum Thema Medien sind willkommen.
- Nachhaltigkeit im Blick: Die Erkenntnisse des Modellversuchs werden für die breite Praxis aufbereitet und bayernweit nutzbar gemacht.

Wer verantwortet den Modellversuch?

Der Modellversuch wird im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) in enger Kooperation mit dem IFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und weiteren Partnern durchgeführt.

Wo finden Sie weitere Informationen?

Allgemeine Informationen zum Modellversuch

- Konzeption
- Information
- Fahrplan

finden Sie auf der Homepage des IFP www.ifp.bayern.de

Informationen zu den Inhalten finden Sie auf einer eigenen Website zum Modellversuch, die sukzessive auf- und ausgebaut wird www.kita-digital-bayern.de

Impressum:
Staatsinstitut für Frühpädagogik IFP
Münchener Str. 10, 80333 München

ifp Staatsinstitut für Frühpädagogik

kita Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken

In Kooperation mit **IFF** Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und weiteren Partnern

Gefördert durch **Landkreis Kulmbach**

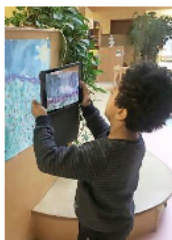
www.ifp.bayern.de

(Vorschau) - Anlagenumfang: 2 Seiten

Anhang 8a: Pressebericht „Kinder lernen Umgang mit digitalen Medien“, 24.04.2019

KITA Kinder lernen Umgang mit digitalen Medien

Untersteinach – Digitale Medien sind auch aus Alltag von Kindern nicht mehr wegzudenken. Die Kleinen erleben Smartphones und Tablets in der Familie und in der Öffentlichkeit. Beim Eintritt in eine Kita verfügen viele Jungen und Mädchen bereits über Erfahrungen mit digitalen Medien.



sie davon eine Collage. Viel Spaß hatten die Kleinen auch mit einer MaApp. Sogar Video-Produktionen standen auf dem Plan. Für eine Elternveranstaltung filmten und schnitten die Jungen und Mädchen zum Beispiel ein „Weihnachts-Dings-Da“.

In der Einrichtung werden die Tablets auch für die schnelle Dokumentation von „Lerngeschichten“ genutzt.

„Wichtig ist uns, den Kindern zu zeigen, welche kreativen Möglichkeiten sie haben, und dass man ein Tablet nicht aufs Spielen reduzieren muss,“ so Kita-Leiterin Sylvia Bayer. Ein Ziel sei auch, dass Kinder erkennen, „dass nicht alles wahr ist, was das Internet zeigt“. Das wird einer der nächsten Schritte in Untersteinach sein.

Maxi kennt sich mit den Funktionen eines Tablets schon erstaunlich gut aus.

sichere und kreative Möglichkeiten im Umgang mit dem Tablet lernen.

Während der „Farbenwochen“ waren die Kinder beispielsweise mit den Tablets in der Einrichtung unterwegs und fotografierten passende Gegenstände. Anschließend erstellen

Wir sind gespannt auf das, was noch kommt und freuen uns auf viele Aha-Momente in der digitalen Welt“, so Bayer weiter. Der bayernweite Modellversuch endet im Dezember kommenden Jahres.

(Vorschau) - Anlagenumfang: 1 Seite

Anhang 8b: Pressebericht „Die Kinder im Kindergarten Hutschdorf entdecken die Digitale Welt“, 26.10.2018

Druckartikel: Die Kinder im Hutsdorfer Kindergarten entdecken die digitale Welt

Die Kinder im Hutsdorfer Kindergarten entdecken die digitale Welt

Autor: Katja Geier

Hutsdorf, Freitag, 26. Oktober 2018

Im Kindergarten „Kunstabend“ in Hutsdorf ist ein Projekt gestartet, das die Kinder Medienkompetenz vermittelt.



„Für viele Kinder ist der Umgang mit dem Tablet ein neues, großes, geliebtes Abenteuer. Lerne mit gewohnter Hand zu arbeiten? Ganz und gar nicht! Die Kinder entdecken die Welt der digitalen Medien. Sie sind neugierig und wollen alles ausprobieren. Sie wollen wissen, was das Tablet kann, was sie machen und wie sie es benutzen.“

Kann ein Haushalt ohne PC

Medien sind unverzichtbar. Auf jedem Handy zur Lebenswirklichkeit. Kinder. Kann ein Haushalt ohne Fernseher oder CD-Spieler leben? Auch diese Fragen sind Teil der Arbeit mit den Kindern. Die Kinder lernen, die Medien zu nutzen und sie zu steuern.

„Tabelle, die lernen, auf dem Tablet zu arbeiten, sind heute ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Kindertagesstätte.“

Tablet und Computer im Kindergarten? Manche sind skeptisch, aber Sylvia Schmitt, die Leiterin der Einrichtung, und Elisabeth Thiel, die Arbeitsleiterin, sind überzeugt. Die Kinder lernen, die Medien zu nutzen und sie zu steuern. Die Kinder lernen, die Medien zu nutzen und sie zu steuern.

In den Alltag eingebaut

Der Hutsdorfer Kindergarten ist also ein von 100 Tagesstätten in Bayern, die seit 2016 die Projekte des Bundesministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) im Rahmen des Modellversuchs „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ durchführen.

Die Beschäftigten der Kita „Kunstabend“ in Hutsdorf sind sich bewusst, dass die Kinder die Medien zu nutzen und sie zu steuern lernen. Die Kinder lernen, die Medien zu nutzen und sie zu steuern.

(Vorschau) - Anlagenumfang: 2 Seiten

► Das ist im Modellversuch wichtig

• Kein Risiko für Kinder

Die Bedürfnisse der Kinder haben Vorrang. Es werden Sicherheitseinstellungen am Tablet vorgenommen und qualitativ hochwertige Apps ausgewählt.

• Medien im Dienst der Pädagogik

Medien werden zur Umsetzung pädagogischer Ziele und zur Kompetenzstärkung eingesetzt.

• Digital ersetzt nicht analog

Digitale Medien verstehen sich als ergänzendes Werkzeug, das andere nicht verdrängt, und als Bereicherung des Lernens.

• Passgenaue Begleitung und Unterstützung für jede Kita

Jede Kita wird da abgeholt, wo sie steht! Dabei werden die vielfältigen Chancen von Digitalisierung genutzt.

• Einbezug der Eltern von Anfang an

Eltern werden informiert und sind beteiligt. Ihre Anregungen und Fragen zum Thema Medien sind willkommen.

• Nachhaltigkeit im Blick

Die Erkenntnisse des Modellversuchs werden für die breite Praxis aufbereitet und bayernweit nutzbar gemacht.

► Wer verantwortet den Modellversuch?

Der Modellversuch wird im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) in enger Kooperation mit dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und weiteren Partnern durchgeführt.

► Wo finden Sie weitere Informationen?

Allgemeine Informationen zum Modellversuch

- Konzeption
- Information
- Fahrplan

finden Sie auf der Homepage des IFP



www.ifp.bayern.de

Informationen zu den Inhalten

finden Sie auf einer eigenen Website zum Modellversuch, die sukzessive auf- und ausgebaut wird



www.kita-digital-bayern.de

Impressum

Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP)
Winzererstr. 9, Eckbau Süd
80797 München



Modellversuch

Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken

in Kooperation mit



und weiteren Partnern



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

► Medien in Kitas – muss das sein?

Digitale Medien faszinieren Kinder von klein auf. Sie erleben Smartphones und Tablets in der Familie genauso wie in der Öffentlichkeit.

Beim Eintritt in die Kita verfügen viele Kinder bereits über Erfahrungen mit digitalen Medien.

Daher ist es eine wichtige Aufgabe von Kindertageseinrichtungen, Kinder schon sehr früh entwicklungsangemessen im kreativen Umgang von digitalen Medien zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, sich in einer komplexen Medienwelt zurechtzufinden.

Kinder können in der Kita das kreative Potential digitaler Medien, die neue Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten bieten, in einem risikofreien Rahmen kennenlernen.

Medienkompetente Kinder sind am besten vor Medienrisiken geschützt.

► Was passiert im Modellversuch?

100 Kitas in Bayern werden drei Jahre lang von Medieneinsetzcoaches begleitet, um den Medieneinsatz in **drei pädagogischen Bereichen** zu erproben:

- Bildungsarbeit mit den Kindern
- Beobachtung und Dokumentation
- Kooperation und Vernetzung mit Eltern, Schule und weiteren Partnern.

Der Modellversuch startet im **Herbst 2018** und endet im **Dezember 2020**.

Die am Modellversuch teilnehmenden Kitas werden mit der nötigen **Technik** ausgestattet. Sie bekommen Tablets, Beamer, Drucker, Leinwand, Stativ, Mikrofon und Lautsprecher.

Ziel des Modellversuchs ist es, für einen sinnvollen Medieneinsatz in Kitas Konzepte und Materialien gemeinsam mit der Praxis zu entwickeln. Dabei werden auch die **Fragen** und Anregungen von **Fachkräften** und **Eltern** aufgegriffen.

► Drei Ziele in den Modellkitas

1. Stärkung der Medien- und medienpädagogischen Kompetenz aller pädagogischen Fachkräfte – **sinnvoller Einsatz digitaler Medien im Bildungs- und Arbeitsprozess!**
2. Stärkung der Medienkompetenz der Kinder, um sich in einer digitalen Welt zurechtzufinden und digitale Medien kreativ, kritisch, sicher und verantwortungsvoll zu nutzen – **kreatives Gestalten mit Medien und Austausch darüber als zentrales Bildungsziel!**
3. Stärkung der Bildungspartnerschaft mit Eltern und weiteren Partnern – **Kinder in der digitalen Welt gemeinsam gut begleiten!**

► Begleitung durch Medieneinsetzcoaches

Die Teams der Modellkitas werden während des Modellversuchs von qualifizierten Medieneinsetzcoaches vor Ort unterstützt, die medienpädagogische Expertise mitbringen.

Durch Fortbildungen, Coaching und Materialien begleiten und beraten sie die Kitas und entwickeln mit ihnen ein passendes Medienkonzept.

Kinder lernen Umgang mit digitalen Medien

Untersteinach – Digitale Medien sind auch aus Alltag von Kindern nicht mehr wegzudenken. Die Kleinen erleben Smartphones und Tablets in der Familie und in der Öffentlichkeit. Beim Eintritt in eine Kita verfügen viele Jungen und Mädchen bereits über Erfahrungen mit digitalen Medien.

Die Kindertagesstätte Untersteinach beteiligt sich seit Herbst am Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“, der vom bayerischen Familienministerium ins Leben gerufen wurde. Sie ist damit eine von 100 ausgewählten Kitas im Freistaat.

Diese „Modellkitas“ wurden mit der nötigen Technik ausgestattet. Zu Beginn durften sich die Einrichtungen über Tablets, Beamer, Drucker, Leinwand, Stativ, Mikrophon und Lautsprecher freuen. Zudem werden die Teams in den Einrichtungen von erfahrenen und besonders geschulten Mediencoaches begleitet. In der Praxis können die Kinder über verschiedene Apps



Maxi kennt sich mit den Funktionen eines Tablets schon erstaunlich gut aus.

Foto: privat

sichere und kreative Möglichkeiten im Umgang mit dem Tablet lernen.

Während der „Farbenwochen“ waren die Kinder beispielsweise mit den Tablets in der Einrichtung unterwegs und fotografierten passende Gegenstände. Anschließend erstellten

sie davon eine Collage. Viel Spaß hatten die Kleinen auch mit einer MalApp. Sogar Video-Produktionen standen auf dem Plan. Für eine Elternveranstaltung filmten und schnitten die Jungen und Mädchen zum Beispiel ein „Weihnachts-Dings-Da“.

In der Einrichtung werden die Tablets auch für die schnelle Dokumentation von „Lerngeschichten“ genutzt.

„Wichtig ist uns, den Kindern zu zeigen, welche kreativen Möglichkeiten sie haben, und dass man ein Tablet nicht aufs Spielen reduzieren muss,“ so Kita-Leiterin Sylvia Bayer. Ein Ziel sei auch, dass Kinder erkennen, „dass nicht alles wahr ist, was das Internet zeigt“. Das wird einer der nächsten Schritte in Untersteinach sein.

„Wir sind gespannt auf das, was noch kommt und freuen uns auf viele Aha-Momente in der digitalen Welt“, so Bayer weiter.

Der bayernweite Modellversuch endet im Dezember kommenden Jahres. red

Die Kinder im Hutschdorfer Kindergarten entdecken die digitale Welt

Autor: Katrin Geyer

Hutschdorf, Freitag, 26. Oktober 2018

Im Kindergarten "Kastanienburg" in Hutschdorf ist ein Projekt angelaufen, das den Kindern Medienkompetenz vermitteln soll.



Fröhlich grinst der dreijährige Emil in die Kamera. Hat er nicht gemerkt, dass direkt hinter ihm ein großer, gefährlich anzusehender Löwe sein gewaltiges Maul aufreißt? Gleich wird er angreifen!

Szenen wie diese können kleinen Kinder gehörig Angst einjagen. Nicht so den Schützlingen des Awo-Kindergartens "Kastanienburg" in Hutschdorf. Sie sind richtige Medienprofis, wissen, dass man so ein Bild machen kann, wenn man jemanden vor einer einfarbigen Wand fotografiert und ein Computer das Bild dann in die Aufnahme mit dem Löwen hineinkopiert. Kein Grund zur Aufregung also!

Gelernt haben das die Buben und Mädchen gerade erst in ihrem Kindergarten. Der beteiligt sich an einem Modellversuch des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP). "Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken" heißt das Projekt. Eine recht akademische Bezeichnung, aber ein sehr konkretes, alltägliches Problem, das ein solches Projekt sinnvoll erscheinen lässt.

Kaum ein Haushalt ohne PC

Medien unterschiedlichster Art gehören längst zur Lebenswirklichkeit kleiner Kinder. Kaum ein Haushalt ohne Fernsehgerät oder CD-Spieler, kaum noch Eltern, die nicht Tag für Tag den Computer und ihr Smartphone nutzen. Technik, die die meisten Kinder fasziniert - die aber auch ihre Tücken hat.

"Kinder, die lernen, mit diesen Medien umzugehen, sind besser vor deren Risiken geschützt", sagt Katharina Nierhoff. Sie ist Medienpädagogin und betreut als Medien-Coach die Buben und Mädchen der "Kastanienburg", deren Erzieherinnen und die Eltern, die vom Modellversuch ebenfalls profitieren sollen.

Tablets und Computer im Kindergarten? Mancher mag das kritisch sehen. Aber Sandra Schmidt, die Leiterin der Einrichtung, und Elisabeth Weith, bei der Arbeiterwohlfahrt Kulmbach zuständig für die pädagogischen Einrichtungen und damit auch für die "Kastanienburg", können die Skeptiker beruhigen. Da wird nicht bloß gedaddelt, sagen sie. Medienerziehung sei vielmehr ein Erziehungsauftrag, festgeschrieben im Bildungsplan für die Kindergärten. Und Katharina Nierhoff betont: "Jedes Kind hat das Recht auf digitale Bildung von Geburt an."

In den Alltag eingebaut

Der Hutschdorfer Kindergarten ist also nun eine von 100 Tagesstätten in Bayern, die mit Hilfe des Projektes diesem Erziehungsziel näherkommen könnten. Die Voraussetzungen könnten idealer nicht sein: Eine kleine, aber feine Tagesstätte ist die "Kastanienburg". Nur zwölf Buben und Mädchen werden derzeit dort betreut, ein paar Plätze sind frei.

Weil der Kindergarten als Sprach-KiTa anerkannt ist, ist die personelle Ausstattung vergleichsweise komfortabel. Sandra Schmidt und ihre Kolleginnen können also sehr intensiv auf die Kinder eingehen - auch beim digitalen Lernen.

Die Beschäftigung mit den "neuen" Medien, die für viele Kinder so neu gar nicht mehr sind, wird in Hutschdorf in den Kindergarten-Alltag integriert - mit ganz überraschenden Ergebnissen. Zu beobachten beispielsweise beim wöchentlichen Waldtag. Da waren kürzlich auch die Tablets im Gepäck. Die Kinder haben Fotos gemacht und kleine Video-Sequenzen gedreht. "Sie sind", so Sandra Schmidt, "plötzlich auf Dinge aufmerksam geworden, an denen sie sonst vielleicht einfach vorbeigelaufen wären."

Stolz auf den eigenen Film

Mit ein bisschen Unterstützung der Erwachsenen ist aus der digitalen Ausbeute des Waldtags ein kleiner, mit Musik unterlegter Film entstanden.

Sehr stolz seien die Kinder danach gewesen - ein ganzer Film, selbst gemacht und mit ihnen selbst als Darsteller! Da werden beim Elternabend die Mütter und Väter staunen...

Die Möglichkeiten, die das Projekt den Kindern bietet, sind nahezu unbegrenzt. Hör-Rätsel lösen, Bilder ausmalen, Rechnen lernen: Zur Grundausstattung (siehe Infobox) gehören viele Apps, kindgerecht und kinderleicht zu bedienen. Kein Wunder, dass die Kleinen ganz hingerissen sind.

Aber tritt in dieser schönen, digitalen Welt nicht womöglich das in den Hintergrund, was so ein Kinderleben eigentlich ausmacht? Mit Puppen spielen oder mit dem Fußball bolzen, sich Geschichten vorlesen lassen oder draußen in den Matsch hüpfen? Sandra Schmidt beruhigt: Das alles habe nach wie vor seinen Platz.

Den Beweis tritt Lias an, einer der Kleinsten in der "Kastanienburg". Ein paar Minuten lang hat er sehr interessiert zugeschaut, wie einige von den "Großen" sich vor der Kamera als Nachrichtensprecher versuchen. Dann hat er genug. Und widmet sich hingebungsvoll wieder seinem großen, bunten, ganz und gar analogen Baukasten.

Lesen Sie dazu auch unseren Kommentar.



Deckblatt - Anhänge 9:

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.

Anhang 9: Pressebericht „Im Netz lauern viele Gefahren für Kinder“, 25.05.2019

AUFKLÄRUNG Im Netz lauern viele Gefahren für Kinder

Burgblat - Wenn Kinder die Grundschule nach vier Jahren verlassen, sehen Eltern das häufig als den richtigen Zeitpunkt an, um ihnen ein Handy oder ein Smartphone zu kaufen. Es gibt aber bereits viele Vier- und sogar Fünftklässler, die ein eigenes Mobiltelefon besitzen. Mit dem Besitz eines Handys geht meistens auch der Zugang zum Internet mit seinen unendlichen Angeboten auf allen erdenklichen Gebieten einher. Das Zuhörergespräch wird somit die große Verantwortung übertragen, diese auch sinnvoll zu nutzen. Der Experte Philipp Steuber aus Gefrees erzählt bei seinem Coaching an der Grundschule in Burgblat, Eltern seien häufig der Meinung, dass sich der Nachwuchs ohnehin besser zurechtfindet als sie selbst.



Medien-Coach Philipp Steuber gab den Schülern der vierten Klasse wertvolle Tipps.

Making in der Dattelgruppe
Mit dieser Begründung überließen sie dann den Kindern teilweise freien Zugang ins Internet, ohne über die möglichen Gefahren aufzuklären, die Nutzungsdauer einzugrenzen oder jugendgefährdende Seiten zu sperren. In einer anschließenden Unterrichtsstunde führte der Medien-Coach den Viertklässlern vor Augen, wie in einem Gruppenchat Cybermobbing entstehen kann. Seiner Erfahrung nach dürfen bereits Zehnjährige WhatsApp nutzen, obwohl es erst für 13-Jährige freigegeben sei. Die Burgblater Kinder machten in einem

Platzspiel selbst die Erfahrung, wie schnell gedankloses Belästigen geschrieben und versendet werden können. Steuber stellte die Frage, ob die Kinder in der ersten Begegnung ihr Gegenüber genauso schnell und leichtfertig beleidigen würden.

Eben sind gefährdet

Die Schule leistet einen wichtigen Beitrag, um Kinder in die Nutzung einzutragen. Das Ende der Grundschulzeit ist daher ideal für diese wichtige Sensibilisierung der Kinder.

hinaus. Aus deren Vorbildfunktion würde sich stark auf den Medienkonsum der Kinder aus. Aus diesem Grund findet für interessierte Eltern ein Infoabend mit dem Titel „WhatsApp - Klassische Cybermobbing statt Information und Aufklärung liefert die Grundlage für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Smartphone, und die im besten, bevor die Kinder in die Nutzung einsteigen. Das Ende der Grundschulzeit ist daher ideal für diese wichtige Sensibilisierung der Kinder.

(Vorschau) - Anlagenumfang: 1 Seite

Anhang 9a: Pressebericht „Es geht auch mal ohne Handy“, 20.10.2019

(Vorschau) - Anlagenumfang: 1 Seite



Quelle:
https://www.infranken.de/regional/artikel_fuer_gemeinden/es-geht-auch-mal-ohne-handy;art154303,4507786

Im Netz lauern viele Gefahren für Kinder

Burghaig – Wenn Kinder die Grundschule nach vier Jahren verlassen, sehen Eltern das häufig als den richtigen Zeitpunkt an, um ihnen ein Handy oder ein Smartphone zu kaufen. Es gibt aber bereits etliche Viert- und sogar Drittklässler, die ein eigenes Mobiltelefon besitzen.

Mit dem Besitz eines Handys geht meistens auch der Zugang zum Internet mit seinen unendlichen Angeboten auf allen erdenklichen Gebieten einher. Den Zehnjährigen wird somit die große Verantwortung übertragen, dieses auch sinnvoll zu nutzen. Der Experte Philipp Steuber aus Gefrees erzählte bei seinem Coaching an der Grundschule in Burghaig, Eltern seien häufig der Meinung, dass sich der Nachwuchs ohnehin besser auskenne als sie selbst.

Mobbing in der Chatgruppe

Mit dieser Begründung überließen sie dann den Kindern teilweise freien Zugang ins Internet, ohne über die möglichen Gefahren aufzuklären, die Nutzungsdauer einzugrenzen oder jugendgefährdende Seiten zu sperren. In einer anschaulichen Unterrichtseinheit führte der Medien-Coach den Viertklässlern vor Augen, wie in einem Gruppenchat Cybermobbing entstehen kann. Seiner Erfahrung nach dürfen bereits Zehnbis Elfjährige WhatsApp nutzen, obwohl es erst für 16-Jährige freigegeben sei. Die Burghaiger Kinder machten in einem



Medien-Coach Philipp Steuber gab den Schülern der vierten Klasse wertvolle Tipps.

Foto: privat

Plenspiel selbst die Erfahrung, wie schnell gedankenlos Beleidigungen geschrieben und versendet werden können. Steuber stellte die Frage, ob die Kinder in der realen Begegnung ihr Gegenüber genauso schnell und leichtfertig beleidigen würden.

Eltern sind gefordert

Die Schule leistet einen wichtigen Beitrag, um Kinder im Umgang mit den neuen Medien zu sensibilisieren. Die Hauptaufgabe der Medienerziehung sieht Philipp Steuber aber im Eltern-

haus. Auch deren Vorbildfunktion wirke sich stark auf den Medienkonsum der Kinder aus. Aus diesem Grund findet für interessierte Eltern ein Infoabend mit dem Titel „WhatsApp- Klassenchats- Cybermobbing“ statt. Information und Aufklärung liefert die Grundlage für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Smartphone, und das am besten, bevor die Kinder in die Nutzung einsteigen. Das Ende der Grundschulzeit ist daher ideal für diese wichtige Sensibilisierung der Kinder.

red

KASENDORF

20.10.2019

Spielenachmittag

Es geht auch mal ohne Handy

Katharina Müller-Sanke Spielen, miteinander Spaß haben und mit einfachen Dingen zurechtkommen - ganz abseits der Medien. Darum ging es beim Spielenachmittag der AOK in der Kasendorfer Grundschule. Die...

Artikel drucken

Artikel vorlesen

Artikel einbetten



Kinder, Eltern und die AOK-Mitarbeiter helfen zusammen, um schicke Handy-Garagen zu bauen. Foto: Katharina Müller-Sanke

Katharina Müller-Sanke Spielen, miteinander Spaß haben und mit einfachen Dingen zurechtkommen - ganz abseits der Medien. Darum ging es beim Spielenachmittag der [AOK](#) in der Kasendorfer Grundschule. Die Kasendorfer Grundschule ist Projektschule für die AOK. Gemeinsam gibt es das ganze Jahr über verschiedene Aktionen. Das zeigte sich auch beim Spielenachmittag. Psychologin Diana Stark hat zum Beispiel mit den Kindern eine Handy-Garage gebaut, in die Kinder technische Geräte ganz bewusst legen können, um sie nicht mehr bei der Hand zu haben. Auch ein Stammbaum konnte gemeinsam mit den Eltern erarbeitet werden. In der Turnhalle war Federballspielen angesagt, und es gab Kicker, Brettspiele und einiges mehr. "Kinder und Eltern können auch ohne Handy und Co. mit den Eltern Spaß haben - das zu zeigen, ist uns heute wichtig", so Direktorin Andrea Hofmann.

Deckblatt - Anhang 10:

Anhang 10: Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.

10. Anhang - Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“ (ein Auszug), Stand Oktober 2019



Schulart	IT-Infrastruktur / -ausstattung / -wartung	Einsatz digitaler Medien / Programme / Inhalte im Unterricht	Projekte / Arbeitsgemeinschaften / Schülerfirmen / Wahlfächer	Besonderheit
Theodor-Heublein-Grundschule Melkendorf (Stadt Kulmbach)	Anschaffung von Beamern und Dokumentenkamera für jedes Klassenzimmer, Einrichtung eines schnellen Internetanschlusses mit WLAN Geplant: Einrichtung eines Multimedia-Raums, Modernisierung des PC-Raums, Lehrer-PC und Schüler-PCs in jedem Klassenzimmer, Ausstattung bestimmter Fachräume mit PC	Internetrecherchen, z. B. für Buchvorstellungen, Referate, Lernplakate u. ä. ab der 1. Klasse, Schreibübungen am PC, Vermittlung von Regeln im Umgang mit dem PC / mit dem Internet (Medienschulung) im Unterricht, Nutzung von Lernsoftware im Unterricht		Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule Nutzung digitaler Förder- und Diagnoseprogramme, z. T. auch online, im Unterricht bzw. für Schüler
Johann-Wilhelm-Meußdorffer Grundschule (Stadt Kulmbach)	Jedes Klassenzimmer besitzt einen PC. 12 Laptops stehen den Kindern zur Verfügung, die in jedem Klassenzimmer einsetzbar sind.	Einführung in die Arbeit mit Lernplattformen (Antolin, Harnerkiste, Binkobuh, Schlaukopf...), Umgang mit Laptops, Einführung in die Recherche im Internet zu Unterrichtsthemen.		Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule
Grundschule Burghäig (Stadt Kulmbach)	Antrag für Glasfaserkabel, Bemühungen um schnelleres Internet Klassenzimmer sind alle mit Beamer und Dokumentenkamera ausgestattet	Nutzung der Online-Lernplattform "Antolin", "Mathepirat" Unterricht am smartboard		Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule Elternabende zum Thema "Mediennutzung"

1

(Vorschau) - Anlagenumfang: 9 Seiten

10. Anhang - Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“ (ein Auszug), Stand Oktober 2019



Schulart	IT-Infrastruktur / -ausstattung / -wartung	Einsatz digitaler Medien / Programme / Inhalte im Unterricht	Projekte / Arbeitsgemeinschaften/ Schülerfirmen / Wahlfächer	Besonderheit
Theodor-Heublein-Grundschule Melkendorf (Stadt Kulmbach)	<p>Anschaffung von Beamern und Dokumentenkamera für jedes Klassenzimmer, Einrichtung eines schnellen Internetanschlusses mit WLAN</p> <p><i>Geplant:</i></p> <p><i>Einrichtung eines Multimedia-Raums, Modernisierung des PC-Raums, Lehrer-PC und Schüler-PCs in jedem Klassenzimmer, Ausstattung bestimmter Fachräume mit PC</i></p>	<p>Internetrecherchen, z. B. für Buchvorstellungen, Referate, Lernplakate u. ä. ab der 1. Klasse, Schreibübungen am PC, Vermittlung von Regeln im Umgang mit dem PC / mit dem Internet (Medienerziehung) im Unterricht, Nutzung von Lernsoftware im Unterricht</p>		<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p> <p>Nutzung digitaler Förder- und Diagnoseprogramme, z. T. auch online, im Unterricht bzw. für Schüler</p>
Johann-Wilhelm-Meußdoerffer Grundschule (Stadt Kulmbach)	<p>Jedes Klassenzimmer besitzt einen PC.</p> <p>12 Laptops stehen den Kindern zur Verfügung, die in jedem Klassenzimmer einsetzbar sind.</p>	<p>Einführung in die Arbeit mit Lernplattformen (Antolin, Hamsterkiste, Blindkuh, Schlaukopf,...),</p> <p>Umgang mit Laptops,</p> <p>Einführung in die Recherche im Internet zu Unterrichtsthemen.</p>		<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p>
Grundschule Burghaig (Stadt Kulmbach)	<p>Antrag für Glasfaserkabel, Bemühungen um schnelleres Internet</p> <p>Klassenzimmer sind alle mit Beamer und Dokumentenkamera ausgestattet</p>	<p>Nutzung der Online-Lernplattform "Antolin", "Mathepirat"</p> <p>Unterricht am smartboard</p>		<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p> <p>Elternabende zum Thema "Mediennutzung"</p>

10. Anhang - Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“ (ein Auszug), Stand Oktober 2019



<p>Grundschule Ziegelhütten (Stadt Kulmbach)</p>	<p>In allen Klassenzimmern verfügen wir seit dem Schuljahr 17/18 über PC/ Dokucams und festinstallierte Beamer. So können wir jederzeit aktuelle Informationen aus dem Internet in den Unterricht einbauen sowie Mebis und andere Plattformen, die Medien bereit stellen, nutzen</p>	<p>Unsere Schüler nutzen ab der 1. Klasse regelmäßig den Computerraum und werden schrittweise an Lernprogramm wie Mathepirat und Antolin zur Leseförderung herangeführt.</p> <p>Vor allem in 3/4 lernen sie zu verschiedenen Themen mit (Kinder-) suchmaschinen Informationen aus dem Internet zu beschaffen und zu nutzen.</p>		<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p> <p>Schulleiterin ist Mitglied der Steuergruppe für die Entwicklung des Medienkonzeptes für die Grundschulen im Schulamtsbezirk Kulmbach</p>
<p>Grundschule Obere Schule Kulmbach (Stadt Kulmbach)</p>	<p>Dokumentenkameras und Beamer in den Klassenzimmern</p>		<p>Nutzung unseres Computerraums durch die Schüler</p>	<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p>
<p>Pestalozzi-Grundschule Kulmbach (Stadt Kulmbach)</p>		<p>ein Mediencurriculum wird bereits umgesetzt</p>		<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p>
<p>Grundschule Kasendorf (Markt Kasendorf)</p>			<p>AOK Projektschule u.a. im Bereich „Medienerziehung“</p>	<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p>
<p>Grundschule Marktschorgast (Markt Marktschoprgast)</p>		<p>Digitale Grundausstattung, Nutzung schuleigener Computer zur Arbeit mit Lernprogramme (Antolin)</p>		<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p> <p>digitale Schuleingangs- und Ausgangsdiagnostik</p>

10. Anhang - Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“ (ein Auszug), Stand Oktober 2019



<p>Grundschule Presseck (Markt Presseck)</p>		<p>Medienbildung und Erziehung finden im Unterricht</p>	<p>Arbeitsgemeinschaft Computer (3./4.Jahrgangsstufe)</p>	<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p>
<p>Grundschule Thurnau (Markt Thurnau)</p>		<p>Einsatz digitaler Medien im Unterricht</p>	<p>Projekttag zur Medienerziehung</p>	<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule Informationsveranstaltungen für Eltern</p>
<p>Grundschule Untersteinach- Ludwigschorgast (Gemeinde Untersteinach)</p>		<p>Internetrecherche im Unterricht zu einzelnen Themen und Projekten</p>		<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p>
<p>Max-Hundt-Grund- und Mittelschule Kulmbach (Stadt Kulmbach)</p>	<p>Parallel zum Medienentwicklungskonzept werden Ausstattungs- und Fortbildungsplanungen durchgeführt Anschaffung diverser digitaler Hilfsmittel für den Unterricht</p>	<p>Informatik in der Klasse 8.&9. im Medienentwicklungskonzept werden grundlegende Arbeitsweisen in jeder Jahrgangsstufe festgelegt</p>	<p>im Rahmen der Talentförderung der Ganztags-Mittelschüler: Digitale Bildung (Teilnahme am smart-city und Austesten weiterer digitaler Möglichkeiten, z.B. Drehen eines Schul-Werbespots für Schul-Neulinge) Online Bewerbung werden trainiert Teilnehmer am Projekt smart city</p>	<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule Zusammenarbeit mit schuleigenem Systemberater, MiB Kulmbach und KdBs (eine an der Schule)</p>

10. Anhang - Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“ (ein Auszug), Stand Oktober 2019

<p>Grund- und Mittelschule Mainleus (Markt Mainleus)</p>	<p>Optimierung der digitalen Ausstattung der Klassenzimmer (z.B. Tabletwagen)</p> <p>im Rahmen des digitalen Förderprogrammes für Schulen Schaffung von WLAN-Infrastrukturen</p>	<p>digitale Bildung als Schwerpunkt im aktuellen Schulentwicklungsprogramm</p> <p>Durchführung und Auswertung von Vergleichsarbeiten auf digitalem Weg</p> <p>Einsatz von digitalen Lernprogrammen in allen Fächern</p> <p>Einsatz von digitalen Diagnostikprogrammen - Einsatz von digitalen Lernplattformen, z.B. mebis</p> <p>Einsatz von digitalen Förderprogrammen zur Leselerziehung (z.B. Antolin) und mathematischen Förderung (z.B. Zahlenzorro)</p> <p>das Fach „Tastschreiben“ als zusätzliches Angebot in der 5. und 6. Jahrgangsstufe</p>	<p>Präventionsprojekte zur Medienerziehung mit externen Partnern</p> <p>Durchführung des Bayerischen Medienführerscheins in Grund- und Mittelschule</p> <p>Arbeitsgemeinschaft „Computerkompetenz“ in der 4. Jgst.</p> <p>systematische Fortbildung von Kollegen im Fach „Informatik“</p> <p>das Fach Informatik als Wahlfach und ab kommenden Schuljahr als Pflichtfach in der Mittelschule</p>	<p>individuelles Konzept zur Umsetzung des digitalen Förderprogrammes in Zusammenarbeit mit dem Schulaufwandsträger</p> <p>Einbindung der Medienbeauftragten des Schulamtsbezirks Kulmbach in die schulinterne Lehrerfortbildung, Teilnahme an Fortbildungsangeboten zur Digitalisierung auf Schulumtsebene bzw. im Schulverbund</p> <p>Elternabende zur Medienerziehung</p>
<p>Grund- und Mittelschule Marktlegast (Markt Marktlegast)</p>			<p>Vortrag/Workshop: „Cybermobbing? – Wir wissen Bescheid!!“ für die 4.Klässler</p>	<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p>

10. Anhang - Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“ (ein Auszug), Stand Oktober 2019



<p>Friedrich-von-Ellrodt- Grund- und Mittelschule Neudrossenfeld (Gemeinde Neudrossenfeld)</p>	<p>Einsatz von ipads</p>	<p>Nutzung der mebis-Plattform</p>	<p>Projekt „Informatik“ Computer- und Technikbegeisterte kommen hier voll auf ihre Kosten. Wir bauen selbst einen PC zusammen und lernen so von Systembetreuer Michael Fröhlich die technischen Bauteile und ihre Funktion kennen. Anschließend testen und vergleichen wir Betriebssysteme (z.B. Windows und Linux) und Programme. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Gestaltung einer eigenen Homepage und versuchen, mehrere Computer zu vernetzen. Natürlich bleibt auch Zeit für eure eigenen Fragen und Interessen. Besuch des fabLabs in Bayreuth Lego-Coding in Planung Nutzung der Plattform Sport nach 1</p>	<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p>
<p>Grund- und Mittelschule Stadtsteinach- Untersteinach (Stadt Stadtsteinach)</p>	<p>Systembetreuer vor Ort Computerräume mit 32 Plätzen Ausstattung der Klassenräume mit Beamer, okumentenkamera, Laptop und Schülercomputer, teilweise Whiteboard Ausstattung mit einem Tablet-Koffer geplant Ausstattung der Schule mit WLAN geplant</p>	<p>Tastschreiben verbindlich Projektprüfung nach Leittextmethode - SchülerInnen werden für neue Präsentationsmethoden geschult</p>		<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule aktive Zusammenarbeit mit AK Schule Wirtschaft</p>

10. Anhang - Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“ (ein Auszug), Stand Oktober 2019



<p>Hans-Edelmann-Mittelschule Kulmbach (Stadt Kulmbach)</p>	<p>Zwei voll ausgestattete Computerräume</p>	<p>Einsatz digitaler Medien im Unterricht (Whiteboards; Dokumentenkameras, PC, ...)</p> <p>Im Medienkonzept der Schule ausführlich dargestellt</p>	<p>Kooperation mit Akademie für neue Medien</p> <p>Teilnehmer am Projekt smart city</p>	<p>Erstellung eines Medienentwicklungskonzept mit allen Kollegen von Grund- und Mittelschule</p> <p>Elterninformationssystem (ESIS) digital</p> <p>Bereitstellung der digitalen Medien für VHS</p>
<p>Carl-von-Linde Schule Staatliche Realschule (Stadt Kulmbach)</p>	<p>WLAN-Versorgung der gesamten Schule gesichert, auch: Ticketsystem für Schüler</p> <p>(WLAN-Versorgung der Turnhalle ist geplant)</p> <p>Derzeit: 20 Klassenzimmer als digitale Klassenzimmer ausgestattet</p>	<p>Einsatz der Lernplattform Mebis</p> <p>MEP ist bereits erstellt und Mediencurriculum in Kraft gesetzt: Umsetzung des Medienkonzepts der Realschule Kulmbach, Einsatz von digitalen Medien im Unterricht</p> <p>IT – Unterricht modul differenziert nach Wahlpflichtfächergruppen</p> <p>IT – Unterricht als Vorrückungsfach für alle Realschüler, dabei Absolvierung von Basis- und Erweiterungsmodulen mit Zertifizierung</p> <p>Medienerziehung, IT – Unterricht</p>	<p>Aufklärung über Cyber-Mobbing in den 7. Klassen</p> <p>Projekt „Netzgänger“ durch die MIB-Tutoren</p> <p>Modellprojekt „Schülerfeedback in der zweiten Phase der Lehrerbildung“</p> <p>Schülerfirma MiLaCu (Lasercutting u. -gravur)</p> <p>SET = Schüler entdecken Technik</p> <p>Digitaler Baumforscherpfad auf dem Schulgelände</p> <p>Teilnehmer am Projekt smart city</p>	<p>Elterninformationen und -kommunikation über ClaXss</p> <p>Open Exchange als Kommunikationsplattform für Lehrkräfte</p> <p>BRN als übergeordnete Plattform für Realschulen</p> <p>Elternabende zum Thema Gefahren im Internet – Soziale Medien</p> <p>Informatik-Erweiterungsstudium für IT-Lehrkräfte an der Universität Bayreuth</p> <p>Minischilfs zur digitalen Fortbildung der Lehrer</p>

10. Anhang - Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“ (ein Auszug), Stand Oktober 2019



<p>Caspar-Vischer- Gymnasium (Stadt Kulmbach)</p>		<p>Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit wirtschaftlichem Profil (WSG-W)</p> <p>Das Fach Wirtschaftsinformatik wird als profilbildendes Fach ausschließlich im WSG-W-Zweig ab der 8. Jahrgangsstufe unterrichtet und ist fast gänzlich am betriebswirtschaftlichen Denken ausgerichtet.</p>	<p>Teilnehmer am Projekt smart city</p>	
<p>Markgraf-Georg-Friedrich Gymnasium (Stadt Kulmbach)</p>	<p>Umfassende Bestandsaufnahme und Bedarfserhebung ist erfolgt,</p>	<p>Intensive Nutzung digitaler Medien über alle Fachbereiche hinweg</p> <p>„Pädagogisch sinnvoll und jahrgangsstufengerecht das kritische Hinterfragen, die Chancen und Perspektiven, aber auch die Sensibilisierung für die Gefahren des Medienkonsums weiter ausgebaut werden ...“</p> <p>Mediencurriculum auf Basis des Kompetenzstrukturmodells des ISB</p>	<p>Medienscouts</p> <p>Zertifikat „MINT-freundliche Schule“ – Angebote:</p> <p>Robotik, FIRST LEGO League, Microcontroller Programmierung, Fernsehstudio, Radio Broad-cast, Fliegen mit einer Drohne, App-Programmierung und Hightechlabor MGF-Lab mit 3D-Drucker, Lasercutter und Tiefenscanner</p> <p>Informatikparcours in Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth</p> <p>Junior Ingenieur Akademie</p>	<p>Hohe Eigendynamik des Lehrpersonals beim Einsatz digitaler Medien</p>

10. Anhang - Übersicht schulischer Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“ (ein Auszug), Stand Oktober 2019

<p>Berufliches Schulzentrum Kulmbach:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adalbert-Raps-Schule Kulmbach - Staatliche Berufsschule: Hans-Wilsdorf-Schule - Staatliche Fachschule für Bautechnik Kulmbach - Staatliche Fachschule für Lebensmitteltechnik (Stadt Kulmbach) - Staatliche Wirtschaftsschule Neuenmarkt (Gemeinde Neuenmarkt) 	<p>Im Großen erfolgt momentan die Erstellung eines umfassenden Medienkonzepts. Parallel wird das Kollegium hinsichtlich der individuellen Anforderungen an die IT-Ausstattung befragt. Anschließend wird aus diesen beiden Informationsquellen ein Konzept für die Ausstattung ermittelt und die IT-Landschaft geplant.</p> <p>HelpDesk: Die Meldung von Problemen oder auch Wünschen im IT-Bereich erfolgt über ein HelpDesk-System. Die Systembetreuer werten die eingegangenen Meldungen aus und koordinieren deren Bearbeitung. Die Meldenden erhalten über dieses System Rückmeldung über den Bearbeitungsstand, können aber auch bzgl. Rückfragen zur Meldung kontaktiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrplananforderungen (Digitalisierung, Kompetenzorientierung,..) - Computerräume für Officeanwendungen und Programme des Büroalltags - Computerräume mit Sondersoftware (Zeichenprogramm, 3D-Modelling, Berechnungen von Arbeitsgrößen wie Heizlast, 	<p>Für das Berufliche Schulzentrum Kulmbach erstellt eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Berufsschule, Wirtschaftsschule und Beruflicher Oberschule Curricula zur Förderung von Medienkompetenzen – einerseits spezialisiert für jede Ausbildungsrichtung, andererseits mit Basiskompetenzen, die allen Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums gleichermaßen vermittelt werden. Ab dem Schuljahr 2019/20 wird verbindlich nach diesen Curricula unterrichtet.</p> <p>Im Kleinen erfolgte eine solche Entwicklung bereits im Rahmen des physikalischen Praktikums der Fachoberschule. Im Zuge eines neuen Lehrplans wurde hier der Einsatz von Computern z.B. hinsichtlich Videoanalysen vorgegeben. In der Physik-Fachschaft wurde die Umsetzung des neuen Lehrplans im Unterricht analysiert und geplant. Im Hinblick auf die geplante Umsetzung wurde über mögliche Geräte (Laptop oder Tablet, große Kameras oder Action-Cams, etc.) unter Einbeziehung der Systembetreuer diskutiert und letztendlich ein schlüssiges Konzept aufgestellt.</p> <p>Physik-Praktikum der FOS: Das physikalische Praktikum der FOS erfolgt mittlerweile weitestgehend digital. Es stehen Laptops zur Ver-</p>	<p>Im Rahmen des „Future Online Social School Projects“ (betrieben durch den Förderverein der Adalbert-Raps-Schule) werden Menschen mit Handicap in einem mit Computern ausgestatteten „Projektraum“ von Schülern der 11.Klasse der Ausbildungsrichtung Sozialwesen an neue Medien herangeführt. Für diese Aufgabe stehen auch Laptops zum mobilen Einsatz in Behindertenwerkstätten zur Verfügung.</p> <p>Digitaler Physikunterricht mit Go-Pro</p> <p>Videokonferenzen mit Schulen und Firmen (speziell Frankreich, USA, Großbritannien, Spanien, Türkei)</p> <p>Teilnehmer am Projekt smart city</p>	<p>Durch die abteilungsspezifischen Curricula hat jeder Fachbereich die Möglichkeit, sein Profil auch im Bereich der digitalen Medien zu schärfen und Kompetenzen, die in der jeweiligen Abteilung von besonderer Bedeutung sind, auch in besonderem Maße zu fördern.</p> <p>Nach der Anschaffung der Geräte wurden diese von den Systembetreuern eingerichtet und der Fachbetreuer Physik eingewiesen. Dieser hat nach einer persönlichen Einarbeitung und verschiedenen Test hinsichtlich den Unterrichtseinsatzes eine interne Fortbildung für die Kollegen gehalten, in welcher diese anhand von Unterrichtsbeispielen in die Benutzung der Geräte eingewiesen wurden.</p>
---	---	--	---	--

	<p>Betonvolumen, etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3d-Drucker - Plotter - Digitale Ausgabe und Eingabegeräte (Messsysteme, Beamer, Dokumentenkamera, digitale Whiteboards) - Smart-Home-System - Onenote, Onedrive - SAP - Programmieren (c, Java, Logo, FUB) 	<p>fügung, mit deren Hilfe Videoanalysen durchgeführt, Messgeräte ausgelesen und Auswertungen durchgeführt werden können. Die Physikräume sind mit einem W-Lan ausgestattet. Die Laptops sowie die weitere Ausstattung können, sofern kein Praktikum zeitgleich stattfindet, in Rücksprache mit dem Physik-Fachbetreuer auch im „normalen“ Physik und Matheunterricht eingesetzt werden.</p> <p>Erstellung eines Mediencurriculums in den jeweiligen Abteilungen des BSZ, dabei war uns folgendes wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Bewältigung des Alltags & neuer Herausforderungen den Umgang mit Medienangeboten & Social Media erlernen - Hinterfragen von medialen Inhalten, sowie den Einfluss der Medien auf Wertvorstellungen & Weltbilder. - Eigene Kompetenzen mittels berufsspezifischer Aufgabenstellungen entwickeln und dabei mediale Informationsquellen analysieren und kritisch betrachten. - Gestaltung und Berücksichtigung von Umgangsregeln, die ethisch-moralischen Prinzipien folgen. - Erstellung von sach- und adressatengerechten Medienprodukten, bei denen sich die Kreativität entfalten kann. 		
--	---	---	--	--



Deckblatt - Anhang 11:

Anhang 11:

Blended Learning Projekt „Kommunalwahlhelfer 2020“, Präsentation, zum Stand November 2019

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.



Vorstellung des Projektes
„**Kommunalwahlhelfer 2020**“
im Landkreis Kulmbach

! Projektskizze – Änderungen bleiben vorbehalten !

(Vorschau) - Anlagenumfang: 7 Seiten

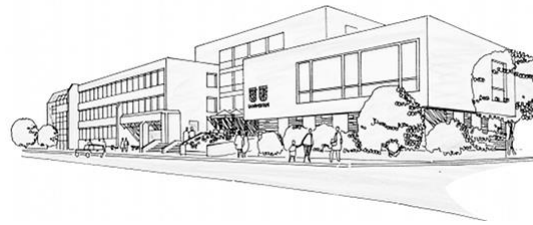
Vorstellung des Projektes „**Kommunalwahlhelfer 2020**“ im Landkreis Kulmbach

! Projektskizze – Änderungen bleiben vorbehalten !

Vorstellung



Projektpartner



Bildungskoordinatorin
Nicole Neuber

Sachgebiet Kommunales & Soziales
Achim Geyer

Akademie für Neue Medien / Medien Akademie online
Thomas Nagel



22 Kommunen des Landkreises Kulmbach

Ziel

frühzeitig zukünftige Wähler und **potentielle Wahlhelfer für Wahlen** (im Allgemeinen) & **die aktuelle Kommunalwahl im Landkreis Kulmbach** (im Speziellen) **zu sensibilisieren & praxisnah zu informieren / zu interessieren.**

Vorstellung



Zielgruppe ca. 40 interessierte Schüler/innen im Alter von 15 bis 18 Jahren aus CVG, MGF, Realschule, Mittelschulen mit M-Zug (Hans-Edelmann-Schule) bzw. 9+2 (Mainleus), FOS/BOS, Berufsschule

Schulungsform: Blended Learning (**E-Learning** + **Präsenztermine**)
+ „**Praktikum**“ (in den Gemeinden)

Bausteine:

1. **Wissensinput:** Grundlagen

E-Learning: Lernprogramm der MAO (ca. 2-3- Einheiten)

2. **Wissensinput:** Kommunalwahl 2020 in Kulmbach

Präsenztermine (z.B. im Landratsamt)
(ca. 1- 2 Termine)

3. **Praxisinput:** Teilnahme an dem offiziellen Termin für Wahlhelfer -
„Wahlhelferschulung“

„Praktikum“ (bei Ihnen vor Ort)

4. **AKTION:** Mitarbeit am Wahlsonntag

„Praktikum“ (bei Ihnen vor Ort)

Vorstellung



Inhalte

1. Wissensinput: Grundlagen

a) Wahlen - Grundlagen

- aktives und passives Wahlrecht
- „Wahlen in Deutschland“: *(Welche Wahlen gibt es und was wird gewählt ? Wahlen Europäisches Parlament, Bundestagswahl, Landtagswahlen, Bezirkstagswahlen, Kommunalwahl)*

a) Kommunalwahl - Grundlagen:

- Wahlgrundsätze bei der Kommunalwahl
- Wer steht zur Wahl?



E-Learning:
Lernprogramm der
MAO
ca. 2-3- Einheiten

Vorstellung



Umsetzung:

2. Wissensinput: Kommunalwahl 2020 in Kulmbach

- a) Was wird in welcher Gemeinde gewählt?
- b) Vorstellung der Parteien und Kandidaten im Landkreis Kulmbach
- c) Zeitlicher und organisatorischer Ablauf einer Kommunalwahl
- d) Vorstellung der Wahlzettel
- e) Auszählung der Wahlzettel



Präsenztermine
ca. 1- 2 Termine

Vorstellung



Umsetzung – „Praktikum“:

3. Praxisinput:

- Teilnahme an dem offiziellen Termin für Wahlhelfer - „Wahlhelferschulung“
- Unterstützung der Kommunen im Rahmen der Wahlvorbereitung (1 Termin)

Akteur: jeweilige Kommune

4. AKTION:

Mitarbeit am Wahlsonntag und / oder bei der Wahlauszählung am Folgetag

- Sonntag z.B. ab nachmittags 15.00 Uhr bis 21 Uhr
- Auch am Montag bei noch offenen Auszählungen
- Vergütung/ „Erfrischungsgeld“

„Praktikum“

1 Kommune betreut
ca. 2 Schüler/Innen
an 2 Terminen

HERZLICHEN DANK
für ihre Aufmerksamkeit!

Nicole Neuber
(Koordination – Bildungsregion)

Deckblatt - Anhang 12:

Anhang 12: Newsletter des Medienzentrums Kulmbach. 11/2019“

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.

Medienzentrum Kulmbach



Aktuell 11/2019

Wir bieten:

- Verleih von hochwertigen Bildungsmedien zu allen Lehrplan-Bereichen (z.B. Online-Videos, DVDs)
- Streaming- und Downloadmöglichkeiten, Integration auch über Mebis
- Geräteverleih von Beamern, Leinwänden, professioneller Filmkamera, Tonanlage mit Headsets, Funkmikros und Mischpult
- Beratung zur Ausstattung von Digitalen Klassenzimmern
- Fortbildungen in Kooperation mit den Beratern digitale Bildung (BdB)



Neu im Medienzentrum:

- Für den Bereich Robotik/Lehrplan Informatik: 7 M-Bot Robotiksysteme
- Ting-Stifte für den Einsatz „Deutsch als Zweitsprache“
- Redcat-Audiosystem zur Sprachunterstützung im Unterricht



Das Medienzentrum empfiehlt:

- DVD 4611428 „Guter Eindruck: Wie bewerbe ich mich richtig?“
- Online-DVD 55500747 „Analog und Digital – Technische Grundlagen der Digitalisierung“
- DVD 46501144 „Der Zauberlehrling“ auch als Onlinemedium 55500871 inklusive interakt. Zusatzmaterial, Arbeitsblätter...



So erreichen Sie uns:

- Tel.: 09221 – 707 262 mail: medienzentrum@landkreis-kulmbach.de
- <https://tinyurl.com/kulmbach-medienzentrum>
- Öffnungszeiten:

Montag: 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag: 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 14:30 Uhr

- Ihre Zugangsdaten für Online-Medien bekommen Sie von Ihrer Schulleitung oder direkt von uns!



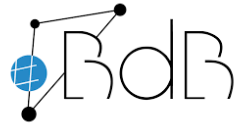
Medienzentrum Kulmbach: Konrad-Adenauer-Str. 5 95328 Kulmbach Tel. 09221 – 707 262
mzk: medienzentrum@landkreis-kulmbach.de <https://tinyurl.com/kulmbach-medienzentrum> <https://www.landkreis-kulmbach.de/bildung/lehre-erziehung-wissenschaften/medienzentrum/medienzentrum-der-landkreis/>

(Vorschau) - Anlagenumfang: 1 Seite

Aktuell 11/2019

Wir bieten:

- Verleih von hochwertigen Bildungsmedien zu allen Lehrplan-Bereichen (z.B. Online-Videos, DVDs)
- Streaming- und Downloadmöglichkeiten, Integration auch über Mebis
- Geräteverleih von Beamern, Leinwänden, professioneller Filmkamera, Tonanlage mit Headsets, Funkmikros und Mischpult
- Beratung zur Ausstattung von Digitalen Klassenzimmern
- Fortbildungen in Kooperation mit den Beratern digitale Bildung (BdB)



Neu im Medienzentrum:

- Für den Bereich Robotik/Lehrplan Informatik: 7 M-Bot Robotiksysteme
- Ting-Stifte für den Einsatz „Deutsch als Zweitsprache“
- Redcat-Audiosystem zur Sprachunterstützung im Unterricht



Das Medienzentrum empfiehlt:

- DVD 4611428 „Guter Eindruck: Wie bewerbe ich mich richtig?“
- Online-DVD 55500747 „Analog und Digital – Technische Grundlagen der Digitalisierung“
- DVD 46501144 „Der Zauberlehrling“ auch als Onlinemedium 55500871 inklusive interakt. Zusatzmaterial, Arbeitsblätter...



So erreichen Sie uns:

- Tel.: 09221 – 707 262 mail: medienzentrum@landkreis-kulmbach.de
- <https://tinyurl.com/kulmbach-medienzentrum>
- Öffnungszeiten:

Montag: 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Mittwoch: 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Donnerstag: 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 14:30 Uhr

- Ihre Zugangsdaten für Online-Medien bekommen Sie von Ihrer Schulleitung oder direkt von uns!



Deckblatt - Anhang 13:

Anhang 13: Einladung - Besprechung Wartungskonzept an Schulen im Stadtgebiet Kulmbach

ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
BILDEN.

Neuber Nicole

Von: Neuber Nicole
Gesendet: Freitag, 22. November 2019 13:16
An: "Uwe.Wagner@reg-ofr.bayern.de"
Betreff: Einladung - Besprechung Wartungskonzept an Schulen im Stadtgebiet Kulmbach

Sehr geehrter Herr
Wagner,

bei der Digitalisierung Ihrer Schule spielen die technische Ausstattung mit digitalen Medien sowie deren täglicher Einsatz und Umgang der Lehrer- und Schülerschaft im Rahmen der neu angepassten und gelebten Unterrichtskonzepte sowie bei der täglichen Schulorganisation / -verwaltung eine entscheidende Rolle.



Ziel soll es sein, dass die Werkzeuge „digitale Medien“ möglichst reibungsarm funktionieren und die damit verbundenen Prozesse und Anforderungen sich allmählich in die Routine des Schultags integrieren. Eine gefühlte zusätzliche Dauerbeschäftigung mit der Funktionsfähigkeit und -erhaltung darf für Ihr Sekretariat (Verwaltung) und ihre Lehrerschaft, aber auch für die Schulaufwandsträger nicht zum Dauerthema werden. Aus diesem Grund ist es wichtig die tatsächlichen Aufgaben, Prozesse und Vorgehensweisen klar zu formulieren, zu vereinfachen und mit Zuständigkeiten zu besetzen. Die Wartung des „Systems“ muss möglichst klar geregelt werden. Aus diesem Grund ist ein gut durchdachtes Wartungskonzept der Schulen in Absprache mit dem Schulaufwandsträger entscheidend.

Nachdem dieses Thema wieder eine schul(art)unabhängige Herausforderung ist, erneut beide Zuständigkeiten von Schule und Schulaufwandsträger und zudem räumliche Gesichtspunkte zu anderen Schulen eine Rolle spielen können, bieten wir

am Mittwoch, den 22.01.2020 von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr
im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Kulmbach -
ein übergreifende Besprechung zum Thema „Wartungskonzepte der Schulen im Stadtgebiet Kulmbach -
Bestandsaufnahme und mögliche Handlungsalternativen“ an.

In diesem Gespräch sollen die Erfahrungen und daraus resultierenden Bedürfnisse klar werden. Unkonkrete Vorstellungen, Formulierungen und Forderungen sollen für die Beteiligten greifbarer gemacht werden. Bereits schulintern gut funktionierende Vorgehensweisen können vorgestellt werden. Es sind die Vertreter der Schulen und Ihrer zuständigen Schulaufwandsträger des Stadtgebietes Kulmbachs eingeladen. Das Gespräch ist sicherlich eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Schulaufwandsträgern.

Im gemeinsamen Interesse, bitten wir Sie bzw. Ihre/n mit dieser Aufgabe betrauten Kollegen, sich diesen Termin vorzumerken. Über eine kurze Rückmeldung sind wir Ihnen dankbar.

Es geht um ein Thema, des/ der ...	mit Bitte um ...
<input checked="" type="checkbox"/> Kommunales Bildungsmanagements (Strategie – grundlegende Prozesse, Strukturen, Ansätze im Landratsamt)	<input type="checkbox"/> Bei Ihnen
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Interne Besprechung und Klärung
<input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung / Organisation / Zusammenarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme / Unterstützung durch Ihre Einrichtung
	<input type="checkbox"/> Weiterleitung an andere

1

(Vorschau) - Anlagenumfang: 1 Seite

Neuber Nicole

Von: Neuber Nicole
Gesendet: Freitag, 22. November 2019 13:16
An: 'Uwe.Wagner@reg-ofr.bayern.de'
Betreff: Einladung - Besprechung Wartungskonzept an Schulen im Stadtgebiet Kulmbach

Sehr geehrter Herr
 Wagner,

bei der Digitalisierung Ihrer Schule spielen **die technische Ausstattung** mit digitalen Medien sowie deren täglicher **Einsatz und Umgang der Lehrer- und Schülerschaft im Rahmen der neu angepassten und gelebten Unterrichtskonzepte** sowie **bei der täglichen Schulorganisation / -verwaltung** eine entscheidende Rolle.



Ziel soll es sein, dass die Werkzeuge „digitale Medien“ möglichst reibungsarm funktionieren und die damit verbundenen Prozesse und Anforderungen sich allmählich in die Routine des Schulalltags integrieren. Eine gefühlte zusätzliche Dauerbeschäftigung mit der Funktionsfähigkeit und –erhaltung darf für Ihr Sekretariat (Verwaltung) und ihre Lehrerschaft, aber auch für die Schulaufwandsträger nicht zum Dauerthema werden. Aus diesem Grund ist es wichtig die tatsächlichen Aufgaben, Prozesse und Vorgehensweisen klar zu formulieren, zu vereinfachen und mit Zuständigkeiten zu besetzen. Die Wartung des „Systems“ muss möglichst klar geregelt werden. Aus diesem Grund ist ein gut durchdachtes Wartungskonzept der Schulen in Absprache mit dem Schulaufwandsträger entscheidend.

Nachdem dieses Thema wieder eine schul(art)unabhängige Herausforderung ist, erneut beide Zuständigkeiten von Schule und Schulaufwandsträger und zudem räumliche Gesichtspunkte zu anderen Schulen eine Rolle spielen können, bieten wir

am **Mittwoch, den 22.01.2020 von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr**
im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Kulmbach -
 ein übergreifende Besprechung zum **Thema „Wartungskonzepte der Schulen im Stadtgebiet Kulmbach – Bestandsaufnahme und mögliche Handlungsalternativen“** an.

In diesem Gespräch sollen die Erfahrungen und daraus resultierenden Bedürfnisse klar werden. Unkonkrete Vorstellungen, Formulierungen und Forderungen sollen für die Beteiligten greifbarer gemacht werden. Bereits schulintern gut funktionierende Vorgehensweisen können vorgestellt werden. Es sind die Vertreter der Schulen und Ihrer zuständigen Schulaufwandsträger des Stadtgebietes Kulmbachs eingeladen. Das Gespräch ist sicherlich eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Schulaufwandsträgern.

Im gemeinsamen Interesse, **bitten wir Sie bzw. Ihre/n mit dieser Aufgabe betrauten Kollegen, sich diesen Termin vorzumerken. Über eine kurze Rückmeldung sind wir Ihnen dankbar.**

Es geht um ein Thema, des/ der...		mit Bitte um ...	
X	Kommunales Bildungsmanagements (Strategie – grundlegende Prozesse, Strukturen, Ansätze im Landkreis)	Bei Ihnen	
		X	Interne Besprechung und Klärung
X	Verwaltung / Organisation / Zusammenarbeit	X	Teilnahme / Unterstützung durch Ihre Einrichtung
			Weiterleitung an andere

	(Operativ – ihr Haus betreffend)		
X	Aktion / Projekt / Veranstaltung (konkrete Aktion – Teilnahmemöglichkeit für ihr Haus)		Kenntnisnahme
		Mit / an uns	
	Thema: Digitalisierung der Schulen		Rücksprache / Besprechung mit Bildungskoordination
		X	Rückmeldung / Anmeldung

Mit freundlichen Grüßen
aus dem Herzen Oberfrankens

Nicole Neuber
Bildungskordinatorin / Bildungsregion

Landratsamt Kulmbach
Konrad-Adenauer-Straße 5
95326 Kulmbach

Telefon: +49 (0) 9221/707-116

E-Mail: neuber.nicole@landkreis-kulmbach.de
Homepage: www.landkreis-kulmbach.de



Quellenverzeichnis

- Quelle 1:** **Prozessmanagement Digitale Bildung,**
Bianca Simon MiB Bayreuth – Kulmbach, 2019
- Quelle 2:** **„Mit Hochgeschwindigkeit ins digitale Zeitalter:**
Der Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Landkreis Kulmbach“, Breitband- und GIS-
Beauftragter Michael Beck, Landratsamt Kulmbach, 06.12.2018
- Quelle 3:** **„Hilfestellung mit dem Interkommunalen RIWA-GIS**
für den Breitbandausbau im Landkreis Kulmbach (2008-2011, 2012-2018, aktuell und für die
Zukunft 2025), Breitband- und GIS-Beauftragter Michael Beck, Landratsamt Kulmbach,
12.02.2019,

Linksammlung

- Link 1:** **Schulentwicklungstag Oberfranken, 2018**
<http://www.schulentwicklungstag-oberfranken.de/materialien/index.html>
- Link 2:** **„Digitalpakt Schule gemeinsam angehen“,**
Informations- und Austauschforum, 10.10.2019

<https://www.landkreis-kulmbach.de/landkreis-kulmbach/bildungsregion/bildungskoordination/aktivitaeten/veranstaltungen-gespraecher/>
- Link 3:** **Pressebericht Grundschule Kasendorf**
– Medienkompetenz, 2019

https://www.infranken.de/regional/artikel_fuer_gemeinden/es-geht-auch-mal-ohne-handy;art154303,4507786
- Link 4:** **IFGO GmbH,**
Akademie des Handwerks Kulmbach

<https://www.ifgo.de/>
- Link 5:** **Akademie für Neue Medien,**
Kulmbach

<https://www.medien-akademie.de/>
- Link 6:** **„Kompetenzzentrum Digitales Handwerk“**
der Handwerkskammer Oberfranken

<https://www.hwk-oberfranken.de/artikel/das-kompetenzzentrum-digitales-handwerk-kdh-72,0,2064.html>